THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 483 auf der 12. und 13. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (14 Seiten) Chicago, Freitag, den 19. Mai 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 119

7,300 Italiener gefangen, 66 Geschütze erbeutet, 5 Meilen vor!

Weitere deutsche Angriffe.

Franzosen geben wieder einen deutschen Erfolg vor Verdun zu!

Neue österr. Eroberungen.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Mai. (Ueber London, 3:05 Nachm.) Französische Schützengräben auf beiden Seiten der Haucourt-Esnes Landstraße, an der Verduner Front, westlich der Maas, wurden von den Deutschen erobert; so meldet das Kriegsamt heute. Neun französische Offiziere und 120 Mann wurden gefangengenommen.

Die Meldung sagt, daß die eroberten französischen Stellungen sich bis in die Nähe der südlichen Ecke des Entenwaldes erstrecken.

Berlin, 19. Mai. (Ueber London.) Der Wortlaut vom Nachmittagsbericht des Deutschen Hauptquartiers ist wie folgt:

„Westlich der Maas eroberten wir feindliche Schützengräben auf beiden Seiten der Straße von Haucourt nach Esnes bis zum südlichen Teile des Entenwaldes. Wir nahmen neun französische Offiziere und 120 Soldaten gefangen. Ein neuer französischer Angriff gegen Hügel 304 brach zusammen, mit beträchtlichen Verlusten für den Feind.

„Oestlich der Maas erhöhte sich das Geschützfeuer zeitweilig zu großer Heftigkeit.

„Flieger waren auf beiden Seiten tätig. Oberleutnant Bölke schoß südlich von Ripont seinen sechszehnten Aeroplan herab. Unsere Flieger bombardirten die Station von Luneville und die Kasernen der Festung Epinal.

„Im Balkan machte ein deutsches Luftzeuggeschwader einen Angriff auf feindliche Lager bei Kukus, Causien, Mihalova und Salonika."

Paris, 19. Mai. Das französische Kriegsamt meldet gegen Mittag, in einem Infanterieangriff, der zwei neuen deutschen Divisionen geführt worden sei, hätten die Deutschen verwichene Nacht ein kleines französisches Werk südlich vom Hügel 287 erobert. Sonst aber seien sie bei einem Versuche, die Franzosen aus dem Walde von Avocourt (nordwestlich von Verdun) hinauszuwerfen, zurückgeschlagen worden.

Bald nach Italien hinein?

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Wien, 19. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, Long Island.) Oesterreich-ungarische Truppen, ihr Vordringen in Südtirol fortsetzend, haben wieder mehrere wichtige italienische Stellungen genommen und über 900 Gefangene gemacht. So meldet das österreich-ungarische Hauptquartier amtlich.

Die Italiener unternahmen kräftige Gegenangriffe, aber ohne Erfolg.

Die Oesterreicher überschritten das Luantal und eroberten Costabella.

Wien, 19. Mai. (Ueber Berlin und Sayville.) Folgendes ist der Wortlaut des neuen österreich-ungarischen Hauptquartierberichts:

„Italienische Front: In der Küstenregion und im Kärntischen Abschnitt wurde die Artillerietätigkeit durch Nebel beeinträchtigt. Südöstlich von Monfalcone versuchten die Italiener Stellungen in der Nähe von Bagni wiederzuerobern, die sie kürzlich verloren hatten; sie wurden jedoch zurückgeschlagen.

„Im Col di Lana Gebiet erfolgten mehrere feindliche, erfolglose Angriffe. In Südtirol machten österreich-ungarische Truppen einen Angriff auf die Grenzhöhen von Maggio, zwischen dem Astico- und dem Lena-Tale, eroberten sie, durchquerten das Luan-Tal südöstlich von Piazza und nahmen Costabella. Sie schlugen südsich von Maschere an der Zegnatorta mehrere feindliche Angriffe zurück.

„Wir nahmen gestern mehr als 900 Italiener gefangen, darunter 12 Offiziere, und erbeuteten 18 Kanonen und Maschinengeschütze.

„Die amtlichen italienischen Berichte vom 16. und 17. behaupten, daß die Verluste der Oesterreicher-Ungarn in diesen Kämpfenganz enorm waren. Diese Angaben sind erfunden, um den durch den italienischen Rückzug erzeugten Eindruck zu vermindern. Die Verluste des Feindes können nur von denjenigen geschätzt werden, die das Schlachtfeld beherrschen. Die Italiener sind nicht in dieser Lage. Die Oesterreicher-Ungarn, während sie auch den Verlust jedes einzelnen tapferen Soldaten in seiner ganzen Bedeutung anerkennen, können erklären, daß die österreich-ungarischen Verluste äußerst gering waren, dank der Tüchtigkeit der Infanterie, dem von der Artillerie geleisteten mächtigen Schutz und der Kriegserfahrung ihrer Führer."

Berlin, 18. Mai. (Ueber London, 19. Mai, 12:12 Uhr Nachm.) Die österreich-ungarische Offensive südlich und südöstlich von Rovereto macht weitere Fortschritte! Bereits ist die österreichische Front an manchen Stellen fünf Meilen weiter vorgeschoben worden. Zu den eroberten Stellungen gehören Punkte, die seit Monaten in den Händen der Italiener gewesen sind, und denen die Italiener die größte strategische Wichtigkeit beimaßen.

Die Gewinne wurden angesichts großer Schwierigkeiten gemacht. Noch sind die Berge mit Schnee bedeckt! Die Oesterreicher kämpften sich Höhen von 4000 Fuß bis zu einer Meile hinauf und hinab beständig vorwärts. Ihre Artillerie bewährte sich vorzüglich, sodaß zermalmende Infanterieangriffe möglich waren.

Die Zahl der gefangenen Italiener übersteigt bereits 7,300, und die Oesterreicher erbeuteten bis jetzt 31 Kanonen und 35 Maschinengeschüe!

Wien, 19. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville — verspätet). Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtet unter'm 15. Mai (vor Beginn der neuen großen Offensive:)

„An der italienischen Front kam es im Lauf des Nachmittags in mehreren Abschnitten zu lebhaften Artilleriekämpfen, die noch immer andauern.

„Während der Nacht warfen unsere Flieger Bomben auf Adrianosti, nahe Monfalcone, auf den Bahnhof Cerviatano und auf andere militärische Anlagen des Feindes ab. Unsere Aeroplane kehrten unbeschädigt zurück.

„Westlich San Martinos trieben unsere Truppen den Feind aus einigen vorgeschobenen Schanzen. Alle Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

„Italienische Angriffe nördlich San Michele brachen in unserem Feuer zusammen. Görz wurde wieder beschossen.

„Nördlich des Tolmeinbrückenkopfes drangen unsere Patrouillen an verschiedenen Punkten in die feindlichen Gräben ein."

Luftangriffe auf Avlona.

Wien, 18. Mai. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville.) Wie die Marinesektion des Reichskriegsministeriums angekündigt hat, unternahm ein österreichisch-ungarisches Marineflugzeuggeschwader am Nachmittag des 13. Mai einen erfolgreichen Angriff auf Avlona (Valona) (den italienischen Hauptstützpunkt in Albanien) und Satino. Zahlreiche Bomben wurden auf die dortigen militärischen Anlagen abgeworfen. Ungeachtet des heftigen feindlichen Feuers kehrten alle Aeroplane unbeschädigt zurück.

Auch auf Valona los?

Paris, 19. Mai. Nachrichten, welche aus Innsbruck kommen sollen, besagen, daß am ungarischen Seehafen Fiume 150 Dampfer versammelt worden seien, um Truppen, Munition und Vorräte unter Schutz der österreich-ungarischen Flotte nach Durazzo, Albanien, zu befördern. Man glaubt hier, daß die Oesterreicher gedenken, einen starken Angriff auf die süd-albanische Stadt Valona (Avlona) zu unternehmen, welche bekanntlich von den Italienern noch besetzt gehalten wird.

In Mesopotamien.

Arbeit der Tauchboote.

Berlin, 19. Mai. (Ueber Sayville.) Seit Neujahr bis Ende April haben deutsche und österreichische Tauchboote feindliche Schiffe mit einem gesammten Tonnengehalt von 671,000 zum Sinken gebracht. So meldet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur.

Von Briten bombardirt.

London, 19. Mai. Britische Kriegsschiffe und Aeroplane haben die Stadt El-Arisch in Egypten, nahe der Grenze von Palästina, bombardirt und das dortige „Fort" zerstört, so wurde heute amtlich angekündigt. El Arisch liegt auf der türkischen Verbindungslinie zwischen Syrien und Egypten.

Cymric wurde nicht torpedirt.

Berlin, 19. Mai. (Funkendepesche nach Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur hat aus Amsterdam eine Depesche erhalten, derzufolge die Ueberlebenden des britischen Dampfers „Cymric", die in Liverpool eintrafen, mitgeteilt hätten, das Schiff sei infolge einer Kessel-explosion gesunken. Britische Quellen und vom amerikanischen Konsul in Queenstown eingetroffene Meldungen besagten, der Dampfer Cymric sei am 9. Mai von einem deutschen Tauchboot torpedirt worden, und ein solches sei in der Nähe bemerkt worden.

Rumänien und Zentralmächte.

Wien, 19. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Aus Bukarest wird berichtet, daß Oesterreich-Ungarn und Rumänien bezüglich des Austausches von Handelsartikeln ein beiderseitig vollständig zufriedenstellendes Uebereinkommen erzielten. Dem bereits unterzeichneten neuen Handlesvertrag liegen die gleichen Bedingungen wie dem zwischen Deutschland und Rumänien abgeschlossenen zugrunde.

Die rumänische Regierung wird alle jene Mühlen unter öffentliche Verwaltung stellen, **die mit britischem Golde zur Einstellung ihres Betriebes veranlaßt wurden.** Die britischen Behörden ergriffen diese Maßregel, um die Mehlausfuhr nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu verhindern. Sie gaben für diesen Zweck nicht weniger als 15 Millionen Franken aus.

Berlin, 19. Mai. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) St. Petersburger Nachrichten besagen, die russische Regierung sei überzeugt, daß die Vereinbarungen zwischen Rumänien und den Zentralmächten, obwohl angeblich nur sich auf Handelsaustausch beziehend, in Wirklichkeit eine große politische Bedeutung hätten, und habe daher „gewisse Maßnahmen" getroffen, deren genauer Karakter sich jedoch noch nicht in Erfahrung bringen läßt. Rußland befürchtet allem Anschein nach eine Aenderung in der politischen Haltung Rumäniens.

„Teddy" hielt große Alarmrede?

Greift Bindestrichler, Wilson-Administration und Henry Ford an.

Detroit, 19. Mai. „Teddy" Roosevelt „stürmte die Ford'sche Front". Er tat das im „Detroit Opera House" in einer weiteren langen Rede, worin er sagte, die Kriegsbereitschaft sei in Wirklichkeit die einzige Frage unserer Wahlkampagne, abermals alle Arten von „Bindestrich"-Amerikanern und Friedensbetern verdammte und auch auf die Wilson'sche Administration schimpfte, deren Schlagfertigkeitsprogramm er ein trügerisches Scheingebilde („make believe") nannte!

Natürlich riß er auch den Friedensfreund Henry Ford, der hier seine Heimat hat weidlich herunter, obwohl er vorsichtig genug war, erst seine Bemühungen um das Wohl seiner Angestellten anzuerkennen. Auch befürwortete er den allgemeinen Militärdienstzwang für die Ver. Staaten.

(Die Wiedergabe der Rede würde verschiedene Seiten der „Abendpost" füllen!)

Roosevelt wurde am Bahnhof enthusiastisch empfangen und u. A. auch von Hunderten flaggenschwenkender Schulkinder und von „Späherjungen" begrüßt.

In einer Automobilparade wurde er nach dem „Athletic Club" gebracht, wo er einen Imbiß nahm und fast zwei Stunden verbrachte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, morgen Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regenschauer. Morgen etwas kühler. Mäßige Westwinde, die morgen nach dem Nordosten umschlagen.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt. Im mittleren Teile etwas wärmer. Morgen Regenschauer; im nordöstlichen Teil kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen klar und anhaltend kühl.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar und anhaltend kühl. Heute Abend Frost.

Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar, in den nördlichen Teilen heute Abend wahrscheinlich leichter Frost; im äußersten südöstlichen Teil morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:07.
Sonnenaufgang, morgen: 4:25.
Mondaufgang: Heute Abend 10:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	62	3 Uhr Morgens	48
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	47
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	47
6 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	49
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	52
8 Uhr Abends	57	8 Uhr Morgens	56
9 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	55	10 Uhr Vorm.	61
11 Uhr Abends	54	11 Uhr Vorm.	61
12 Uhr Mitternacht	52	12 Uhr Mittags	61
1 Uhr Morgens	50	1 Uhr Nachm.	60
2 Uhr Morgens	49	2 Uhr Nachm.	58

Kleine Kriegsnachrichten

Schilderung eines Gasangriffs.

Berlin, 19. Mai. (Funkendepesche nach Sayville.) Korrespondenten an der Westfront beschreiben ausführlich einen Gasangriff, der kürzlich von den Franzosen im Kampfgebiet der Aisne unternommen wurde. Die Franzosen ließen die Gaswolken viermal in Zwischenräumen von je einer halben Stunde los. Das Gas wälzte sich in grauschwarzen Wolken heran, die so dicht waren, daß man in der nächsten Umgebung der deutschen Schanzen nichts zu erkennen vermochte. Die Gasmasken boten den Truppen jedoch vollständig Schutz, besonders da auch ein starker Wind die betäubenden Wolken weiter trieb. Nur wenige Soldaten, die ihre Masken nicht fest genug angebracht hatten, wurden von den giftigen Gasen überwältigt und mußten nach Hospitälern gebracht werden.

Ein Volltreffer aus einem deutschen Geschütz, der die französischen Gasmaschinen zur Explosion brachte, endete auch den Angriff.

Nachklänge von Fords Expedition.

Stockholm, 19. Mai. Unter der Leitung von Vertretern der Henry Ford-schen neutralen Konferenz werden heute in den skandinavischen Ländern, in der Schweiz und in Holland Versammlungen abgehalten, in denen der 17. Jahrestag der ersten Haager Konvention gefeiert wird. In einigen Ländern wird die Feier sogar auf mehrere Tage ausgedehnt werden, und in den Versammlungen werden Beschlüsse gefaßt werden, die neutralen Regierungen aufzufordern, eine Konferenz einzuberufen, um Vermittelungen zwischen den Kriegführenden anzubahnen.

Gibt's Trlube mit Panama?

Panama, 19. Mai. Es wird bestätigt, daß der Polizeichef von Panama sein Amt niederlegte, weil er der Ansicht sei, daß er durch die Entwaffnung seiner Leute beschimpft worden sei. Die Waffen wurden an die Amerikaner abgeliefert.

Geschäftsleute von Panama werden an den amerikanischen Staatssekretär Lansing telegraphiren, daß amerikanische Einmischung in die Wahlen von Panama notwendig sei, um Blutvergießen zu verhüten. Amerikanische Beamte haben aber bis jetzt empfohlen, solche Einmischung zu vermeiden.

Die auswärtige Politik.

Mehrere Ratgeber des Präsidenten stimmen mit dem parteiischen Verhalten seines Staatssekretärs nicht mehr überein.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 18. Mai. In Regierungskreisen verursachen unsere politischen Beziehungen zum Auslande etwas Unruhe, und auch unter den Ratgebern des Präsidenten Wilson befinden sich Mehrere, die mit der eigentümlichen Stellungnahme des Staatssekretärs Lansing nicht übereinstimmen. Die Gleichgiltigkeit, mit der Lansing die Note der deutschen Regierung entgegengenommen hat, in der verlangt wird, daß neutrale Schiffe den Befehl eines deutschen Tauchbootes, beizulegen, befolgen müssen, hat Aufsehen erregt. Andere Mitglieder des Kabinets fassen die Sache so auf, daß Deutschland gern sein gegebenes Versprechen halten und auch möglichst vermeiden will, daß von den Kommandanten der Tauchboote Irrtümer begangen werden. Aus der von Botschafter Bernstorff überreichten Note war es ersichtlich, daß Deutschland mit den Vereinigten Staaten in dieser Beziehung Hand in Hand arbeiten wollte, aber Lansing ist darauf nicht eingegangen. Der Staatssekretär hat den Inhalt der Note einfach veröffentlichen lassen, aber die amerikanischen Schiffskapitäne von ihrem Inhalt nicht verständigt, und ob sie die Note lesen werden, ist fraglich. Die Zeit scheint jedoch gekommen zu sein, in der auch Kabinetsmitglieder denken, man könnte etwas höflicher Deutschland gegenüber handeln und gegen Großbritannien etwas schärfer auftreten. Lansing bleibt aber dabei, daß man England Zeit geben müsse, Mißhelligkeiten zu regeln, während das seitens Deutschlands immer sofort geschehen müsse, und dadurch sind einzelne Ratgeber Wilsons, die durchaus keinen „Trubel" mit Großbritannien wünschen, besonders der deutschen und irischen Stimmgeber wegen, doch etwas beunruhigt. Eine scharfe an England gerichtete Note würde besonders im Süden und Westen großen Widerhall finden. Viele der besten Freunde Wilsons wünschen besonders, daß die nächste auf Englands Posträubereien bezügliche Note in einem weit energischeren Ton abgefaßt werden soll, als das bisher der Fall war, und das mag im Kabinet Meinungsverschiedenheiten hervorrufen, durch die das herrschherische Gebahren des Staatssekretärs etwas erschüttert werden dürfte. K.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 19. Mai. Der heute im Hause einberichtete „Etat" sieht Bewilligungen im Betrage von $127,237,321 vor, auch für Befestigungen am Panamakanal und für Waffenhallen, Arsenale und Kasernen auf den Hawaiischen Inseln. Es werden $4,535,000 für die Kanalbefestigungen verlangt, $1,395,000 mehr als im vergangenen Jahre; das Kriegsdepartement aber hatte im Ganzen um $8,234,100 gebeten.

Washington, D. C., 19. Mai. Republikanische Mitglieder des Abgeordnetenhauses überrumpelten die Demokraten in einem unbewachten Augenblick und bewirkten es, daß aus der Schiffskaufsvorlage die Bestimmung bezüglich des Regierungsbesitzes mit 102 gegen 87 Stimmen gestrichen wurde.

Um 4 Uhr Nachmittags begannen die Abstimmungen über die Zusätze der Bill

Unter falschem Namen?

Villa soll inkognito südlich von Parral tätig sein.

Mexikanische Cowboys schlugen Banditen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

El Paso, Tex., 19. Mai. Reisende, welche aus Chihuahua hier eintrafen, bringen die Nachricht, daß Francisco Villa jetzt unter einem angenommenen Namen südlich von Parral operire. Schon früher hatte er verschiedene Male sich des Namens „Augustin Garcia" bedient, und neuerdings wird gemeldet, daß ein Bandit dieses Namens in der Nachbarschaft von Borjas 200 Mann um sich habe, welche viele Plünderungsstreifzüge ausführten.

El Paso, Tex., 19. Mai. Sergeant Harry Furman, von der Maschinengeschützkompagnie des 23. amerikanischen Infanterieregiments, wurde von Carranzistischen Soldaten auf amerikanischem Boden gestern getötet, und seine Leiche auf die mexikanische Seite geschleppt, — so wird wenigstens eine Untersuchungskommission dem General Bell berichten, welcher den Oberbefehl zu Fort Bliß führt!

General Gavira, der Carrazistische Befehlshaber in Juarez, berichtete, Furman habe im Rausche auf die mexikanischen Soldaten gefeuert; aber die Amerikaner bestreiten das.

Amerikanisches Feldhauptquartier nahe Namiquipa, Mexiko, 9. Mai. (Drahtlos nach Columbus, N. M.) 25 mexikanische Hirtenburschen von der Hearst'schen Weidefarm zu Babicora zersprengten nahe Madera eine neugebildete Schaar mexikanischer Banditen, und 15 dieser fielen im Kampfe, einer wurde verwundet, und 6 gefangen genommen.

Columbus, N. M., 19. Mai. 90 Villisten wurden von amerikanischen Kavalleristen in dem Gefecht zu Ojo Azulas (Staat Chihuahua) gefangen genommen, wie Zivilisten mitteilen, die heute nach der Grenze zurückkehren. Sie wurden nur einige Tage festgehalten und über die Bewegungen der verschiedenen Banden befragt.

Im Militärhauptquartier dahier wurden die Angaben von dieser Freilassung mit einiger Ueberraschung aufgenommen.

Eine Anzahl amerikanischer Soldaten, welche zwischen Colonia Dublan und Namiquipa lagern, erkrankten jüngst nach dem Einnehmen von Nahrungsmitteln, welche Mexikanern abgekauft worden waren. Mehrere Eingeborene wurden verhaftet, da Verdacht besteht, daß Gift in die Nahrungsmittel gebracht worden sei.

Marathon, Tex., 19. Mai. Rosalio Hernandez, mit 300 bewaffneten Anhängern, kampirt auf dem Weidegut de Encienillas, 40 Meilen südlich von dem Punkte, wo die amerikanische Expeditionsmacht gestern kampirte. Im Ganzen soll er bis jetzt 500 Mann zur Verfügung haben. Er wird als „Freiknecht" geschildert, der weder zu Carranza, noch zu Villa hält, aber irgend einer Partei gegen Bezahlung Dienste leistet.

Für Deutschland erledigt.

Washington, 19. Mai. Vertrauliche, aus Berlin hier eingetroffene Mitteilungen besagen, daß Deutschland seine Verhandlungen mit den Ver. Staaten über die Tauchbootfrage als geschlossen erachtet und die letzte darauf bezügliche amerikanische Note nicht beantworten wird.

Wilson tritt für verurteilten Irländer ein.

Washington, D. C., 19. Mai. Präs. Wilson sandte, auf Ersuchen des Senators O'Gorman von New York, durch das Staatsdepartement eine Depesche an den amerikanischen Botschafter Page in London, worin derselbe angewiesen wurde, Alles aufzubieten, um einen Aufschub der Urteilsvollstreckung über Jeremiah C. Lynch von New York herbeizuführen, der wegen angeblicher Beteiligung an dem irländischen Aufstande kriegsgerichtlich zum Tode verurteilt worden sein soll.

Lynch ist, soviel man weiß, amerikanischer Bürger.

Washington, D. C., 19. Mai. Noch heute Nachmittag war keine Auskunft über das Schicksal des, in England zum Tode verurteilten Irisch-Amerikaners Lynch erhältlich. Vielfach fürchtet man, daß Präsident Wilsons Depesche, welche um einen Aufschub der Hinrichtung, behufs genauer Ermittelung von Lynchs staatsbürgerlichem Karakter, nachsuchte, zu spät gekommen sein könnte!

Reif für Friedensverhandlungen?

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 19. Mai. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N.J.) Man hat hier das Gefühl, daß, wenn eine starke neutrale Macht, wie die Ver. Staaten, Friedensunterhandlungen unternehmen würde, dieselben Erfolg haben könnten.

Diplomatische Kreise betrachten die neuerlichen Erklärungen von Präsident Poincare und Sir Edward Grey als „Eröffnungssalven" in einer auskunftlichen Friedenserörterung, obwohl die Auslassungen der Alliirtenführer, wenn man sie neben die kürzliche Reichstagsrede des deutschen Kanzlers stellt, nicht sehr versöhnlich klingen.

Es ist noch kein Beschluß darüber gefaßt, ob irgendwelche Antwort auf diese Auslassungen von der deutschen Regierung bekannt gegeben werden wird, obwohl es möglich ist, daß Solches geschieht. Ein Beamter, mit welchem ich heute sprach, erklärte, ein Friedensschluß auf der jetzigen Stufe des Krieges würde schwieriger sein, als die Beilegung des deutsch-amerikanischen Tauchbootstreites. Auch wies er darauf hin, daß keine kriegführende Macht öffentlich bestimmte Friedensbedingungen bezeichnet, während auskunftliche Erörterungen fortdauern, und jede Seite drastische Erklärungen über das abgibt, was sie als Ergebniß des Krieges zu erreichen gedenkt.

Ich bin soeben von einem Besuch in Holland zurückgekehrt, wo ich fand, daß die Holländer glauben, das englische, das französische und das deutsche Volk wünschten sämmtlich den Frieden. Der allgemeine Eindruck in Holland geht dahin, daß die Zeit für einen entscheidenden Sieg der einen oder anderen Seite vorüber sei, obwohl jede der kriegführenden Mächte eine Sommer-Offensive versuchen mag. Die Holländer meinen, es sei Oesterreichs Pflicht, jetzt zu handeln, und die Zeit sei reif, die Kriegführenden zusammenzubringen. Ein Diplomat sagt, wenn das Friedensgerede, das jetzt im Umlaufe ist, noch ein paar Monate fortdaure, so würden die Kriegführenden genug davon erfahren, was jede Seite wünsche, daß sie gegen Oktober in einem Friedensabkommen zusammengebracht werden könnten.

Es herrscht in Holland der allgemeine Eindruck vor, daß Premier Asquith und der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg Frieden machen könnten, daß jedoch die Kitchener-Northcliffe-Gruppe in England und Präsident Poincare in Frankreich begierig seien, den Krieg fortzusetzen! Holländer glauben, ein Grund, weshalb England nicht den Frieden wünsche, sei der, daß es annehme, deutsche Tauchboote könnten sich doch nicht „manierlich betragen", und solange eine Möglichkeit bestehe, daß die Ver. Staaten die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbrechen, würde England eine Torheit begehen, wenn es Frieden mache. Indeß glauben die Holländer, daß dieses Argument nur eine Ausrede für die Haltung der obengenannten Gruppe sei.

Die Holländer betrachten die Ver. Staaten als ihre besten Freunde, und sie fühlen, daß die Ver. Staaten den Weg zum Frieden bahnen sollten. Das sei ihre Pflicht.

Deutsches Erbe.

Roman aus dem Baltenlande von
Lena Voß.

Copyright by Greihlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(27. Fortsetzung.)

So ging die wunderschöne Zeit herum und Kaddik mußte zum Abiturium arbeiten, und konnte nicht mehr so oft bei seiner Freundin sein, die jetzt auch mehr in der Schule zu tun hatte. Und dann bestand er sein Examen glänzend und es kam ein Tag, ein schöner Sommertag, sein letzter Tag in Goldingen.

Er saß mit Hilde in der schattigen Lindenlaube im blühenden Garten und mußte Abschied nehmen.

Und Hilde war so vergnügt und lachte und plauderte und ihm tat das Herz weh zum Zerspringen.

Schließlich konnte er sich nicht mehr halten, er stürzte in die Knie und barg sein Haupt in ihrem Schoß und seine Schultern zuckten in stoßweisem Schluchzen.

Hilde war ganz verblüfft. Sie wollte sich zu ihm niederbeugen, fuhr aber zurück, als ihr eine Wolke stark duftenden Parfüms entgegenschlug. Kaddik hatte sich anscheinend zum Abschied seine Locken besonders schön eingeölt.

Sie überlegte sich noch rasch, daß es wohl kein passender Augenblick war zum Lachen, und sagte möglichst sanft: „Sie haben wohl schon vorrätig Heimweh, Kaddik?"

Er hob sein tränenüberströmtes Gesicht, er war sehr blaß und in seinen Augen lag eine so düstere Sehnsucht, daß dem blonden, rosigen Backfisch ganz sonderbar zumute wurde.

„Liebe, kleine Hilde," sagte er mit zitternder Stimme, „ich habe Sie doch so schrecklich lieb. Und nun muß ich fort, und sehe Sie so lange nicht wieder, ich weiß gar nicht, wie ich das aushalten soll?"

Es folgten neue Tränenfluten in ihren Schoß. Hilde war ganz kleinlaut: „Ja, was kann ich denn dabei machen?!"

Kaddik sah wieder hoch: „Geben Sie mir einmal einen Kuß, nur einen einzigen, und versprechen Sie mir, daß Sie auf mich warten wollen, bis ich fertig bin mit Studieren und wir uns heiraten können."

„Ich küsse niemand als den, der einmal mein Bräutigam sein wird," sagte Hilde stolz, „einen Kuß kriegen Sie ganz sicher nicht!"

„Aber es ist doch ganz selbstverständlich, daß wir uns heiraten," warf Kaddik kläglich ein.

„Stehen Sie erst mal auf, Sie heulen ja mein ganzes Kleid naß. Ich finde es gar nicht selbstverständlich, daß wir uns heiraten, wir können doch gar nicht wissen, ob wir uns nach mehreren Jahren noch lieben."

„Sie lieben mich also jetzt, süße, einzige Hilde?"

Das Mädchen wurde sehr rot und verlegen.

„Ich weiß es wirklich nicht. Ich mag Sie gern leiden, Sie sind doch mein bester Freund!"

Die Sonnenstrahlen funkelten in Hildes goldigem Gelock, ihr weißes Kleid leuchtete in schimmernder Reinheit. Wie ein Engel erschien sie dem armen Lettenjungen, der immer noch auf den Knien vor ihr lag und flehte, daß sich das schöne Himmelsbild ihm neigen möge.

„Geben Sie mir doch einmal einen Kuß, dann werden Sie es schon merken." Kaddiks Stimme klang ganz rauh.

„Nein, nein!" rief Hilde hastig, „dazu habe ich gar keine Lust, dann liebe ich Sie also wohl doch nicht!"

„Aber Hilde, wenn Sie erst meine Braut sind, dann werden Sie mich schon lieben!"

„Ach, Kaddik, reden Sie nicht so dummes Zeug. Wie kann ich mich denn verloben, ich bin ja noch nicht mal konfirmirt!"

Dieser Grund erschien auch Kaddik einleuchtend.

„Dann versprechen Sie mir wenigstens, auf mich zu warten und keinen andern Mann zu lieben!"

„Das tue ich auch nicht; Sie sind überhaupt kein richtiger Mann, noch nicht mal Student!"

„Ich bin schon neunzehn Jahre," sagte Kaddik voll Selbstgefühl.

„Wir sind alle beide noch nicht verlobungsfähig, Kaddik, nun seien Sie bloß wieder vergnügt!"

„Ach Hilde," seufzte er, „wenn Sie nicht meine Frau werden, bin ich todunglücklich."

„Warten Sie's doch nur ab, vielleicht tue ich es doch noch, später mal," tröstete Hilde ihren betrübten Liebhaber.

Kaddik ging nun nach Dorpat und studirte zur allgemeinen Verwunderung nicht Theologie, wie es einem armen Jüngling, der von den Unterstützungen anderer lebte, wohl zugekommen wäre, sondern Jura, womit sein Wohltäter Leo, der noch im Auslande weilte, ganz einverstanden war. Sonst hörte man nichts von ihm.

Hilde Philippi kam nach Ablauf des letzten Schuljahres nach Riga zu Verwandten, um dort das Seminar zu besuchen. Nach drei Jahren kehrte sie nach bestandenem Lehrerinnenexamen nach Goldingen zurück und die Osterzeit brachte das erste Wiedersehen mit Kaddik.

Hilde saß mit einer Handarbeit am Eßzimmerfenster, als sie einen großen, stattlichen Herrn im Zylinder und modischen Paletot auf ihr Haus zukommen sah.

Gleich darauf trat das Mädchen mit einer Visitenkarte ein und überreichte sie Frau Katty auf silbernem Schälchen. „Der Herr wünschen die gnädige Frau Doktor zu sprechen." —

Es gewährt eine unermeßliche Befriedigung, **Uneeda Biscuit** zu kaufen, weil Sie wissen, daß Sie bekommen, was Sie wünschen — Soda Crackers, welche ofenfrisch, knusperig, rein, appetitreizend und nahrhaft sind.

Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität—sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack—sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil **Uneeda Biscuit** ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents überall in dem feuchtigkeitsdichten Packet.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Aufs Aeußerste erstaunt las Frau Katty:

cand. jur. Hans Kaddik,
Rechtsanwalt,
Riga.

„Unser alter Kaddik," jubelte Hilde, „und er hat den cand. jur. erworben und ein H vor seinen Vornamen gesetzt. Das klingt ja ganz deutsch."

„Da er direkt nach mir fragt, Hilde, will ich ihn zuerst allein empfangen, Du kannst nach einem Weilchen nachkommen."

Frau Katty war überrascht über die tadellose Erscheinung ihres ehemaligen Freitischlers. Er trug Lackstiefel und einen Gehrock nach neuestem Schnitt, sein starker Schnurrbart war bürstenartig geschnitten und die braunen Augen blickten scharf und selbstbewußt hinter einem goldenen Klemmer. Mit ritterlicher Verbeugung neigte er sich zum Kuß über ihre Hand.

Nach einigen kurzen Begrüßungsworten kam der Gast mit echt lettischer Dreistigkeit sogleich auf die eigentliche Ursache seines Besuchs zu sprechen.

„Gnädige Frau, ich bitte Sie um die Hand Ihrer Fräulein Tochter. Ich darf Ihnen kurz meine Verhältnisse auseinandersetzen. Ich arbeite seit einem halben Jahr in einem Anwaltsbüro in Riga. Im Herbst trete ich als Teilhaber ein und bin dann in der Lage, meiner Frau ein Leben zu bieten, wie sie es nach Herkommen und Erziehung beanspruchen kann."

Frau Katty war starr. Nach ihren Anschauungen war es ganz unerhört, daß ein Lette es wagte, um ein deutsches Mädchen zu werben. Aber die heutige Jugend war anders. Trotzdem wußte sie nicht recht, was sie antworten sollte. Um das Schweigen nicht peinlich empfinden zu lassen, fragte sie: „Haben Sie denn schon gedient, Herr Rechtsanwalt?"

„Ich bin militäruntauglich, gnädige Frau," auf Kattys erstaunten Blick setzte er hinzu, „ich bin sehr kurzsichtig."

„Aber das waren Sie doch früher nicht?"

Ein leichtes Lächeln spielte um die Lippen des jungen Juristen: „Es wird voraussichtlich in einigen Jahren besser werden."

Frau Katty verstand, das russische Militär ist wenig beliebt in den westlichen Provinzen.

„Darf ich hoffen, daß Sie meinem Antrag geneigt sind, gnädige Frau?"

Frau Katty sah den zuversichtlichen Freier hilflos an: „Aber Sie und Hilde kennen sich ja nur als halbe Kinder, Sie sind sich doch fremd geworden."

In diesem Augenblick wurde die Tür aufgerissen und Hilde wirbelte herein mit strahlenden Augen und glühenden Wangen.

„Kaddik, lieber, alter Kaddik!" rief sie. Frau Katty schlich kleinlaut hinaus. Wenn es so stand?

Kaddik sprang wie elektrisirt auf, er verschlang die schlanke Gestalt mit seinen Blicken, er wollte sprechen, aber er stammlete nur: „Hilde — Hilde!"

Das Mädchen stand wie angewurzelt, als sie das erblaßte, zuckende Gesicht ihres alten Freundes sah. Eine dunkle Röte schlug über ihr liebreizendes Antlitz.

Doch rasch zwang sie die ihr selbst unerklärliche Verlegenheit nieder und reichte ihm freundlich die Hand zur Begrüßung.

„Wie freue ich mich, Sie zu sehen, Herr Rechtsanwalt, wie ist es Ihnen ergangen?"

Sie schmiegte sich anmutig in einen tiefen Sessel und deutete mit einladender Bewegung auf einen zweiten.

Mechanisch sank Kaddik auf seinen Sitz nieder. Er sah Hilde unverwandt an, als wollte er ihren Anblick in sich hineintrinken, er rang nach Fassung.

„Sie haben sich doch sehr verändert," sagte Hilde in leichter Befangenheit, „nur Ihr brauner Schopf ist noch grad wie damals."

„Ach, bitte, Hilde, zausen Sie mich einmal wieder mit Ihrer kleinen, weißen Hand," brach es aus Kaddik heraus.

Hilde lachte hell auf: „Sie sind doch noch derselbe alte, gute Junge, aber wir sind keine Kinder mehr und treiben keine Kindertorheiten."

„Nein, Hilde, wir sind keine Kinder mehr, endlich nicht mehr. Ahnen Sie nicht, wie sehr ich auf dies Wiedersehen gewartet habe, fast vier lange Jahre! Ich habe ja Tag und Nacht an Sie gedacht, Hilde, ich wußte oft nicht, wie ich mit meiner Sehnsucht fertig werden sollte! Dann tröstete ich mich mit Ihren Abschiedsworten damals, in der grünen Laube. Wissen Sie es noch, süße, kleine Hilde, was Sie mir versprachen! Später einmal! Nun ist die Zeit da, nun frage ich zum zweitenmal: Wollen Sie jetzt meine Braut sein?"

Hilde saß ganz still. Die Leidenschaft in Kaddiks Stimme rührte an ihr Herz und doch empfand sie eine ängstliche Scheu bei dem Gedanken, sich seine Braut zu nennen.

„Hilde," flehte seine tiefe, bebende Stimme, „sprechen Sie doch ein Wort, ich ertrage das Warten nicht länger, ich habe schon so lange gewartet und immer gewartet."

Das Mädchen sah auf in ein paar dunkle, lodernde Augen, wie unbestimmte Furcht kroch es in ihr hoch.

„Ich — glaube —, ich — möchte — es — doch lieber nicht," stotterte sie angstvoll.

„Hilde, das ist nicht Ihr Ernst, so grausam können Sie nicht sein. Sie ahnen ja gar nicht, was Sie mir antun." Er sprang auf, Hilde ebenfalls. Sie trat hinter den Tisch, in dem unklaren Gefühl, er könne wieder einen Kniefall vor ihr machen, wie damals in der Laube.

Kaddik stützte sich schwer auf die blanke Mahagoniplatte.

„Wir sind uns doch so fremd geworden in den vier Jahren," flüsterte Hilde leise, Tränen funkelten in ihren graublauen Augen. Kaddik sah es und riß sich zusammen: „Bitte, bitte, nicht weinen. Ich will ja auch noch weiter geduldig warten, nur erlauben Sie, daß ich Ihnen schreibe, daß ich Sie besuche und wir uns wieder kennen lernen. Wir waren uns einmal so nahe, Hilde, das muß ja wieder kommen. Ich hänge mit allen Fasern meiner Seele an Ihnen, das müssen Sie doch fühlen."

Er ging um den Tisch herum und ergriff behutsam ihre beiden schlaff herabhängenden Hände.

„Ihr Herz ist doch noch frei, Hilde?"

„Ganz frei," hauchte sie leise.

„Dann will ich hoffen es mir zu erobern, denn ich kann ja nicht leben ohne die Aussicht, daß Sie einmal den Weg zu mir finden, Hilde, wollen Sie es versuchen?"

Er zog sie leise zu sich heran, sie sahen sich schweigend in die Augen.

„Lassen Sie mich einmal Ihre Lippen küssen, Hilde, einmal — einmal" — murmelte er erstickt.

Das Mädchen schüttelte den Kopf, die Tränen rannen über ihre erblaßten Wangen.

Da neigte sich der Mann und bedeckte ihre Hände und ihre bloßen Arme mit langen, durstigen Küssen.

Hilde stand wie betäubt, dann, wie seine heißen Lippen auf ihrer kühlen Haut brannten, schrie sie auf: „Ich kann Ihre Frau nicht werden, nie, nie!" sie riß sich los und stürzte wie gejagt aus dem Zimmer.

Am andern Morgen kam ein Brief mit Kaddiks wohlbekannter Handschrift ins Doktorhaus, als Mutter und Tochter am Kaffeetisch saßen.

(Fortsetzung folgt.)

Wartet!

Nächsten Samstag u. Sonntag
Großer Eröffnungsverkauf

„ARCHER HOME SITES"

Direkt an der Straßenbahn,
5c Fahrgeld
Meilenweit innerhalb der Stadtgrenze,
30 Fuß Heimstätten

So niedrig wie **$225** So niedrig wie

Sehr leichte Bedingungen.
Zement-Bürgersteige — Bäume — Wasser
Elektrisches Licht — Alles fertig.

Sektion-Linie Geschäfts-Lots
Nur **$390** 10% Baar
Holt Euch Auskunft im Voraus.

Paßt auf!

die „große Anzeige" Samstag
Wm. A. BOND & Co.
25 N. Dearborn Straße.

$3.00 seidene **Waists** $1.79
200 Dtz. neue Waists in gestr. und einfach. Tuch Seide, morgen...

H. FRIEND

32 und 34 SOUTH STATE STR. Gerade nördlich von North American Bldg.

Unser Motto: Ihr müßt Eures Geldes werl erhalten oder Euer Geld wird zurückerstattet

$1.98 Lingerie **Waists** 79c
Eine sensationelle Eintag-Offerte zu...

Extra! Nur für Samstag!

Wir verkaufen 500

Feine Suits, Mäntel und Kleider

Regulär $15 bis zu $25

Morgen offerirt zu nur $10.50

Damen, die sich die Zeit nehmen, morgen nach unserem Laden zu kommen, können die schönsten, feinsten Suits, Mäntel und Kleider kaufen, die je in diesem Modeladen zu solch niedrigem Preise offerirt wurden. Wir haben nur einige hundert Kleidungsstücke von unseren teureren Partien für diesen Eintag-Verkauf ausgewählt, deshalb raten wir Euch, Morgens zu kommen.

Auswahl von unseren $15 Seide- und Tuch-Suits, $10.50
Auswahl von unseren $19.95 Seide- u. Tuch-Suits, $10.50
Auswahl von unseren $25 Seide- und Tuch-Suits, $10.50
Auswahl von unseren $15 Seide- und Tuch-Coats, $10.50
Auswahl von unseren $19.95 Seide- u. Tuch-Coats, $10.50
Auswahl von unseren $15 neuen seidenen Kleidern, $10.50
Auswahl von unseren $19.95 feinen seid. Kleidern, $10.50
Auswahl von unseren $25 neuen seidenen Kleidern, $10.50

Schöne seidene Skirts

Soeben angekommen! Sehen ebenso gut aus wie $10 Skirts
Wir erhielten dieselben jedoch zu einer Preis-Konzession, die uns in den Stand setzt, diese eleganten Skirts zu offeriren für nur **$5**
Hübsche einfach farbige Taffetas, Plaid Seide, gestreifte Seide, karrirte Seide

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Frauenschürze.

Ein sehr brauchbares Muster zu einer Schürze, die das ganze Kleid bedeckt. Die Aermel sind kurz, die Halsöffnung kann mit Spitze besetzt werden.

7773

Die Schürze wird hinten vermittelst eines Gürtels geschlossen. Eine kleine, gleichfalls mit Spitzen besetzte Tasche wird sich als praktisch erweisen.

Mittlere Größe erfordert 3¾ Yards 36 Zoll breiten Materials und 4½ Yards Spitze.

Schnittmuster Nr. 7773. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str Chicago. Ill

Diese Preise gelten nur für Samstag.

Kessel.

Einfach helle graue emaillirte Berlin Kessel mit Granitdeckel, 8 Qt.-Größe, 75c wert, Samstag zu... **33c**

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Go-Cart. hellgraue Go-Cart, wie hier gezeigte Abbildung—Gummireifen Räder, $1.50 wert, Samstag nur **1.00**

Weißwaaren

Weißer Pique Madras — in fancy Streifen und figurirten Mustern, reg. 12½c Sorte, die Yard....... **7½c**

Weiße Riplettes oder Seersucker Cloth, in netten gestreiften Mustern, regulär für 15c die Yard verkauft, Samstag zu.......... **9c**

Einfach weißes Leinen finished Suiting, 36 Zoll breit — reg. 15c Sorte, Samstag.......... **10c**

Kinder-Kleider

Helle und dunkle Gingham Kleider für kleine Mädchen — Middy oder franz. Facon, fancy besetzt, Größen 2 bis zu 6 Jahren; wert 75c; für nur **58c**

Schulkleider für Kinder, aus fancy gestreiften und karirten Ginghams gemacht, weißer Pique Kragen und Manschetten, Größen 6 bis 14 Jahre; 95c wert, für nur **68c**

Waschstoffe

38zöllige fancy farbige Batists und Lawns, in großen und kleinen Blumenmustern, gestreift und ander hübsche Muster, 18c Wert, am Samstag, Yard....... **12½c**

Regul. 25c franz. Ginghams, 32 Zoll breit, alle neuesten Checks, Plaids und gestreifte Muster, echtfarbig, ein sehr spezieller Bargain, Samstag die Yard................ **19c**

36zöll. Kleider-Challies, persische, japanische u. and. schöne Muster, passen für Kimonos, Dressing Sacques etc., Samstag, Yard... **12½c**

Leinen-Verkauf

Brown Leinen Handtuchzeug — 17 Zoll breit, passend für Roller Handtücher, 10c wert, die Yard Samstag für **7½c**

Gebleichte türkische Bade-Handtücher, gesäumt, Größe 22×45 Zoll, 25c wert, Samstag für **19c**

Gebleichter mercerized Tafel-Damast —60 Zoll breit, hübsche geblümte Entwürfe, wert 50c die Yard; Samstag zu.............. **39c**

Verkauf von Schuhen

Front- oder Seiten-Gore Haus-Slippers für Damen, mit guten Gummisohlen, regulärer $1.50 Wert — Samstag zu.............. **$1.39**

Patent- oder matte Leder Pumps für Kinder und Misses, in Ankle oder 2-Strap Facon, alle passen gut, Größen 8½ bis 2 — bis zu $1.75 wert — am Samstag zu.............. **$1.45**

Outing-Schuhe für Knaben, schwarzes Leder mit Neolin Sohlen, die wasserdicht und biegsam sind, Größ. 1 b. 5½ **$1.85**

Patent oder matte Kid Pumps und Colonials für Damen, zwei oder mehr Straps, hohe oder niedr. Absätze, Passen garantirt, von $1.50 bis.......... **$3.50**

Kurzwaaren-Verkauf

Hump Haarnadeln, 5c Packet für 2½c; 10c Packet für.................. **5c**

Jetum Hut-Dye— 25c Flasche für **19c**

Jerser Haken und Oesen, in schwarz oder weiß — 10c Packet für........ **2½c**

Seiten Garters für Kinder— in allen Farben — das Paar zu............ **5c**

Schwarze Horn Dressing-Kämme, 10c Sorte... **3c**

Hölzerne Strümpfe-Stopfer, 5c Sorte, zu... **2½c**

Strümpfe und Unterzeug

Reguläre $1.00 Seiden-Strümpfe für Damen — schwere Lisle Garter Tops; doppelte Sohlen, reinweiß oder schwarz, alle Größen; das Paar für nur.............. **75c**

35c Fibre Seide Socken für Männer—einfach lohfarbig, schwarz, weiß oder grau, in allen Größen — doppelte Fersen und Zehen — das Paar nur............ **25c**

50c Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — Hosen mit doppeltem Sitz; Creamfarbig; Größen bis zu 46; für.... **39c**

50c extra Größe Unterleibchen und Beinkleider für Damen, Leibchen mit niedrigem Hals, mit halben Aermeln oder ohne Aermel, Beinkleider mit Spitzen-Unterteil, Größen 46—50; für...... **39c**

Groceries

Mehl — Gold Medal, ⅛ Faß Sack, mit Einkauf, nur.... **77c**

Farina — Quaker, in Packeten, spez., nur.... **6½c**

Grape Juice — Randalls, volle Quartflaschen— spez., nur.... **27c**

Oliven — Fancy Queen, in vollen Quart Mason Jars — spez., nur.... **23c**

Pfirsiche — Fancy Calif., geschnitten, Nr. 2½ Büchse.. **15c**

Catsup — Snider's Pintflaschen— nur.... **16c**

Gesellschaft Erholung.

Am kommenden Mittwoch, beginnend Nachmittags 2 Uhr, wird die Gesellschaft Erholung im Rienzi, Nord Clark Strae und Diversey Parkway, ein Kaffeekränzchen, verbunden mit musikalischen Darbietungen, veranstalten. Frau Justine Wegener übernimmt die Leitung, und außer ihr selbst werden sich die Fräulein Johanna Dobe und Helen Koehn gesanglich hören lassen. Zur Aufführung kommt auch die kleine Episode „Reform", in der die Fräulein Lora Williams, Lillian Fox und Dorothea Hermann mitwirken werden.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Morgen offeriren wir viele Partien von Waaren, welche ungewöhnliche Gelegenheiten bieten, an Sommerartikeln zu sparen.

KOOP'S
EST. 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

„Koop's 5% Tickets" mit jedem 10c Einkauf während des ganzen Tages.

Cover-all Schürzen für Damen.

Coverall-Schürzen für Damen, aus waschechten Ginghams gemacht, in hellen und dunklen Mustern, in zwei populären Moden: an der Seite und hinten zuzuknöpfen. Diese Schürzen kosten immer 50c, speziell, morgen zu

35c

Sommer-Hemden für Männer.

Morgen stellen wir zum Verkauf gerade 100 Sommerhemden für Männer, mit schwerem Tubseide-Busen und französischen Manschetten, in den populärsten Färbungen der Saison. Dies ist die hübscheste Partie von Hemden, die wir Ihnen je offerirt haben und dieselben werden gewöhnlich zu $2.00 verkauft; morgen zu

$1.50

Ebenso offerien wir morgen 10 Dutzend Sport-Hemden für Männer, in schwarz, blau und Lavender — einfach gestreift, die stets zu 59c verkauft wurden, für nur

39c

Sommer-Kleider für Kinder.

Kleider für Kinder, aus Percales und Amoskeag-Ginghams, in großen und kleinen karrirten, Plaid- und gestreiften Entwürfen. Es sind alles neue Moden in Größen von 2 bis 6 und 6 bis 14 Jahren. Immer 75c, speziell morgen, zu

45c

Sommer-Skirts

Speziell.

250 Damen Sirts, aus lohfarbig gemischtem Suiting, in hübschen Facons für Outing und harten Gebrauch. Diese Skirts wurden gemacht, am zu $2.50 verkauft zu werden jedoch ein glücklicher Einkauf des Ueberschusses eines Fabrikanten setzt uns in den Stand, sie zu verkaufen zu

$1.00

Um schnell damit zu räumen.

Knaben-Anzüge zu 1.85

Diese Anzüge sind aus reinwollenen Mischungen — haben Knickerbocker-Hosen und kommen nur in Größen bis 10: reguläre $2.45 und $2.95 Werte.

C./B. Korsets zu 59c

Seconds.

Wir haben etwa 200 C/B Korsets, die wir zu einer großen Ersparniß am Preise kauften, weil sie leicht fehlerhaft sind. Wenn erstklassig, würden sie zu $1.25 und $1.50 verkauft werden, morgen diese C/BSeconds zum Verkauf zu nur

59c

Zwei-Strap Velvet Damen-Slippers

Speziell für die Samstag Verkäufe offeriren wir etwa 170 Paar 2-Strap Sammt Slippers für Damen, mit soliden Ledersohlen und -absätzen, alle Größen. Spez.,

$1.00

Sommer-Strümpfe

Ungewöhnliche Bargains

Schwarze seidene Lisle nahtlose Strümpfe für Damen, 25c wert,

19c

Schwarze Gauze Damenstrümpfe, gute Qualität, speziell, Paar,

10c

Nahtlose baumwollene Männer-Strümpfe, alle Schattirungen, spez.,

10c

Damen-Brassieres mit besticktem Yoke

Morgen offeriren wir in unserem Korset-Department etwa 145 Damen-Brassieres in neuen Moden mit netten bestickten Yokes, die regulär für 50c verkauft werden, zu

35c

Sommer-Unterzeug

Spezielle Verkäufe.

Weiße Gauze Leibchen für Damen, alle Größen — reguläre 15c Werte—zu nur

8c

Weiße Gauze Union Suits für Damen—alle Größen, zu nur

35c

Alle Größen Atletic Hemden für Knaben, zu nur

10c

Sommerhüte und Kappen

Spezielle Verkäufe.

Speziell für morgen, Kappen für Knaben, in fancy blauem Serge und gemischten Schattirungen, in großen Fassons, speziell,

25c

Knaben- und Kinderhüte, aus Stroh und hellen Sommerstoffen, in neuen Fassons, speziell,

50c

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Ungeziefer.

Vernichtung des Ungeziefers in den Geflügelställen. — Rezept des Bundesackerbauamtes. — Vorsicht notwendig. — Wiederholte Anwendung.

Zu den lästigsten und verlustbringendsten Plagen, von denen der Geflügelzüchter heimgesucht wird, gehört das Ungeziefer in den Geflügelställen. Es vermag namentlich den Anfänger und noch wenig erfahrenen Geflügelzüchter geradezu zur Verzweiflung zu bringen. Trotzdem ist seiner verhältnißmäßig leicht Herr zu werden, wenn man nur in der geeigneten Weise ihm zu Leibe rückt. Nachstehend sei ein Rezept mitgeteilt, das von den geflügelzüchterischen Sachverständigen des Bundesackerbauamtes erprobt worden ist und empfohlen wird.

Das Rezept des Bundesackerbauamtes.

Nachdem man sämmtliches Geflügel ins Freie gelassen, alle Türen und Fenster sorgfältig geschlossen und etwa vorhandene Spalten, Löcher und Ritzen des Stalles möglichst dicht verstopft hat, nimmt man ein eisernes Gefäß, bringt in dasselbe eine Handvoll Holzspäne oder Stroh hinein, durchtränkt dies mit Petroleum, streut darüber Schwefel (Sulphur), etwa im Verhältniß von einem Pfund Schwefel auf je 90 oder 100 Quadratfuß Bodenraum, stellt dann das Gefäß in eine dicke Schicht herbeigeschafften Sandes oder Kiesels (Gravel) und zündet alsdann das leicht brennbare Material an. Anstatt der Holzspäne und des Petroleums kann auch Schwefel für sich allein mit etwas Holzspiritus (Wood Alcohol) übergossen, Verwendung finden.

Vorsicht notwendig.

Sobald die Flamme entzündet ist, bringt man sich unvorzüglich in Sicherheit, wenn die giftigen, alsbald sich entwickelnden Gase nicht einen äußerst schädlichen Einfluß auf die Atmungsorgane ausüben sollen. — Erst nach ungefähr drei bis vier Stunden ist auch dem Federvieh der Zutritt zum Stalle wieder zu gestatten, nachdem man selbstverständlich zuvor gründlich gelüftet hat, sodaß alle giftigen Dämpfe wieder beseitigt sind.

Wiederholte Anwendung.

Wenn nötig, wiederholt man das einfache Verfahren, bis die letzten Spuren der Parasiten vernichtet sind. In Ermangelung der genannten Materialien genügt oft auch schon ein ausgibiges Bespritzen des ganzen Stallinnern mit Petroleum oder das Ausstreuen von Kalkstaub auf die Sitzstangen, Kotbretter, den Fußboden oder jede andere, von den lästigen Parasiten im Stalle heimgesuchte Stelle.

F. F. Matenaers.

Schraube locker?

Mutmaßlich in einem Anfalle von Zerstörungssucht hat gestern Abend die 40jährige Frau Mary Leddin, Nr. 1949 S. Racine Ave., mit einer großen Schere vier Schaufenster des Allerhandladens der Firma Mandel Brothers zertrümmert und etwa $2000 Schaden angerichtet.

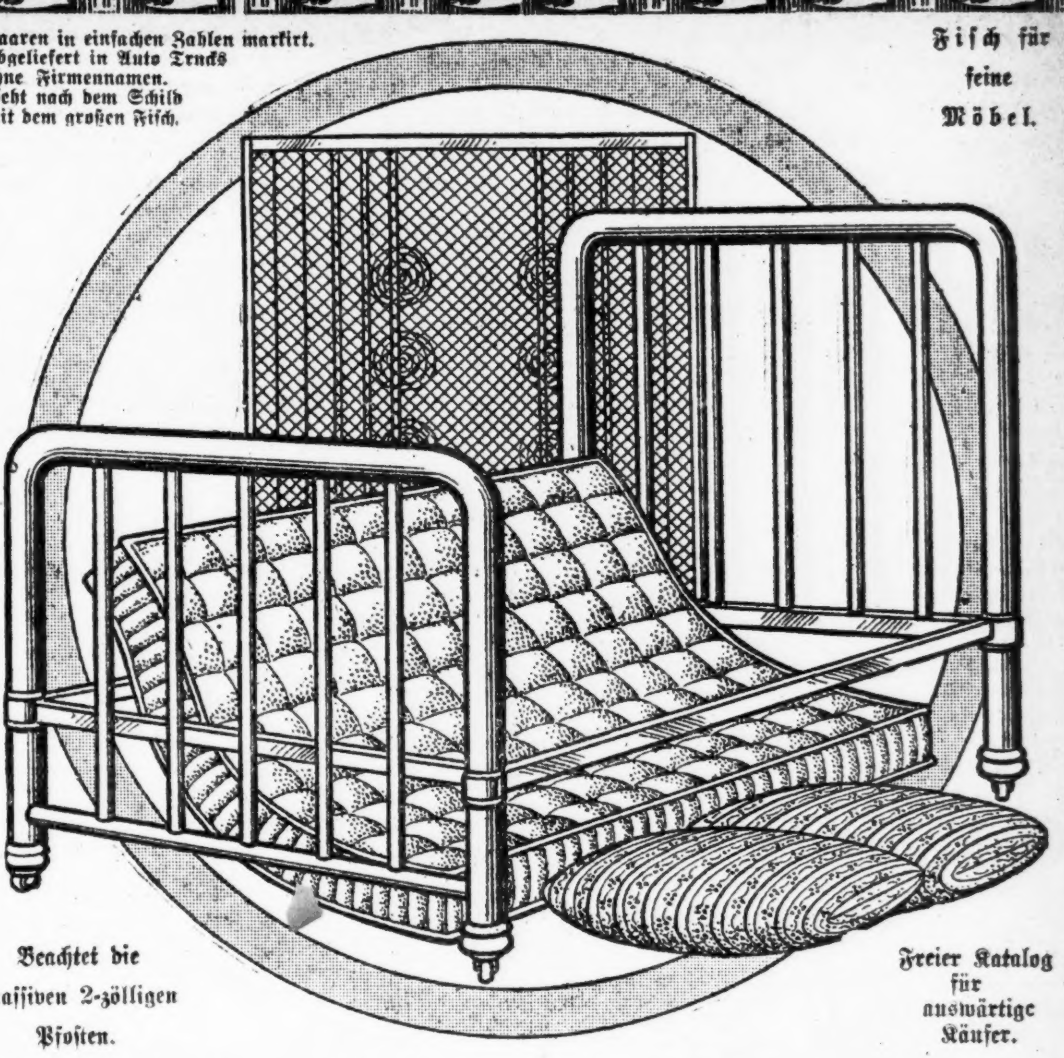
Ehe die Frau weiteres Unheil anrichten konnte, wurde sie vom Polizisten John Lahhart verhaftet und nach der Wache an der S. Clark Str. geschleppt. Der städtische Arzt Dr. Lippman untersuchte sie dort auf ihren Geisteszustand hin und gelangte zu der Ansicht, daß sie irrsinnig sei.

* Der am 7. April in New York verstorbene Arthur H. Spiegel hat testamentarisch seine Wittwe Mae, geborene Oberfelder, zur Alleinerbin seines Nachlasses von $300,000 bestimmt. Spiegel war Präsident der Firma Spiegel, May & Stern.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Waaren in einfachen Zahlen markirt. Abgeliefert in Auto Trucks ohne Firmennamen. Seht nach dem Schild mit dem großen Fisch.

Fisch für feine Möbel.



Beachtet die massiven 2-zölligen Pfosten.

Freier Katalog für auswärtige Käufer.

Bett, Spring, Matratze und Kissen nur $14.35

Dies ist ein ganz spezieller Wert — einer den sparsame Käufer würdigen werden. Das massive, „chill"lose Vernis Martin Bett hat 2-zöll. fortlaufende Pfosten mit fünf hübschen Füllstangen an jedem Ende. Das Sprungfedergestell besteht aus gewebtem Drahtgeflecht mit Stahl-Sprungfedern in der Mitte. Die Matratze ist weich und bequem. Hat sanitäre Faser-Oberschicht und ist mit gestreiftem Ticking überzogen. Volle 45 Pfund schwer. Die Kissen sind mit ausgesuchten Hühnerfedern gefüllt — durch Dampf gereinigt, sanitär und sauber. — und sind mit gestreiftem Ticking überzogen. Vollständige Ausstattung von 5 Stücken. Speziell zu **$14.35**

$1.50 Anzahlung — $1.50 per Monat.

1906–1908 Wabash Ave. Offen Montag und Samstag Abends.
1901–1911 State Str. Offen Montag und Samstag Abends.
822–824 W. 63. Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

3036–3038 Lincoln Ave. Cars halten vor der Tür. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.
654–656 W. North Ave. Ecke Orchard Straße. Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

An das Publikum von Chicago:

Wir haben mit tiefem Interesse von der großen öffentlichen Versammlung gelesen, die gestern Abend im Auditorium-Theater stattfand, und von der Bitte um Gelder für die Linderung des Elends unter den notleidenden Juden in den Kriegsgegenden Europas.

Es war eine Ueberraschung, aus glaubwürdigen Quellen den Umfang und das Maß des Elends der Juden zu erfahren, und von der Tatsache unterrichtet zu werden, daß in einigen Ländern nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der für die europäischen notleidenden gesammelten Gelder in die Hände der jüdischen Notleidenden gekommen ist.

In Chicago, wie überall in den Vereinigten Staaten, haben die Juden stets sehr liberal beigesteuert, wenn immer es galt, Elend zu lindern, oder menschenfreundlichen Zwecken zu dienen. Sie haben mindestens ihren Teil der allgemeinen Last getragen und haben außerdem gewissenhaft jene Pflicht erfüllt, die sie stets für ihre ureigene gehalten — die Betreuung ihres Stammes.

Oft haben wir uns an sie gewendet. Jetzt, zum ersten Male, wenden sie sich an uns. Die Lage ist so ungewöhnlich, wie sie erschütternd ist. Unsere Antwort sollte Freigebigkeit sein. Sie geben uns Gelegenheit, als Mitbürger desselben Gemeinwesens, ihnen erkenntlich zu sein. Sie kommen um nichts für sich selbst.

Sie gehen uns nicht einmal um Hilfe an bei der Lösung ihrer Probleme oder zur Erleichterung ihrer Lasten, die ihre Armen in diesem Lande ihnen auferlegen. Sie wollen nur, daß wir die Hilfeschreie jener hören, die zu den größten Notleidenden des gegenwärtigen Weltelends gehören, der Juden in der Kriegsgegend des Ostens — eines Volkes, das außer der allgemeinen Not des Krieges, es auch ertragen muß, ein Opfer des Rassenhasses und des Vorurteils in ihren abschreckendsten Formen zu sein.

Wir hoffen auf das bestimmteste, das die Bürger von Chicago das außergewöhnliche dieser Bitte um Hilfe und die Würdigkeit dieser guten Sache fühlen, und daß sie deshalb ihren jüdischen Nächsten ihre Mitwirkung bei dieser großen menschlichen Aufgabe geben werden.

Victor F. Lawson — Walter S. Brewster
Ernest H. Hamill — David R. Forgan
Wm. V. Kelley — Charles G. Dawes
George M. Reynolds — Jno. P. McGoorty
Jno. V. Farwell

Schecks möge man an M. E. Greenebaum, La Salle u. Madison Str. schicken

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Am Sonntag Schönthan und Kadelburgs reizender Schwank „Die berühmte Frau"

Zugunsten der Mitglieder des Ensembles, die während der verflossenen Spielzeit kein Benefiz gehabt haben, wird ein solches am kommenden Sonntag Abend im Bush Tempel stattfinden, und Frau Dr. Maximilian Herzog hat ihre Mitwirkung als Gast zugesagt. Zur Aufführung gelangt Schönthan und Kadelburgs reizendes Lustspiel „Die berühmte Frau", in welchem Frau Dr. Herzog die Rolle der Paula Hartwig übernommen hat. Die sonstige Rollenbesetzung ist die folgende:

Baron Roemer-Saarstein	Hans Hansen
Agnes, seine Frau	Julie Riemann
Herma, deren Tochter	Paula v. Jagemann
Wally, do.	Louise Hartmann
Ottilie Friedland, Paula Hartwigs Nichte	Frances Wagner
Graf Bela Palmay	Otto Ludwig
Ulrich von Traunstein	Willy Schubert
Professor Georg Ziegler	Fritz Sternau
Fräulein Seemann	Anna Mueller
Anton	Julius Loeffler

Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Hansen, der eine abgerundete Vorstellung herauszubringen verspricht. Karten für diesen Theaterabend, der hoffentlich in jeder Hinsicht ein Erfolg werden wird, sind an der Kasse täglich zu haben.

Die irische Rebellion.

Auf Sonntag Nachmittag Sympathieversammlung einberufen.

Am Sonntag Nachmittag wird in Cohans Grand Opera House, an der Clark Str., gegenüber dem Countygebäude, eine Massenversammlung stattfinden, welche den Zweck hat, allen Teilnehmern an der irischen Rebellion, im Besonderen aber den Angehörigen jener Patrioten, welche als die Führer des Aufstandes von den Engländern erschossen wurden, die Sympathie eines großen Teiles der Chicagoer Bevölkerung auszudrücken. Frl. Gifford, eine Schwägerin von Thomas McDonogh und Josef Plunkett, zwei der Füsilirten, Alderman Rodriguez, Dr. K. A. Zurawski, Mitglied der polnischen Föderation, Frl. O'Reilley, Ver- Jim Larkin, Oberst Patrick Wallace von der Galway Brigade der Irischen Freiwilligen, John Fitzpatrick, der Präsident des Chicagoer Gewerkschaftsrats, und Andere werden Ansprachen halten und das Thema „War die irische Rebellion gerechtfertigt?" erörtern. Mit besonderem Interesse sieht man der Rede von Oberst Wallace entgegen, der erst vor kurzer Zeit aus Irland hier eintraf und mit der dort herrschenden Stimmung auf das Genaueste vertraut ist.

Der finanzielle Ertrag der Versammlung wird den Hinterbliebenen von James Connelly und seinen Schicksalsgenossen übermittelt werden.

Tötlich verlaufen.

Wurde, kaum einer Elektrischen entstiegen, von einem Schnauferl überfahren.

An Wells und Hill Str. wurde gestern der 63jährige Louis Meßner, Nr. 1044 Wells Str., von einem Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Im Passavanthospital, wo er Aufnahme fand, ist er gegen Abend gestorben. Meßner war eben einer Elektrischen entstiegen, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. Der fahrläßige Wagenführer, dessen Gefährt angeblich die Lizensnummer 98156 hatte, setzte, ohne sich um das Opfer zu bekümmern, die Fahrt fort und entkam. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die sechsjährige Marie King, Nr. 1429 S. State Str., wurde gestern an 14. Straße und Wabash Ave. von einem von seinem Eigentümer J. H. Hart, Nr. 6314 Drexel Ave., selbst bedienten Kraftwagen überfahren. Die Verunglückte, die einen Bein- und Schädelbruch erlitt, ringt mit dem Tode.

Beim Versuche, an W. Polk Straße und S. Crawford Ave. sich an einen Ablieferungskraftwagen zu hängen, geriet der fünfjährige Avron Platt, Nr. 729 S. Karlov Ave., unter die Räder und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten erlag.

* Wilbur Voliva, der „Aufseher" von Zion City, hat sich gestern Abend mit Frl. Ida Emanuelson, 11040 Washington Ave., Morgan Park, Lehrerin in der „heiligen Stadt", verheiratet.

* Der frühere Landmakler Aurelius C. Turpin, 1240 Washington Boulevard, ein wohlhabender Mann, ist von Frl. Virginia Foster wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens auf $20,000 Schadenersatz verklagt worden.

Fünfzig Jahre Priester.

Pastor Gotthilf J. Lambrecht feiert sein goldenes Amtsjubiläum.

Ein Freudentag wird für die evangelische St. Peterskirche, Oakley Blvd. und Cortez Str., der kommende Sonntag sein, ist es ihr doch vergönnt, an diesem Tage das goldene Amtsjubiläum ihres verehrten Seelsorgers, des Pastors Gotthilf J. Lambrecht, zu feiern. Es werden zwei Gottesdienste stattfinden, Morgens um 10 Uhr ein deutscher und Abends um 7:45 Uhr ein deutsch-englischer Gottesdienst. Die Predigt am Morgen wird der Präses des Nord-Illinois-Distrikts, Pastor Georg Göbel von Pekin, Ill., halten, während der Synodalpräses der Evangelischen Synode, Pastor John Baltzer von St. Louis, Mo., Abends die deutsche und Pastor Jul. Kircher von der hiesigen Dreieinigkeitsgemeinde die englische Rede halten wird. Pastor Weisse von der Epiphaniasgemeinde wird im Namen der Familie reden.

Pastor Lambrecht wurde am 13. Juli 1841 in Bernsee in Brandenburg geboren. Im Alter von 21 Jahren absolvirte er das Lehrerseminar in Bromberg. Im Jahre 1864 kam er nach Amerika. Nach einiger Zeit trat er in das Predigerseminar der Nordwestlichen Synode in Lake Zurich ein, um Theologie zu studiren. Er wurde am 19. Mai 1866 in der Immanuels-Kirche zu Addison von dem damaligen Distrikts-Präses Alberti unter Assistenz von Dr. Binner und seinem Lehrer Prof. Weitbrecht ordinirt. Seine erste Gemeinde war die evang. Gemeinde in Hoosier's Grove, jetzt Hanover. Nach 4½jähriger Tätigkeit wurde er von der hiesigen St. Petersgemeinde zum Seelsorger berufen, die sich während seiner Amtstätigkeit zu einem mächtigen Baume entwickelt hat und ihrem alten Seelsorger in Liebe zugetan ist.

Pastor Lambrecht war ein Glied der alten Nordwestlichen Synode, die sich im Jahre 1872 mit der Evangelischen Synode vereinigt hat. Er ist ohne Zweifel der bestbekannte deutsche Seelsorger der Nordwestseite, beliebt bei Allen, die ihn kennen. Bekannt ist er besonders für seine Mildtätigkeit und für seine Liebe zum alten Vaterlande, dessen Weh ihm recht nahe geht. Trotz seines hohen Alters ist er noch recht rüstig, und er hat sich auch schon wieder von dem ihm am 23. März zugestoßenen Unfall ziemlich erholt.

Butter 5c das Pfund Billiger

Bankes' beste Meierei-Butter ist die feinste, die Geld kaufen kann. Speziell für diese Woche, das Pfund zu **31c**

Bankes' köstlicher Kaffee—keiner ist besser—das Pfund zu nur **26c**

Banke's Kaffeeläden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Aus Vereinskreisen.

Der Eintracht Frauenverein installirte folgende Beamte: Ex-präs., Emma Hesse; Präs., Ottilie Gruger; Vizepräs., Elisabeth Wilson; Prot. Sekt., Bertha Storm; Finanzsekr., Karol. Jansen; Schatzmeisterin, Karol. Berghaus; Führerin, Anna Fanter; Innere Wache, Johanna Rosenau; Aeußere Wache, Antonie Haußke; Trustees: Marie Stussie, Martha Hammen, Louise Russow.

Der „christliche" Gasthof.

Das neue Hotel des Christlichen Jünglingsvereins, 822 Wabash Ave., ein neunzehnstöckiger Bau mit 1821 kleinen Schlafzimmern, die zu 30 bis 50 Cents den Tag an Männer vermietet werden sollen, ist jetzt eingeweiht worden und steht dem Publikum bis Sonntag zur Besichtigung offen. Am Montag wird der Betrieb eröffnet werden. Die Haupteingänge und Empfangsräume im ersten und zweiten Stockwerk sind aus Marmor, die gänze Möbelausstattung aus Eichenholz. Der Lese- und Konzertraum auf der Westseite des zweiten Stockwerks enthält 500, der Speisesaal hinten im ersten Stockwerk 360 Sitzplätze. Die Einrichtung vom dritten bis zum neunzehnten Stockwerk ist die gleiche, nur Schlaf- und Badezimmer.

War angeblich betrunken.

Der in Evanston wohnhafte Gustave Stromberg fuhr gestern mit seinem Kraftwagen gegen einen vor dem Hause 532 N. Clark Str. stehenden Wagen, wobei letzterer auf den Bürgersteig geschleudert wurde. Frl. Anna Paul, Nr. 4707 Bacon Str., und Rudolph Gustafsson, Nr. 822 Albine Str., die gerade vorübergingen, wurden von dem Wagen niedergeworfen und erlitten Hautabschürfungen und Verstauchungen. Stromberg wurde in Haft genommen, weil er angeblich betrunken war.

— Mißverständniß. — Ein Ehepaar badet im Meer. Plötzlich erhebt „sie" ein furchtbares Geschrei. Moritz, der Gatte, frägt: „Was schreist de so?" — „Ich hab' kein' Grund, ich hab' kein' Grund." — „Nu, was schreist de dann so, wenn de hast kein' Grund?"

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine stärkere Kriegsflotte!

Am 1. Januar 1915 wies die Schiffsliste der Bundeskriegsflotte 34 Schlachtschiffe auf und 12 gepanzerte Kreuzer. Von den „Schlachtschiffen" waren indeß nur 5 — Fahrzeuge von durchschnittlich 27,000 Tonnen — als erstklassige Kampfschiffe, sogenannte „Superdreadnoughts", anzusehen und 3 von je 21,000 Tonnen als Dreadnought; die übrigen waren Schiffe von 11,000 bis 16,000 Tonnen mit zwar starker Panzerung und Bestückung (12- und 13-zöllige Geschütze) aber verhältnißmäßig geringer Fahrtgeschwindigkeit. Die Panzerkreuzer waren Schiffe von 8000 bis 14,000 Tonnen (zum Teil ganz veraltet und „langsam"), die allesammt verhältnißmäßig minderwertig sind und sich in keiner Weise mit den neuzeitlichen Schlachtkreuzern der anderen großen Seemächte vergleichen lassen. „Beschlossen" und im Bau waren am 1. Januar 1915 an Großkampfschiffen sieben Fahrzeuge: Pennsylvania, Arizona, California, Idaho, Mississippi, Nr. 43 und Nr. 44, jedes von 32,000 Tonnen Gehalt und bestückt mit je 12 14zölligen und 22 5zölligen Geschützen, die als in jeder Hinsicht erstklassige Kampfschiffe gedacht sind. Einige dieser sind jetzt schon im Dienst, die übrigen werden in nächster Zukunft fertiggestellt sein, so daß die Republik bei Jahresschluß über 12 „Superdreadnaughts" und 3 „Dreadnaughts" verfügen wird, und über 28 Schlachtschiffe und 12 Panzerkreuzer, von denen wenigstens die Hälfte auch im Kampfe mit Panzergeschwadern noch gute Dienste leisten sollten. Beschlossen wurde in der Kongreßtagung 1914—15 der Bau von zwei weiteren „Ueberfürchtenichtsen", die das Beste und Stärkste darstellen sollten, was im Kriegsschiffbau geleistet werden kann und für die je $7,500,000 ausgeworfen wurden, ausschließlich der Kosten der Panzerung und Bestückung, die sich für jedes Schiff auf nahezu denselben Betrag belaufen dürften. Dazu kommen Bewilligungen für den Bau zweier Hochsee-Tauchboote mit 20 bis 25 Knoten Fahrt ($1,500,000 jedes, ohne Panzerung und Bestückung) und für 16 Tauchboote geringerer Größe (je $550,000).

Der große Krieg und die sehr schlimmen Erfahrungen, die Amerika in dieser Zeit machen mußte, ließen auch in weiten Kreisen, die früher von einer großen Flotte nichts wissen wollten, den Ruf nach einer sehr wesentlichen weiteren Stärkung der Kriegsflotte laut werden. Der große Flottenrat verlangte sofortige Bewilligungen für den Bau von 2 weiteren „Ueberfürchtenichtsen", 6 Schlachtkreuzern, 6 leichten Kreuzern, 28 Zerstörern, 35 Tauchbooten, 2 Kanonenbooten, 1 Hospitalschiff, 1 Oelschiff, 1 Munitionsschiff, und die Festlegung eines großen Bauprogramms für die nächsten 5 Jahre. Die republikanische Delegation im Kongreß unterstützt diese Forderung. Die demokratische Mehrheit will von einer so großen Mehrung der Flotte, bezw. Geldausgabe, nichts wissen. Sie will im Besondern die Regierung nicht für fünf Jahre festlegen, wohl weil die Mitglieder glauben, daß in fünf Jahren sich gar Vieles ändern und ein neuer Kriegsschifftyp erstehen, oder gar von den Mächten eine Beschränkung der Seerüstungen beschlossen werden mag. Der Hausausschuß für Flottenangelegenheiten einigte sich auf das folgende Bauprogramm: 5 Schlachtkreuzer, 4 schnelle leichte Kreuzer, 10 Zerstörer, 20 Tauchboote, 1 Hospitalschiff, 1 Oelschiff, 1 Munitionsschiff. Er hält die Erstellung von schnellen Schlachtkreuzern, deren bislang die Flotte gar keine hat, für notwendiger als den Bau weiterer „Superdreadnaughts", die ja soweit im derzeitigen Kriege nur sehr wenig zur Verwendung kamen, und meint, daß eine Gesammtausgabe von $240,000,000 für die Flotte für das Rechnungsjahr 1917 (beginnend am 1. Juni 1916) — dem Vorjahre gegenüber eine Mehrausgabe von $90,000,000 — genug, oder mehr als genug sei.

Es wird sich darüber streiten lassen, ob dieses demokratische Bauprogramm als genügend anzusehen ist oder nicht, und es ist wahrscheinlich, daß der Senat ihm noch einige Zugaben — vielleicht ein paar Großschlachtschiffe — geben und das Haus sich ihm schließlich fügen wird. Darüber, daß die Kriegsflotte vermehrt und verstärkt werden muß, kann angesichts der Demütigungen, die Amerika in jüngster Zeit von England und Japan hinnehmen mußte, kein Zweifel mehr bestehen; auch dann nicht, wenn der beständige Hinweis auf die Minderwertigkeit unserer Flotte, auf unsere Schwäche zur See, nur ein Vorwand war, das gefällige Sichbeugen vor England und Japan zu entschuldigen. Dann muß der Möglichkeit einer solchen Entschuldigung für die Zukunft vorgebeugt werden.

Die amerikanische Flotte muß stark und achtunggebietend gemacht werden. Sie muß in der Zukunft stark genug sein, den Japanern jede Lust zu weiteren Anrempelungen und Unverschämtheiten vergehen zu lassen. Sie muß stark genug sein, auch dem famosen „Mutterlande" Respekt einzuflößen. So stark wie die britische braucht sie nicht zu sein. John Bull wird auf lange Zeit hinaus weder die Kraft noch die Lust haben, mit einem halbwegs starken Gegner anzubinden — und Amerika wird nach dem Kriege wenigstens einen starken Freund haben, auf den es sich verlassen kann, und der sich hoffentlich auch auf Amerika wird verlassen können, der ganzen „Welt" zum Heil.

Bei der Wahrheit bleiben!

Wie am Mittwoch an dieser Stelle, so wurde gestern in der Chicago Tribune die von dem Senatsausschuß für Einwanderung beschlossene „Abänderung des Wortlautes" des Ausschlußparagraphen der im Kongreß schwebenden Einwanderungsbill als ein japanischer Erfolg oder „Sieg" bezeichnet.

Die „Tribune" gefällt sich darin, so recht breit auszumalen, daß durch diesen Sieg das Ansehen und der Einfluß der Ver. Staaten, besonders im Pazifik, stark geschädigt werden, und die Niederlage, die er für die Ver. Staaten bedeutet, einzig und allein der größeren Streitmacht Japans, der „Unvorbereitetheit" Amerikas zu danken ist. Sie erklärt das Nachgeben Japan gegenüber ohne Weiteres für geraten und deutet mit keinem Wort an, daß sie die große Bedeutung erkannte, welche die neue Fassung, zu der der Ausschuß sich auf Japans Wunsch oder Forderung hin bequemte, auf die zukünftige Entwickelung der ostasiatischen Frage und die Stellung Amerikas zu derselben haben mag oder muß. Vielleicht erkannte sie es nicht, daß die Ver. Staaten durch die Annahme des Gesetzes mit dem veränderten Wortlaut, mittelbar anerkennt, daß der östlich vom 110. Längengrad liegende Teil Ostasiens japanische Einflußsphäre ist. Vielleicht wollte sie es nicht erkennen; paßte es ihr nicht in ihren Kram, bekannt zu geben, daß es so ist! Wahrscheinlich gilt das Letztere, denn als kurzsichtig und begriffsstutzig kann man die Tribune ganz gewiß nicht ansprechen.

Wenn die Tribune kein Wort hat für die späteren wichtigen Möglichkeiten oder Wahrscheinlichkeiten, die sich aus der „Abänderung des Wortlautes" der Ausschlußklausel ergeben, so hat sie dafür umso mehr Worte zur Ausmalung der militärischen Ohnmacht der Ver. Staaten Japan gegenüber; zur Erbringung des Beweises, daß die gegenwärtige Administration nichts tat, die Wehrkraft zu heben, ja, sie zurückgehen ließ, und zur Schilderung der imponirenden Machtstellung der Republik im Jahre 1907, als Theodor Roosevelt seine Flotte von 16 Schlachtschiffen die Reise um die Welt machen und Japan einschüchtern ließ.

* * *

Darüber, daß die Wilson'sche Administration in den ersten zwei Jahren ihrer „Herrschaft" nichts tat, die Streitmacht der Ver. Staaten zu mehren und zu stärken, ist kein Zweifel möglich. Sie war ausgesprochen eine Friedens- und Anti-Militarismus-Administration; es ist aber doch wohl auch gewiß, daß sie in ihrer Abneigung gegen Krieg und große Rüstungen nur der Stimmung der Mehrheit des Volkes entsprach, und auch daß vorher, in den vier Jahren der Taft'schen Administration und den zwei Jahren Roosevelt'schen Regimes, die jener jetzt so sehr bewunderten, damals ebenso sehr bemäkelten Weltrundreise unserer Flotte folgten, auch nichts, oder doch nicht mehr getan wurde, die See- und Landmacht der Republik zu mehren und zu stärken. Es muß doch auch als unbestreitbar gelten, daß die Flotte heute nicht wesentlich stärker sein könnte, als sie ist, wenn bald nach dem Ausbruch des großen Krieges, der für Amerika doch unerwartet kam und erst das Verlangen nach einer starken Flotte weckte, zahlreiche und große Schiffbauten beschlossen worden wären; es ist doch wohl wahr, daß noch vor einem Jahre die Mehrheit des Volkes nicht für die Verausgabung von hundert bis zweihundert Millionen das Jahr mehr als bisher für die Flotte zu haben gewesen wäre, und ganz gewiß, daß wir heute kein einziges Großkampfschiff mehr hätten, wenn vor einem Jahre oder so die jetzige Lage vorausgesehen und große Schiffsbauten beschlossen worden wären.

Wenn die Ver. Staaten jetzt gezwungen und weil sie nicht genug Kriegsschiffe haben, den Japanern erfolgreich widerstehen zu können, sich der japanischen Unverschämtheit fügen müssen, so würden sie das auch tun müssen, wenn die Wilson'sche Administration nach ihrem Einzug in Washington alsbald für eine große Mehrung und Stärkung der Flotte eingetreten wäre und ihren Willen baldmöglichst durchgesetzt hätte. Denn Ueberfürchtenichtse und Schlachtkreuzer können hierzulande nicht in einem Jahre, oder so, gebaut und kampffertig gemacht werden. Wenn wir das Nachgebenmüssen gegenüber den japanischen Forderungen nur unserm Unvorbereitetsein, der „Kleinheit" unserer Flotte, zu danken haben, dann hätte das Land davor nur gerettet werden können durch eine weise oder hellseherische Voraussicht der zweiten Roosevelt'schen und der Taft'schen Administration; durch die Beschließung großer Neubauten und die Kiellegung derselben unter den beiden letzten republikanischen Administrationen. Die Taft'sche tat aber nichts dergleichen und auch Herr Roosevelt tat nichts weiter, als daß er die Flotte um die Erde schickte, was, wie man sich wohl noch erinnern wird, damals von fast allen Sachverständigen, als ein leichtfertiges Wagestück, das leicht zu einer Katastrophe hätte führen können, scharf getadelt, oder als einigermaßen kindliche Protzerei belacht wurde.

* * *

In der demokratischen Republik hat ein Jeder das Recht, die nationale Administration, wie den Stadtrat oder „village council"; den Präsidenten, wie den Konstabler oder Hundefänger nach Herzenslust zu tadeln und herunterzureißen. Und leider gibt es ja zumeist sehr viel zu tadeln. Der derzeitigen Administration in Washington ist gewiß mit Recht sehr viel vorzuwerfen. Aber man muß auch im Tadeln und „Denaunzen" einigermaßen bei der Wahrheit bleiben und dem wahrlich schon schwer genug Belasteten nicht noch Sünden andichten, die er nicht beging, ihn nicht verantwortlich machen für die Fehler seiner Zeit oder die Fehler — wenn wirklich Fehler vorliegen —, die von anderen vor ihm begangen wurden. Auch sollte in der Erörterung wichtigster nationaler Fragen nicht — behufs Förderung parteipolitischer Ziele — eine Seite völlig totgeschwiegen und als selbstverständlich und unerschütterlich richtig angenommen werden, was doch nur eine Annahme ist; eine selbstgewählte Voraussetzung, deren Richtigkeit noch lange nicht erwiesen und mindestens sehr fraglich ist.

Der besprochene Tribune-Aufsatz geht von der Annahme aus, daß Amerika den japanischen Forderungen nachgeben mußte, weil seine Wehrkraft nicht groß genug sei, der japanischen erfolgreich widerstehen zu können, was wiederum voraussetzt, daß Japan die Ver. Staaten würde mit Krieg überziehen, wenn sie ihm nicht zu Willen sein wollten. Diese Voraussetzung ist falsch. Wer die Weltlage nur einigermaßen aufmerksam betrachtet, muß wissen, daß sie falsch ist; daß Japan zur Zeit gar nicht daran denken kann, sich auf einen Krieg mit Amerika einzulassen, weil es sehr viel größere Interessen als die hier in Frage kommenden wird vertreten und schützen müssen in seinem eigenen Heim, sozusagen, in Ostasien, nach dem Kriege, der allem Anschein nach und hoffentlich sehr lange nicht mehr währen wird. Das weiß die Tribune—niemand weiß es besser als die Leiter dieses so außerordentlich klug und weitausschauend geführten Blattes. Wenn die Tribune sich stellt, als wisse sie es nicht, als müsse Amerika die Demütigung durch Japan hinnehmen nur dank seiner militärischen Schwäche, so tut sie das aus Gründen, die nicht kundzugeben sie für geraten hält.

Wahrscheinlich aus innerpolitischen Gründen: weil sie ihrem Manne, Roosevelt, die republikanische Nomination sichern will—und Roosevelt ist der Mann des großen Wortes und großen Knüppels; der Mann, der offen den Krieg gegen Deutschland forderte und den Deutschamerikanern jede Daseinsberechtigung absprach. —

Die österreichische Offensive.

In nächster Woche jährt sich der Tag der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn. Die Söhne der Abruzzen werden auf das vergangene Jahr vermutlich mit recht gemischten Gefühlen zurückblicken. Denn von dem, was sie damals träumten, als heimische und ausländische Aufwiegler sie durch ihre Brandreden und -schriften in den großen Völkerkrieg hineintrieben, hat sich rein gar nichts erfüllt. Es ist ihnen weder gelungen, die in „fremder Knechtschaft schmachtenden Stammesgenossen zu erlösen," noch hat sich ihr Einfluß auf der Balkanhalbinsel in merklicher Weise verstärkt. So herrscht heute eine allgemeine Katerstimmung in Italien, und in Rom wäre man froh, wenn man ein Mittel wüßte, mit einem blauen Auge aus dem Schlamassel herauszukommen. Aber das geht vorläufig noch nicht. Wer seine Seele Grey und Asquith verschrieben hat, der bleibt den Verführern verfallen, bis sie selbst vom Schicksal ereilt werden. Der Engländer läßt niemanden aus dem Garn, der dumm genug gewesen ist, sich von ihnen einfangen zu lassen.

Hätte der kleine Viktor Emanuel seiner Zeit auf den gutgemeinten Rat des Fürsten Bülow gehört, so stände Italien heute anders in der Welt da. Der ehemalige deutsche Botschafter am römischen Hofe warnte die italienische Regierung eindringlich davor, sich auf die englische Leimrute zu setzen, und stellte ihr das Unsinnige ihres Vorhabens in einer Weise vor, die jeden anderen in ähnlicher Lage Befindlichen vermutlich überzeugt haben würde. Auch am Tiber gab es Politiker und Staatsmänner, die sich der Berechtigung der Bülowschen Mahnung nicht verschließen konnten. Aber englisches Geld und französische Phantasie hatten bereits ihre Schuldigkeit getan: der Kriegswahnsinn hatte das italienische Volk gepackt und die Stimme der Vernunft vermochte sich kein Gehör zu verschaffen. So nahm das Schicksal seinen Lauf. Das italienische Volk stürzte sich mit einem riesigen Aufwande patriotischer Begeisterung in den Krieg und ließ sein Heer gegen die Alpen und gegen den Isonzo marschiren. Die malerischen Soldaten Viktor Emanuels erfochten, wenn es nicht gerade regnete oder sonst unfreundliches Wetter im Kampfgebiet herrschte, einen großen Sieg nach dem anderen, wenn nicht auf dem Schlachtfelde, so doch wenigstens auf dem Papier, und die Daheimgebliebenen freuten sich in kindlicher Weise über den Anteil Italiens am Kriegskonzert.

Soweit war alles schön und gut. Als Italiens Truppen sich aber zu wiederholten Malen an der Alpenmauer blutige Köpfe geholt hatten und auch im Osten nicht über den Grenzfluß hinüberkamen, da begann das Volk zu murren, und die Aeußerungen seines Unmuts häuften sich, als es erst in die Lage kam, den Wert der englischen Freundschaft voll zu würdigen, als die Preise der Lebensmittel immer höher kletterten, die Kohle unerschwinglich wurde, der italienische Außenhandel sich strenger englischer Aufsicht unterwerfen und die Regierung zu Rom sich obendrein noch von ihren Londoner und Pariser Freunden den Vorwurf machen lassen mußte, daß sie die Sache der Alliirten, zumal auf dem Balkan, nicht so unterstützte, wie jene es erwartet hatten. Alles dies wurmte die Italiener. Zudem verstimmte sie auch wohl die lange Dauer des Krieges. Als sie von einem Jahre in ihn hineingezogen wurden, glaubten sie gerade noch zurecht zu kommen, um bei der Verteilung der Siegesbeute berücksichtigt zu werden. Ausdauer gehört nicht zu den Nationaltugenden der Italiener. Wenn sie ihr Ziel nicht im ersten wilden Ansturm erreichen können, verlieren sie das Selbstvertrauen und werden verzagt.

Die Oesterreicher sind aus früheren Zeiten mit der Psychologie des italienischen Soldaten ziemlich gut vertraut. Sie haben sich oft mit den „Katzelmachern" herumschlagen müssen und sie gewöhnlich nach allen Regeln der Kunst verhauen. Sie wußten, daß sie auch diesmal wieder ihres Gegners Herr werden würden, sobald sie ihn zur Defensive nötigen konnten. Im vorigen Jahre war dies nicht möglich. Der größte Teil der österreichisch-ungarischen Truppen wurde im Osten und auf der Balkanhalbinsel gebraucht, und man ließ nur so viele von ihnen an der italienischen Grenze stehen, als man für ausreichend hielt, dem dortigen Feinde, falls er seine Hände nach Triest oder Trient ausstrecken sollte, auf die vorwitzigen Finger zu klopfen. Heute nach einem vollen Jahre stellt sich die militärische Lage aber ganz anders dar. Die Russen sind aus Galizien hinausgeworfen worden und auch die Serben machen der österreichischen Heeresleitung keine Kopfschmerzen mehr, und die anfängliche Wucht der italienischen Angriffe ist im Laufe der Zeit wesentlich abgeflaut. Die Italiener sind es müde geworden, sich für nichts und wieder nichts die Köpfe einzurennen, und haben in letzter Zeit eine gewisse Unsicherheit und Unschlüssigkeit in ihrer Taktik verraten.

Das ist der psychologische Augenblick, auf den die Oesterreicher seit einem Jahre gewartet haben, der Augenblick, da sich ihnen für einen Vorstoß ins feindliche Gebiet die günstigsten Aussichten eröffnen. Die österreichische Offensive hat vor einigen Tagen begonnen, und es steht zu erwarten, daß die tapferen Scharen Franz Josephs die treulos gewordenen einstigen Dreibundsgenossen in kurzer Zeit zu Paaren treiben werden. Daß der österreichische Stoß dem Etschtale folgen würde, war vorauszusehen, und wenn die Italiener nicht geradezu sträflich dumm waren, werden sie Vorkehrungen getroffen haben, ihn abzuwehren. Aber zwischen Planen und Gelingen mögen sich Dinge ereignen, an welche die italienischen Strategen nicht gedacht haben. Die Absicht des österreichischen Generalstabes ist es vermutlich, die „Katzelmacher" aus den engen Tälern des südlichen Alpenlandes in die Tiefebene hinauszudrängen, sie dort zu einer Entscheidungsschlacht zu zwingen und sie auf diese Weise zum Rückzuge aus der Isonzogegend zu veranlassen. In früheren Zeiten hätte sich diesem Plane ein sehr starkes Hinderniß in Gestalt des berühmten italienischen Festungsvierecks Peschiera, Mantua, Legnago, Verona entgegengestellt. Für moderne Kriegsmittel, besonders für die bewährten Skoda-Mörser, dürfte diese Barrikade nicht unüberwindlich sein. Rennen die Oesterreicher sie über den Haufen, so kann die italienische Hauptmacht im nordöstlichen Venetien in eine bejammernswerte Lage kommen, unter Umständen gänzlich abgeschnitten werden. Dann wird dem kleinen Viktor Emanuel und seinen Beratern ein tieferes Verständniß für Schillers Wort „Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang" aufgehen.

Leset die
„Sonntagpost"

Süddeutsche Familienküche
Geprüfte Rezepte für eine gute Hausmannskost, Preis 85c.
Die österreichische Küche. Eine Sammlung selbsterprobter Kochrezepte für den einfachsten und den feinsten Haushalt nebst Anleitungen zur Erlernung der Kochkunst. Reich illustr., $2.25.
Große Auswahl in allgemeinen und Spezial-Kochbüchern.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Katherine Kuhnlein,

Gattin des verstorb. Christian Kuhnlein, im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2483 Archer Ave., nach der St. Anthonys-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied der St. Ann's Christian Mothers Sodality. — Um stilles Beileid bitten:

John Kuhnlein, Frau Anna Schraudner, Frau Margareth Betley, Frau Barbara McKillop und Frau Elizabeth Sheehy, Kinder. **Andrew Huemer,** Bruder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Arthur Achtenberg

am 17. Mai im Alter von 34 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4442 Wentworth Ave., mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Achtenberg, geb. Rebelick, Gattin. **Louise Achtenberg,** Tochter. **Max, Paul, August und Frau Effie Sammons,** Geschwister. **Frau Louise Achtenberg,** Mutter. **Paul, Herman, Gus und Henry,** Schwäger.

Mitglied des Progressive Council Nr. 1105, Royal Arcanum. dofr

THE STERN CLOTHING CO.

Stern's ist der größte Kleider-Laden der Nordseite.

North Avenue und Larrabee Strasse

Laden offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abends und Sonntag Morgens.

Kauft Euren neuen Anzug jetzt, wo Ihr den grössten Vorteil habt

Es ist eine wirkliche Befriedigung, schöne Kleider zu haben. Kommt und seht, was wir in unserem großen

MAI-VERKAUF

offeriren in Anzügen für Männer u. junge Leute zu

$15

Sterns spezielle $15 Anzüge sehen aus und tragen sich wie $20 Kleider. Wir haben tausende zur Auswahl, alle neuen und verschiedenen Schattirungen und Gewebe. Zufriedenstellung und eine Ersparniß von $3 bis $5 werden mit jedem Anzug garantirt.

Hart, Schaffner & Marx
hochfeine Anzüge für
Männer und junge Männer
$20 $22.50 $25 $30

HÜTE
die besten $2 Hüte in Chicago
Hemden, Halstrachten
Socken, Unterzeug

Kommunion-Anzüge für Knaben
Wir machen eine Spezialität von feiner Qualität ganzwoll. echtfarbigen blauen Serge Worsted Knaben-Anzügen. In moderner Norfolk Facon, für Kommunionsgebrauch, zu.... $4.95
Andere zu $5.95, $6.50, $7.50 und $8.50.

FREI! Eine hübsch vergoldete Taschenuhr mit jeder Kommunion-Ausstattung für Knaben. Seht unsere Schaufenster. FREI!

Billige und gediegene Bücher!
Romane, Novellen, Erzählungen, Klassiker, Gedichte, Geschichtswerke etc., zu außerordentlich billigen Preisen.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Elizabeth Pregenzer

im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 22. Mai, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1330 Wellington Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Joseph Pregenzer, Eltern. **Rev. A. C. Pregenzer,** C. S. S. R., **Joseph M. Pregenzer, Otto A. Pregenzer, Alphons J. Pregenzer, Frater Aloys Pregenzer,** C. S. S. R., und **Schwester M. Alphonsetta,** S. S. N. D., Geschwister. frsaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis Everhardt

am Mittwoch, den 17. Mai, im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Mai, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2634 S. Troy Str., nach der Blessed Sacramento-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof.

Katherine Everhardt, Gattin. **Frau Anna Plaß, Frau Elizabeth Marten,** Töchter. **William Everhardt,** Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Porzel, geb. Baemline,

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2241 W. 23. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John Porzel, Gatte. **Frau Elizabeth Corrigan, John Porzel jr., Joe Porzel, Frau Walter Walsh, Frau F. Schaefer** und **Frau A. J. Porzel.** — Bitte keine Blumen. frsa

Todesanzeige.

Pocahontas Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Hattie Abbott

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 21. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2520 Shakespeare Ave., nach Arlington. — Die Beamten sind ersucht, um halb 2 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine Schokuecht, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John P. Zenner

im Alter von 66 Jahren am 17. Mai 1916 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 20. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6847 W. Madison Str. (Oak Park), nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred G., George P. und Ottilie B. Zenner. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Berg

im Alter von 50 Jahren am 18. Mai gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 848 N. Fairfield Ave., mit Automobilen nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten:

Johanna Berg, geb. Siebelt, Gattin.
Hertha Berg, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Fredericka Gutgesell

im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2710 N. Troy Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John, Alfred W., Arthur F., Albert L. Gutgesell und Frau Emma Krause. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Andreas Reinhardt

im Alter von 69 Jahren am 19. Mai, Morgens halb 4 Uhr, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, um 11 Uhr 30 Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, 5315 S. Paulina Str., nach dem Ashland Ave. und 49. Str. Depot, von da per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Leichenpredigt im Hause um 9 Uhr Morgens. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna MacGragh, Marie Pfeiffer, Bertha Raischle, Elizabeth Oeltgen, Friedericke Johnsen, Augusta Kohlmann und Charlie Reinhardt, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkelkindern und Verwandten.

Tut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein.
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry P. Noce

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 20. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3942 W. Congreß Str., mit Autos nach Forest Home. Trauerfeier in der Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Noce, geb. Baumann, Gattin; **George J., Louis F. u. Harry F. Noce,** Söhne. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph B. Daicke

im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Mai, um 8 Uhr 30 Morg., vom Trauerhause, 3640 N. Seeley Ave., mit Kutschen nach der St. Peters-Kirche in Niles Center. Beerdigung auf dem St. Peters-Friedhof daselbst. — Mitglied der C. O. F., Ct. Nr. 66. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna Daicke, Gattin. **Frau Mary Kaulback, Michael T., Conrad, Frau Anna Herrmann, John T. Conrad** und **Helen M. Conrad,** Kinder, nebst Verwandten.

Detroit, Mich., Freie Presse bitte zu kopiren.

Gestorben: George W. Rohnke, 29 Jahre alt; geliebter Gatte von Matilda Rohnke, Vater von George F. Rohnke, Sohn von Sophie Rohnke und Bruder von August, William, Peter und Frank Rohnke. — Beerdigung am Samstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 Fremont Str., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. dofr

Gestorben: Frau Augusta Bergmann, Wittwe des verstorb. Abraham Bergmann, und Mutter von Leo und Herman. — Beerdigung am Sonntag, den 21. Mai, 9 Uhr Morgens, von Furths Kapelle, 356 E. 35. Straße.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter und Großmutter

Wilhelmina Ewert.

Ganz besonderen Dank dem Fidelia Frauenverein, der Freundschafts-Loge, dem St. Peters-Frauenverein, den St. Peters Schulkindern für den schönen Gesang in der Kirche, sowie Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe.

Peri Ewert, Frau Raasch und Frau Schoenbeck, Kinder, nebst Enkelkindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Karl Gimpel,

gestorben am 19. Mai 1912.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gebt mir eine ewige Ruh'.

Von deinen dich immer liebenden

Eltern und Schwester.

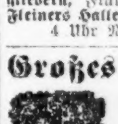
MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park Friedhof", 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave. oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn, Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
2Mabl mtz

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES., ROSCOE BLVD.
Folgt der Menge und seht die größte Kriegssensation
BATTLES of a NATION
Sitze 25c — Anschaulich, spannend — Sitze 25c
Besucht den reizenden Merry Garden | Fahrt auf d. schnellen Jack Rabbit
Speist behaglich im Casino | Seht lebende 800 Pfd. Seekühe
Ballmann's Banner-Kapelle

Deutsches Theater
Bush Temple. Tel.: Superior 5906.
Sonntag, den 21. Mai, Abends 8 Uhr,
Ehren- und Benefizabend
der Damen: Julie Niemann, Frances Wagner, Paula v. Jagemann, Anna Müller, Louise Hartmann;
der Herren: Otto Ludwig, Willy Schubert und Rudolf Boel,
unter liebenswürdiger Mitwirkung der
Frau Dr. Maximilian Herzog.
Zur Aufführung gelangt:
Die berühmte Frau
Lustspiel von Schönthan und Kadelburg.
Regie: Hans Hansen.
Karten u. zw. Logensitze $1.50, Main Floor $1, Balkon 75c und 50c; Gallerie 25c, sind an der Theaterkasse zu haben.
Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vorm. bis Abends 8 Uhr geöffnet.
mai14,16,17,18,19,20,21

Douglas Gegens. Unterst.-Verein
Sektion Nr. 5.
Mai-Kränzchen
mit Maikrone-Verloosung, am Samstag, den 20. Mai 1916, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. — Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr.

Der Lessing Frauenverein
veranstaltet am 4. Juni einen großartigen
Kappenball
verbunden mit öffentlicher Einführung von Mitgliedern, Frauen von 18 bis 55 Jahren, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Eintritt 10c.

Großes Maifest und Ball

veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3
Samstag, den 20. Mai 1916, in den oberen Sozialen Turnhallen, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 8 Uhr Abds. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.
sasonfri

Wurz'n Sepps
715 North Avenue
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Die Oberammergauer
Singspieltruppe.
Sonntags von 3½ Uhr an 10 Cent Eintritt.
mai 16,19,23,26

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee

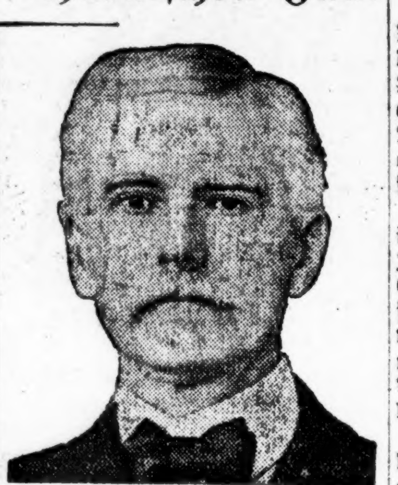
Wohlbekanntes Mittel Kurirt chronischen Fall.

Die regelmäßige Ausscheidung von Abfallstoffen aus dem Magen ist wichtig.

Häufig schreiben Leute den Verdauungsorganen die Schuld zu an Zuständen, die ursprünglich durch träge Eingeweide veranlaßt wurden, und wenden Mittel an, die ihrer Natur nach sich mehr dazu eignen, die Störungen zu verschlimmern, als sie aufzuheben.

Wenn die Eingeweide regelmäßig arbeiten, ist der Magen besser im Stande, seine ihm obliegenden Aufgaben zu lösen, und man kann sich im allgemeinen auf ihn verlassen. Um die Eingeweide leistungsfähig zu erhalten, gibt es kein wirksameres Mittel, als die Mischung aus einfachen abführenden Kräutern, die als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin in Apotheken zu fünfzig Cents die Flasche verkauft wird.

Dr. Caldwell hat dieses Mittel in seiner Praxis seit über einem viertel Jahrhundert verschrieben, und es ist heute Hausmittel in tausenden von Heimen. Herr Thos. De Loach vom Departement des Innern, Bureau für Indianerangelegenheiten, in Washington, schrieb neulich an Dr. Caldwell, daß „Dr. Caldwell's Syrup das beste Abführmittel ist, das ich kenne, und die Reinigung, die durch seinen Gebrauch gesichert wird, verschafft jedem Organ Erleichterung."


Mr. Thos. DeLoach.

Eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin sollte in jedem Hause bei der Hand sein für den Fall der Not. Man kann eine Probeflasche kostenfrei erhalten, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 454 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Minderwertiges Gas.

Gasgesellschaft liefert es angeblich Konsumenten in vielen Fällen.

Nordseite besonders betroffen.

Bericht der städt. Abteilung für öffentlichen Dienst weist Verletzung der Ordinanz nach. — Eingabe des Turnbezirks Illinois bleibt erfolglos.

Daß die Gasverbraucher bei weitem nicht das Gas erhalten, für das sie bezahlen, und das die städtische Ordinanz vorschreibt, läßt ein Bericht erkennen, den die Abteilung für öffentlichen Dienst gestern dem stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht unterbreitete. Von 244 Gasproben, welche die Abteilung für öffentlichen Dienst im Monat April untersucht hat, entsprachen 111 nicht den Bestimmungen der städtischen Ordinanz, d. h. das Gas hatte nicht die vorgeschriebene Leuchtkraft von 22 Kerzen. Die Gasverbraucher erhielten in diesen Fällen ein minderwertiges Gas. Im Monat März stellten sich die Zustände noch ungünstiger für die Gasverbraucher der Stadt, denn 53 Prozent aller Gasproben wiesen minderwertiges Gas auf. Die geringfügige Besserung im Monat April ist, wie der Bericht ausführt, darauf zurückzuführen, daß das auf der Südseite gelieferte Gas besser geworden ist, und daß auch auf der Westseite eine geringfügige Wandlung zum Besseren eingetreten ist. Dagegen lassen, wie der Bericht erklärt, die Zustände auf der Nordseite keine Besserung erkennen, dort sind vielmehr Verletzungen der städtischen Ordinanz nahezu tägliche Erscheinungen.

Militärische Ausbildung in Hochschulen.

Mit sechs gegen zwei Stimmen lehnte der schulrätliche Unterrichtsausschuß gestern ab, den Lehrern der Ferienschulen dieselbe Gehaltsrate wie für den Rest des Jahres zu gewähren. Als Grund dafür wurde angeführt, daß, wenn die regelmäßigen Gehälter bezahlt würden, der Fonds für unvorhergesehene Ausgaben ganz verausgabt werden würde. Lehrer der Ferienschulen werden daher $4, Schulvorsteher $8 den Tag erhalten. In Frage kommen ungefähr 200 Lehrer und 12 Schulvorsteher. Schulkommissär Max Loeb bemühte sich vergeblich, den Lehrkräften die gewöhnlichen Gehälter zu sichern.

Einstimmig beschloß der Ausschuß, in den Hochschulen einen Kursus für militärische Ausbildung einzuführen. Ein Gesuch des Turnbezirks Illinois, eine Entscheidung in der Frage nicht zu treffen, wurde zu den Akten gelegt. Die Frage wird in der Schulratssitzung am nächsten Mittwoch zur endgiltigen Entscheidung kommen.

Brücke an Madison Str. gesperrt.

Die Brücke an der Madison Straße wird von halb sieben Uhr morgen Abend bis Mitternacht Montag für den Fußgängerverkehr gesperrt werden, und von Mitternacht Samstag bis Sonntag Morgen 7 Uhr für den Straßenbahnverkehr. Sie muß ausgebessert werden.

Marion Lamberts Brief.

Enthält die Angabe, daß sie Selbstmord zu begehen beabsichtigte.

Anwalt James H. Wilkerson, der Hauptverteidiger von Will Orpet, dem jungen Studenten, welcher der Ermordung der 18jährigen Hochschülerin Marion Lambert bezichtigt wird, befindet sich, wie er angibt, im Besitz eines Briefes, welcher ohne jeden Zweifel die Freisprechung seines Klienten herbeiführen sollte. Dieser von Marion an Will gerichtete Brief enthält die Ankündigung, daß sie Selbstmord zu begehen beabsichtige; er veranlaßte den jungen Mann, ihr in aller Eile ein paar Zeilen zu schreiben, in welchen er sie auffordert, nichts Uebereiltes zu tun, und dann so schnell wie möglich selbst hierher zu kommen, um mit ihr Rücksprache zu nehmen. Er bot dann, nach Ansicht der Verteidigung, Alles auf, um sie an der Ausführung des Planes zu verhindern, hatte aber keinen Erfolg damit.

Für die Absicht, ihrem Dasein ein Ende zu machen, werden zwei Gründe geltend gemacht; erstens glaubte sie, daß sie in anderen Umständen sei, und zweitens wußte sie, daß Orpet ihrer überdrüssig sei und sich mit Frl. Celeste Yonker, der hübschen Lehrerin in De Kalb, zu verloben beabsichtige.

Die Erwartung, daß man Ende der Woche die nötigen zwölf Geschworenen beisammen haben würde, hat sich als eine irrige erwiesen, und es scheint jetzt, daß die Auswahl noch beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen wird. Statt vorwärts zu kommen ist man gestern weiter zurück gelangt, denn von den 4 bedingungsweise angenommenen Geschworenenkandidaten wurden drei wieder zurückgewiesen, so daß jetzt also nur einer, Len Bartlett von Antioch, von beiden Seiten angenommen worden ist. Dabei wurden bereits 223 Vorgeladene verhört.

Der große Umzug.

Vorkehrungen zur Rüstungsdemonstration am 3. Juni.

Den Veranstaltern des Nationaltages der Rüstungspropaganda am 3. Juni wurde gestern in ihrer Versammlung im University Club von S. M. Hastings, dem Präsidenten der Illinoiser Fabrikantenbundes, mitgeteilt, daß die Fabrikanten an dem Tage die von ihnen beschäftigte Arbeiterschaft für den Zweck der Veranstaltung mobil machen wollen. Man könne auf 50,000 bis 75,000 solcher Teilnehmer an dem großen Umzuge rechnen, sagte Herr Hastings, denn am Rüstungstage würden in Chicago wahrscheinlich alle Räder der Industrie stillstehen.

Der gestern eingesetzte Vollziehungsausschuß für den Umzug versammelte sich im Monadnockgebäude und versandte einen Aufruf zur Veranstaltung ähnlicher Demonstrationen am 3. Juni durch das ganze Land; man zog auch ein Ersuchen des „Order of the Republic" um Einsetzung eines dauernden Ausschusses und jährliche Veranstaltung einer Demonstration für Landesverteidigung unter Beratung. Der genannte Orden wird 2000 Bürgerkriegsveteranen und 10,000 andere ehemalige Soldaten zum Umzug stellen.

Heute Vormittag fand zwischen John T. Stockton, dem Vorsitzer, Angus S. Hibbard, dem Sekretär des Vollziehungsausschusses, und H. A Van Wyck, Sekretär der kürzlich in New York veranstalteten Parade, eine Besprechung statt. Der Ausschuß und seine Unterausschüsse setzen sich zusammen wie folgt:

Vollziehung :— John T. Stockton, Vorsitzer; Paul Steinbrecher, Howard Elting, Eugene U. Kimbark, H. H. Merrick, Charles H. Wacker, Thomas E. Wilson.

Finanz — John A. Spoor, Samuel Insull, B. E. Sunny, E. D. Hurlbert.

Veröffentlichung — Francis T. Simmons, John H. Wood, John M. Glenn, S. DeWitt Clough, Philip A. Grau, Percy Andrae.

Ausschmückung — D. F. Kelly, B. W. Robbins, Bernard J. Mullaney, Carroll Shaffer.

Frank O. Wetmore ist Schatzmeister, Generalmajor E. C. Young Großmarschall und Col. Milton J. Foreman erster Adjutant.

Der Ausschuß beschloß einstimmig, daß nur das Sternenbanner im Zuge getragen werden soll, und daß Fuhrwerke, Reklameschilder und Pferde, mit Ausnahme der Pferde der Marschälle, des Militärs und der Polizei nicht geduldet werden sollen. Der Umzug wird um 9 Uhr beginnen und sich wahrscheinlich am Grant Park entlang bewegen, wo vielleicht eine Zuschauertribüne errichtet werden wird. Präsident Wilson ist eingeladen worden, sich den Umzug anzusehen.

Aerzte verhaftet.

Unter der Anklage, das Harrison-Gesetz, betreffend den Vertrieb von Betäubungsmitteln, übertreten zu haben, wurden gestern wieder zwei Aerzte von der Bundesbehörde verhaftet, Dr. David Cottrell, 201 Bush Temple, und Dr. John N. Volicos, 631 N. Dearborn Str. Bundeskommissär Foote stellte Dr. Cottrell unter $1000, Dr. Volicos unter $2000 Bürgschaft.

* W. W. Danes und Frank Sickinger erlitten, als eine Indiana Avenue-Elektrische an der 29. Straße mit einem Fuhrwerk zusammenstieß, lebensgefährliche Verletzungen. Sie haben Aufnahme im Michael Reese-Hospital gefunden.

* Auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn an 59. Str. und Wentworth Ave. wurde der achtjährige William Gamble, Nr. 6073 S. La Salle Str., von einer Lokomotive über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt und dem außerdem drei Finger der rechten Hand zermalmt wurden, liegt in bedenklicher Verfassung darnieder.

Schlaf ohne Erwachen.

Wm. O'Rourke in seinem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 4344 West Monroe Straße ist der 45jährige Stadtreisende William O' Rourke an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Von Leuchtgas überwältigt wurde in ihrem Schlafzimmer die 30jährige Julia Turro, Nr. 2730 5. Avenue. Einem sofort geholten Arzte gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Er veranlaßte dann ihre Ueberführung nach dem Peopleshospital, wo die Aerzte hoffen, die Frau am Leben erhalten zu können.

Ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Die 18 Jahre alte Effie Kram, 1273 Lincoln Ave., wurde heute von ihren Eltern an Gas erstickt in ihrem Bette aufgefunden. Die Eltern wunderten sich, daß ihre Tochter nicht zum Frühstücke kam, und Frau Kram begab sich nach deren Zimmer, wo sie die Leiche fand. Ein Gashahn war nicht genügend geschlossen, und augenscheinlich hat das Mädchen gestern Nacht beim Schlafengehen den Gashahn zugedreht und aus Versehen wieder ein wenig geöffnet.

Edwin Zriestap, der vor ungefähr vier Wochen von Fresno, Kal., hierher kam, wurde gestern in seinem Zimmer in der Herberge 107 W. Division Str. von Gas betäubt aufgefunden. Nachdem der Polizeiarzt Dr. Cox ihn wieder ins Bewußtsein zurückgerufen, gab Priestap an, daß er keine Beschäftigung habe finden können, und aus Verzweiflung seinem Dasein ein Ende machen wollte.

Für Opfer des Krieges.

„Nickel a Day Society" veranstaltet einen Vortragsabend.

Die „Nickel A Day Society", eine Vereinigung von Leuten, welche im Gasthausbetriebe tätig sind, veranstaltet am kommenden Dienstag zum Besten der Kriegsnotleidenden der Zentralmächte in der Ersten Deutschen Baptistenkirche, Ecke Superior und Paulina Str., in der Nähe der Chicago Ave.-Haltestelle der Metropolitan Hochbahn, einen Vortragsabend. Sprechen wird der indische Gelehrte Dr. N. Krischna über „Indien nach dem Kriege." Er wird die Zustände in Indien und die Sehnsucht nach dem Siege der Zentralmächte seitens einer über 300,000,000 starken Bevölkerung schildern. Der Eintritt ist frei, aber eine Sammlung soll den Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen Hotelangestellten zugute kommen. Für ein reichhaltiges Programm ist gesorgt.

Die „Nickel A Day Society" hat von Oktober 1915 bis Ende Februar 1916 in 40 hiesigen Hotels, Speisehäusern und Klubs $3593.04 oder etwa $700 monatlich für den oben erwähnten Zweck unter Angehörigen von 14 Nationalitäten aufgebracht. Die Beamten sind Valentin von der Lin, Präsident; Albert Auwärter, Vizepräsident; Daniel Goldberg, Sekretär; Karl Rößler, Schatzmeister, und Karl Christians, Organisator.

Störrisches Schnauferl.

Die Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Frl. Irene Hall, Nr. 3703 Nord Whipple Str., ihre Schwester Lorraine, Frl. Elsie Smith, Nr. 3647 N. Sacramento Ave., und D. T. Wilson, Nr. 4654 N. Leavitt Str., befanden sich nach einem in Austin verlebten vergnügten Abend heute zu früher Morgenstunde in einem von Stuyvesant Bangs, Nr. 1157 Farwell Ave., dem Sohne des Geschäftsführers des Chicago Klubs, bedienten Kraftwagen auf der Heimfahrt und hatten, den Michigan Boulevard hinauffahrend, fast die Randolph Straße erreicht, als dem Lenker das Schnauferl durchging, gegen eine Laternenstange und dann gegen einen Hydranten, und zwar mit solcher Wucht anprallte, daß es in die Brüche ging. Die Geschwister Hall flogen auf das Pflaster. Irene erlitt Quetschungen, Lorraine aber häßliche Schnittwunden. Ihre Fahrtgenossen wurden unsanft durchgerüttelt.

Die Verunglückten fanden Aufnahme im Iroquoishospital. Bangs gab seinen Namen als „Bob" Allen an und Frl. Lorraine Hall nannte sich Eleanor Smith. Erst nach stundenlangen Bemühungen gelang es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Zink und O'Hara, den Sachverhalt und die richtigen Namen der Verunglückten und ihrer Fahrtgenossen festzustellen.

Cuticura vertreibt Jucken augenblicklich

Probe frei

Man bade nur mit der Cuticura Seife trocken und wende die Cuticura Salbe an

Für

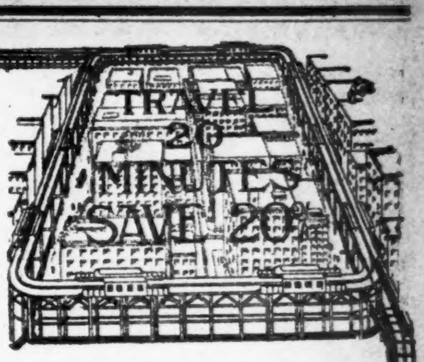
Eczema, Ausschläge,

Jucken, Entzündung, Pusteln, Haarschuppen, wehe Hände und Baby-Ausschlag sind Cuticura Soap and Ointment höchst wirksam. Die Abhülfe ist unmittelbar und Heilung in den meisten Fällen vollständig, rasch und dauernd.

Probe frei durch Post

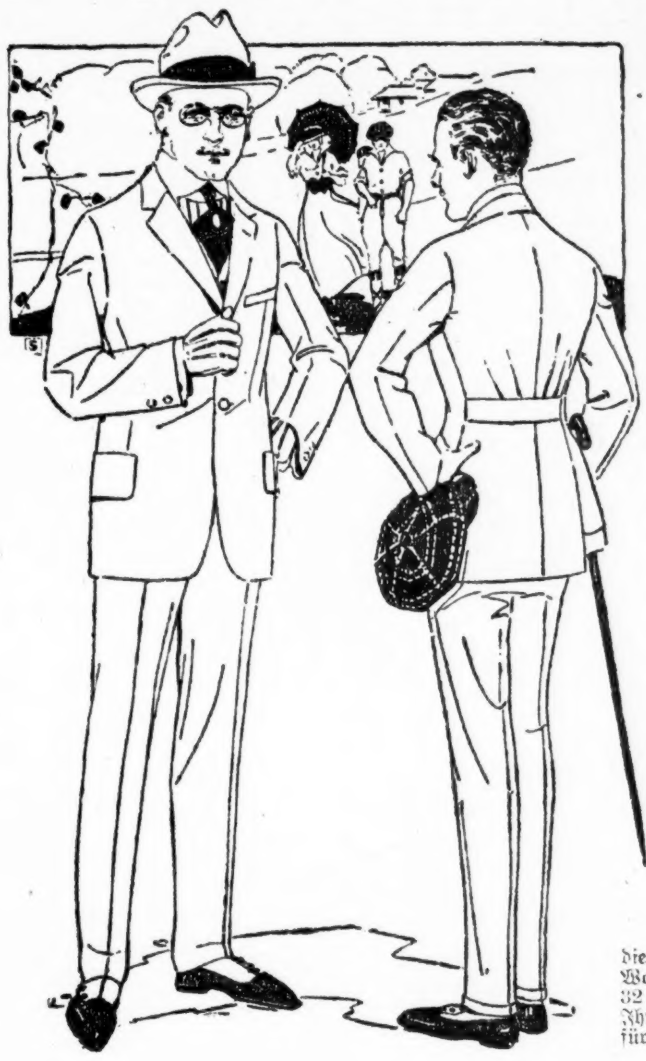
Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte an "Cuticura, Dept. 16, Boston." Verkauft in der ganzen Welt

KLEE BROS. & CO.



Zwei Läden { Dreieck von Milwaukee Ave., Ashland Ave. und Division Str.
Kreuzung von Belmont Ave., Lincoln Ave. und Ashland Ave.

Ein grösserer Wert in $15 Anzügen ist ausserhalb der „Loop" zu finden



Wir konstatiren mit großer Befriedigung eine bis jetzt noch nicht dagewesene Zunahme im Verkauf von Klee Anzügen zu $15.00. Immer mehr Männer kaufen Kleider auf einer geschäftlichen Basis. Diejenigen, welche noch immer in der „Loop" kaufen, bezahlen Profite, die zur Deckung fast unglaublicher Quadratfuß-Mietspreisen verwendet werden, und sie erhalten dementsprechend weniger Wert. Es gibt nur einen Weg, das Bezahlenhelfen der „Loop" Mietspreise zu vermeiden und besten Wert zu erhalten — aus der „Loop" herauszukommen nach einem von den Klee Läden.

Für $15.00 könnt Ihr bei Klee's genau zugeschnittene, tadellos passende Pinch-Rücken Anzüge erhalten, die Auswahl von reinwollenen Flanellen in allen Schattirungen, große Reichhaltigkeit in modernen grauen, beliebte hellfarbige Cheviots und echtfarbige blaue Serge; sowie Hunderte von Anzügen in einfachen Moden, einschließlich Flanell-Anzüge und blaue Serge-Anzüge mit Seidenfutter — völlig 20 Prozent mehr Qualität und wirklichen Wert als Ihr in der „Loop" überhaupt zu erhalten erwarten könntet für........ $15

Die Tatsachen betr. Klee $15 Anzüge gelten für alle unsere Partien. Bei jedem Preis, den Ihr bezahlt, erhaltet Ihr 20% mehr Wert bei Klee's.
Anzüge zu $10, $12.50, $18, $20, $25, $35

Ein spezieller Wert in „Pinch-Back" Anzügen, $12.50

Banjo gestreifte Cassimeres, fancy Homespuns, fancy Mischungen, blaue Serge — die ausgewähltesten, neuesten und beliebtesten Facons im Markte. Stoffe aus reiner Wolle, die Anzüge sind vorzüglich geschneidert, Besatz und Futter ausgezeichnet. Größen 32 bis 40 für junge Leute und Männer. Nur bei Klee's könnt Ihr solch' hochfeine Qualität Anzüge kaufen für........ $12.50

Beachtet diese Werte in Klee Knaben-Anzügen

Die Zunahme der Verkäufe in unseren Knabenkleider-Departments hält Schritt mit denjenigen in anderen Abteilungen der Kleeläden. Eltern bringen ihre Knaben von jedem Stadtteil Chicagos nach Klee's, weil sie dort die zuvorkommendste Bedienung finden, Kleider erhalten, die in Eleganz und Qualität unübertrefflich sind, und weil sie dabei eine hübsche Geldersparniß machen.

Frei für Knaben— Baseballe frei mit Knabenschuhen zu $2.00 oder mehr. Ballschlägel, Fielders' Gloves und Catchers' Mitts frei mit Knabenanzügen zu $5.00 oder mehr. Alles gute Qualität,—um damit wirklich Baseball zu spielen. — Verlangt Einzelheiten.

Norfolk-Anzüge für Knaben — mit zwei Paar Knickers — ein spezieller außergewöhnlicher Klee-Wert— Anzüge aus fancy Cassimeres und Tweeds, alle Größen 6—18, zu..... $4.65

Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knickers, neueste Norfolk Modelle, die Stoffe sind reine Wolle, viele in den hübschen hellen Farben, die jetzt so modern sind, speziell zu $7.50

Für die erste Kommunion oder Graduirungs-Gebrauch, blaue Sergeanzüge von reinwoll. Qual., in neuesten Facons gemacht, zu $15.00, $12.50, $10.00 und so niedrig wie $5.00

Seidene Hemden

Die Seidenhemd-Saison ist hier— Trefft Eure Auswahl jetzt, reinseidene Hemden in endloser Auswahl, von den schönsten glänzenden fancy Streifen-Effekten bis zu den gedämpften Schattirungen oder einfach weiß. Hemden von feinstem Crepe de Chine, $7.50; andere seidene Hemden zu $3.50, $3.00, $2.85 und $2.50. — Speziell—Hemden mit seidener Front und Manschetten in schönen Mustern und Farben, zu $1.50 und............ $1.15

Oxfords und Schuhe für Männer, die neuesten Fassons für Sommer jetzt bereit. Strikt hochfeine Schuhe, Qualität garantirt, zu $5.00, $4.00 und............ $3.50

Seht diesen Hut

Der am schwersten zufriedenzustellende Mann könnte nichts an diesen aussetzen. Es ist ein „Belmont" Hut — eine genaue Reproduktion — einer unter zwanzig ebenso hübschen „Belmont" weichen und Derby Fassons. Der „Belmont" repräsentirt unser erfolgreiches Bestreben, Euch einen guten Hut verkaufen zu können, irgend eine Fasson oder Farbe, zu geringen Kosten, und ist der beste Hutwert, der zu haben ist für $2.00

Elite Hüte zu $3.00
Stetson Hüte, $3.50 bis $5.00

5c Fahrgeld nach unserem Milwaukee Ave.-Laden. Nehmt Logan Square Expreß oder Humboldt Park Lokal bis Division Str.-Station, oder Milwaukee Ave., Ashland Ave., Division Str., Armitage Ave., Route 6 oder Route 9 Straßenbahn bis zu unseren Türen.

5c Fahrgeld nach unserem Nordseite-Laden. Nehmt Ravenswood Expreß oder Lokal bis Paulina Str.-Station oder Belmont Ave., Ashland Ave., Lincoln Ave., Bowmanville, Rosehill, Riverview Park oder Route 3 Straßenbahn bis zu unseren Türen.

Klee's Nordseite Laden

Eigentümlicher Unfall.

Erlitten infolge einer Jodkaliumexplosion schwere Brandwunden.

In der Photogravuranstalt der Firma Rand, McNally & Co., Nr. 538 S. Clark Str., erlitten heute drei Photograveure infolge einer Explosion einer ein Pfund Jodkalium enthaltenden Flasche schwere Brandwunden am Kopf, im Gesicht und an den Armen. Der Unfall verursachte hochgradige Aufregung unter den 50 Angestellten, unter denen sich auch sechs Mädchen befinden. Die Verunglückten sind: John B. Murphy, 33 Jahre alt, verheiratet, wohnhaft Nr. 1942 Lincoln Ave.; Thomas Stipnack, 23 Jahre alt, Junggeselle, wohnhaft Nr. 1341 S. Sangamon Str., und der gleichfalls ledige, 25 Jahre alte Jos. Neder, Nr. 1445 Roscoe Straße. Sie wurden so schnell als möglich nach dem mit der S. Clark Str.-Wache verbundenen Notfallhospital und, nachdem sie dort verbunden worden waren, nach dem St. Lukashospital befördert. Hier wurde Neders Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Seine Leidensgefährten werden voraussichtlich genesen.

John Gebhardt, der Geschäftsführer der Firma, erklärte, daß ihm in seiner langjährigen Praxis ein ähnlicher Unfall noch nicht vorgekommen sei. Die Firma habe, um die Verantwortlichkeit festzustellen, eine Untersuchung eingeleitet.

Kurze Freiheit.

Bridewellsträfling J. P. Kelker wird von Onkel Sam abgeholt.

Aus der Bridewell tretend, wo er als Zechpreller eine Strafe verbüßt hatte, wurde heute J. P. Kelker oder P. Kinney vom Bundesmarschallsgehilfen Cikanec in Empfang genommen und aufs Neue verhaftet. Jetzt ist er der Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagt. Er war bei der Anzeigenfirma H. G. Mesick & Co. im Marquettegebäude angestellt und soll erfundene Bestellungen, für die er sich Kommission zahlen ließ, von auswärts eingeschickt haben.

Von der Car erfaßt.

Beim Ueberschreiten der Straße wurde heute die 17 Jahre alte Tillie Eisenmann, Nr. 858 N. Marshfield Ave., an Marshfield und Chicago Ave. von einem Straßenbahnwagen gestreift und zu Boden geschleudert. Sie erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe und an der rechten Schulter. Ein Arzt, der sich in dem Straßenbahnwagen befand, leistete der Verunglückten, die dann nach ihrer Wohnung gebracht wurde, die erste Hilfe.

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Eger, Joseph, Konditor, geb. in München. Seit 4 Jahren in Amerika, zuletzt in New York.

Gabaure, Fred, letztbekannter Aufenthaltsort Detroit, Michigan.

Grosse, Max, zuletzt 2654 Park Ave., Chicago, wohnhaft. Erbschaftssache.

Henkel, Alfred, Fleischer, geb. am 20. Juli 1893 in Mittelschmalkalden.

Krackow, (Krakow) Friederike Helene Elisabeth, geb. am 26. März 1866 in Birnbaum in der Provinz Posen; lebte seit 1887 in Chicago. (Erbschaft.)

Wenger, Ludwig, geb. 19. Februar 1884 in Jogschen, Kreis Pillkallen, Westpreußen. Vor ungefähr 4 Jahren nach Chicago gekommen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Philadelphia 5, Chicago 1; St. Louis 7, Boston 1; Cleveland 4, Washington 2; Detroit—New York verregnet.

„American League" — Chicago 4, Brooklyn 3 (10 Gänge); Philadelphia 3, Pittsburg 0; New York 3, St. Louis 0; Cincinnati 3, Boston 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	13	9	.591
Boston	13	9	.591
Philadelphia	14	10	.583
Chicago	15	13	.536
St. Louis	14	15	.483
New York	10	13	.435
Cincinnati	13	17	.433
Pittsburg	11	17	.393

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	20	9	.690
Washington	18	10	.643
New York	13	12	.520
Boston	13	14	.481
Detroit	13	16	.448
Chicago	12	17	.414
Philadelphia	11	16	.407
St. Louis	10	16	.385

Heutige Spiele.

„National League" — Brooklyn in Chicago; Philadelphia in Pittsburg; New York in St. Louis; Boston in Cincinnati.

„American League" — Chicago in Philadelphia; St. Louis in Boston; Cleveland in Washington; Detroit in New York.

* Die unbekannte Frau, die gestern von einem Zuge der St. Paulbahn an Green Str. überfahren und getötet wurde, ist heute als die Nr. 1230 Orchard Str. wohnhaft gewesene 30 Jahre alte Frau Emma Meyers erkannt worden.

Deutsch-amerikanischer Unterstütz.-Verein

Thue Recht und scheue Niemand

Eröffnung unserer neuen Zahlstelle für South Chicago mit 100 neuen Mitgliedern am Samstag, den 20. Mai, Abends 7 Uhr, in Schroeders Halle, 9401 Ewing Ave.

Freier Eintritt. Jeder willkommen

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
— Basement —

Beginnend Samstag—Ein wichtiger Sommer-Verkauf von

3000 waschbaren Mädchen-Kleidern zu 75c

Gerade am Anfang der Schulferien-Saison.

Dieser willkommene Verkauf findet gerade zu einer Zeit statt, wenn Mütter sich mit der Beschaffung der notwendigen Sommer-Sachen für ihre Töchter befassen.

Nur 6 von den mehr als zwanzig Stiles sind abgebildet, einschließlich —

Over-Skirt	Peplum	Suspender	Combinations
Belted	Yoke	Guimpe	Pleated

Zu haben in Größen von 6 bis zu 14 Jahren in einer guten Auswahl von Streifen, Checks, Plaids und attraktiv gemusterten Entwürfen in

Gemusterten Lawns	Batisten	Farbigen Crepes
Ginghams	Chambrays	Repps

Wenn auch die Quantität groß ist, so sind doch die Muster so attraktiv und die Werte zu 75c so außergewöhnlich, daß eine frühe Auswahl sehr ratsam erscheint.

Seide- und Tuch-Coats für Mädchen, bedeutend herabgesetzt zwecks umgehenden Verkaufs — speziell zu $3.95, $5.00, $5.75 und zu $6.75

Basement, östlicher Raum.

Damentag.

Die holde Weiblichkeit stößt sich auch am Saftigsten nicht.

Margaret Ryan tritt auf.

Die Mutter des Kindes, das Frau Matters in dem Prozesse um die Nachlassenschaft ihres Gatten untergeschoben haben soll, auf dem Zeugenstand.

Heute war Damentag in der Kriminalgerichtsabteilung Richter Thomsons, wo sich der Meineidsprozeß gegen Frau Anna Dollie Ledgerwood Matters und Genossen abspielt. Auch dem Aeußeren der Herrenwelt konnte man das anmerken, denn der Richter, sämmtliche Geschworenen und sogar die Gerichtsdiener hatten sich geschmückt, und während sie gestern in schöner Einstimmigkeit Apfelblüten in ihren Knopflöchern zur Schau trugen, wiesen diese heute die für den vorliegenden Prozeß so bezeichnende Farbe der Unschuld, weiße Nelken, auf, und auf dem Tische des Richters prangte ein prächtiger Strauß von Rosen, Tulpen und Nelken.

Es war Damentag, und die Damen sollten heute auch wirklich auf ihre Rechnung kommen. Dafür sorgte die Staatsanwaltschaft, denn sie setzte es durch, daß das Geständniß, das ihr Charles T. Mellon abgelegt hat, verlesen und in die Akten aufgenommen werden durfte. Die holde Weiblichkeit, die 75 Prozent der Zuhörerschaft bildete, ging auch diesem saftigen Braten nicht aus dem Wege. Das Geständniß läßt in erotischer Beziehung durchaus nichts zu wünschen übrig und behandelt mit edler Offenheit Abschnitte aus dem Verhältniß der Frau Matters zu Mellon, die nicht wiederzugeben sind. Nur eines sei hier festgestellt, nämlich daß Mellon in diesem im Januar abgelegten Geständnisse zugibt, daß er und Frau Matters die kleine Irene, das Töchterchen der Margaret Ryan, sich im Misericordia Hospital verschafften, und daß Frau Matters nie ein Kind geboren hat, auch nicht als Folge des Verhältnisses mit ihm. In dem Geständniß heißt es des Weiteren, daß er nicht bestimmt sagen könne, ob Frau Matters ihn nach dem Tode ihres Gatten heiraten werde, denn sie sei unberechenbar, und ebenso herrschsüchtig, wie sie klug sei.

Eine menschliche Note.

Aber wenigstens einer menschlichen Note war die heutige Verhandlung nicht baar. Margaret Ryan, die beschwört, die Mutter des Kindes zu sein, das Frau Matters in ihrem Erbschaftsprozeß gegen die Verwandten ihres verstorbenen Mannes als das ihre ausgab, war die Hauptzeugin. Die hübsche kleine Kanadierin ist, wie sie sagt, das Opfer einer Verschwörung geworden, und auch in ihren heutigen Aussagen klang der Schrei nach ihrem Kinde als einziger weicher Akkord in diesem Sittlichkeitsprozeß durch. Sie bezeugte, daß sie 20 Jahre alt sei und in Ottawa in einer Druckerei als Papiereinlegerin für einen Wochenlohn von $4.50 gearbeitet hat. Sie lebt bei ihrer Mutter, die selbst trotz ihrer 60 Jahre noch im Tagelohn arbeitet. Vier Jahre hat sie mit demselben Manne verkehrt und hätte ihn auch geheiratet, wenn es die Verhältnisse erlaubt hätten. Als sich die Frucht dieses Verhältnisses nicht länger verbergen ließ, suchte sie zwei Monate vor ihrer Entbindung das Misericordia Hospital zu Ottawa auf und wurde dort unter dem Namen „Jessie" in den Hospitalbüchern geführt. Mit 14 anderen ihre Mutterschaft erwartenden Mädchen lag sie in einem der großen Krankensäle des Hospitals, und dort sah sie die Matters zum ersten Male, die bemerkte, daß „Jessie" ein hübsches Mädchen sei.

Die Millionärin aus Chicago.

Ein zweites Mal will die Zeugin die Matters dann auf einer Rettungsleiter haben sitzen sehen, die am Fenster des Krankensaales vorbeiführte, in dem sie lag. Frau Matters hätte keinen Blick von ihr gewandt, sagte Margaret Ryan. Dann erzählte sie, daß sie einen Tag vor der Geburt des Kindes, dessen sie am 24. Juli genas, in einem Privatzimmer untergebracht worden sei. Dort habe sie gut zu essen bekommen, „Chicken" sei ihr auf silbernen Schüsseln aufgetragen worden. Sie habe sich darüber gewundert, und da habe es geheißen, die „Millionärin von Chicago" habe ein Wohlgefallen an ihr gefunden. Ihr Kind habe sie dann im Operationszimmer geboren, nachdem sie chloroformirt worden war. Als sie erwachte und nach ihrem Kinde fragte, da habe die Oberwärterin Marie Louise des Rosiers ihr gesagt: „Dein Kind ist tot." Vier oder fünf Tage später seien dann vier Kinder getauft worden. „Drei der Täuflinge waren in Hospitalwäsche gekleidet, aber ein winziges Mädchen, oh, es war so schön und hatte so feine Kleidchen an", fuhr die Zeugin fort, „wurde von der Rosiers getragen, und die zeigte es mir."

Nun brach die Zeugin in Tränen aus und sagte unter verhaltenem Schluchzen: „Ich fragte sie, wessen ist denn das Kind? Und da sagte die Rosiers zu mir: „Das gehört der Millionärsfrau aus Chicago."

Im Schreibpulte der Rosiers hat dann die Zeugin später ein Schriftstück gefunden, das besagte, daß sie die wirkliche Mutter des Kindes sei. Seit jener Zeit habe sie keine Ruhe mehr finden können, und sie wolle jetzt ihr Kind wieder haben. Im Kreuzverhör konnte Margarete Ryan ihren Aussagen wenig hinzufügen, und weinend verließ sie, von einem Gerichtsdiener geleitet, den Sitzungssaal, um sich zu der Familie zu begeben, bei der sie die Staatsanwaltschaft während ihres Chicagoer Aufenthaltes untergebracht hat. Frau Matters blieb äußerlich von den Aussagen „Jessies" gänzlich ungerührt, einige Zuhörerinnen aber schneuzten sich ins Tränentüchlein.

Zigarren (Main Floor) La Azora, Opera, Sycamore Club, PoName, Las Perlas, Ostro oder 1879 — reguläre 5c-Zigarren, zu 8 für 25c; 50 f. $1.50

Sweet Peas, Frisch geschnitten, fort., Samstag 11 Uhr Vorm. u. so lange 5000 Bündchen vorhalten, 7. Floor. Bündel 6c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Geraniums (10. Floor) Geraniums, in Blüte, große, gesunde, kräftige Pflanzen, — in rosa, rot, weiß, scharlach und Lachs, 4½zöll. Töpfe, zu 9c

Ihr auch könnt einen dieser $20 Männeranzüge für $12.50 kaufen

(Fourth Floor, State Street.)

Kommt morgen hierher und auch Ihr werdet sagen, daß es wirklich die wunderbarsten Werte sind — jeder, der sie gesehen hat, war erstaunt über solch eine Offerte, wenn man man die gegenwärtigen Verhältnisse in Betracht zieht. Die sorgfältige Arbeit von erfahrenen Kundenschneidern fällt Euch sofort ins Auge, in einer der besten Werkstätte in Chicago gemacht, mit Seide gesteppt, bei Hand „felled" etc., etc. Jedes Model nach besonderer Statur zugeschnitten, reguläre, korpulente, schlanke, hagere und kurze Anzüge. Sie sind von Mischungen, Streifen, Checks, Plaids und schlichten Geweben, in den beliebten grauen, braunen, grünen und blauen Schattirungen, eng gewobene Kammgarne, weich appretirte Velours und Flanelle, Tweeds und Cheviots, Anzüge für sich konservativ Kleidende, wie auch für die jungen Leute, die die modernsten Sachen beanspruchen — Ihr könnt diese Anzüge anderswo nicht unter $20.00 bekommen, einerlei, wohin Ihr geht. Speziell zu $12.50.

$12.50

Diese Männer-Anzüge zu $18.50

In ganz Chicago werdet Ihr keine Anzüge zu $18.50 finden, welche den „High Art" Kleidern gleichkommen, die wir zu diesem Preise zeigen — oder Kleider, welche in jeder Hinsicht ebenso zufriedenstellend sind. Sie sind gemacht von feinsten importirten und einheimischen Wollstoffen, von Schneidern bei Hand geschneidert. Alle neuen Farben-Kombinationen, in Streifen, Plaids, Checks und einfachen Geweben, ein, zwei und drei Knöpfe Facons, darunter Pinch Back Modelle, ganz und viertelgefüttert, Größen für Reguläre, Korpulente, Schlanke und Kurze, 33 bis 48. Unvergleichliche Werte zu.... $18.50

Rest der Knaben-Muster-Waschanzüge zu ½

Die ganze Muster-Partie eines großen Fabrikanten im Osten, gemacht von feinen waschbaren Galateas, Repps, Chambrays und Ginghams,, in einfach Weiß, Blau, Lohfarbe und Braun, sowie in allen neuen Farben-Kombinationen in Streifen, Checks und Plaids, gemacht in Tommy Tucker, Junior Norfolk, Middy und anderen neuen Sommer Facons, Größen 2½ bis 8 Jahre, Werte aufwärts bis zu $2.75, die Auswahl zu

59c, 85c, $1.19 und $1.45

Hier ist der Beweis

International Motor Trucks entsprechen den Anforderungen von über 75 Prozent der Geschäftsleute von Chicago.

Eine Firma, die ein Geschäft von über dreißig Millionen das Jahr macht, normirt jetzt ihre Ausrüstung mit International Motor Trucks.

Ein Grocer auf der Nordseite, dessen Waaren-Vorrat weniger als $3000 betrug, als er seinen International kaufte, erklärt es für einen großen Geschäftsbringer.

Ihr seid nicht zu groß, noch ist es wahrscheinlich, daß Euer Geschäft zu klein ist, um von dem Gebrauch eines International zu profitiren.

Falls da mehr Gewinn in Aussicht steht, wollt Ihr ihn gewiß einheimsen. Sprecht vor und besucht uns oder ruft uns auf und wir machen Euch mit Leuten in derselben Geschäftsbranche als die Eure, bekannt, die Euch aus eigener Erfahrung die Vorteile der International Motor Trucks erklären werden.

International Motor Trucks

Neue Modelle—verlockende Preise

M — 1,000	Pfd. Tragkraft, vollständig mit Expreßgestell..........	$ 710
E — 1,500	Pfd. Tragkraft, vollständig mit Expreßgestell..........	950
H — 1,500	Pfd. Tragkraft, innerer Betrieb (Chassis)..............	1,225
F — 2,000	Pfd. Tragkraft, innerer Betrieb (Chassis)..............	1,500

Jedes Modell kann mit pneumatischen Reifen versehen werden für $50 mehr als obige Preise. Alle Preise sind baar f. o. b. der Fabrik.

Spezielle Fassons für Geschäfte jeder Art.

Ihr könnt die volle Auswahl in Internationalen Motor Trucks in unserem Ausstellungsraum in der unten genannten Adresse besichtigen, oder wir schicken Euch den Truck, den Ihr sehen wollt, falls Ihr uns schreibt oder telephonirt

International Harvester Company of America
(Inkorporiert)
1814—16 Michigan Avenue Chicago
Telephone Harrison 6200—Motor Truck Dept.

Zweiggeschäfte in der Umgegend:
Illinois—Aurora, East St. Louis, Kankakee, Peoria, Quincy, Rockford, Springfield.
Indiana—Fort Wayne, Indianapolis, Richmond, South Bend, Terre Haute.
Michigan—Grand Rapids, Jackson. Iowa—Davenport, Dubuque
Zweiggeschäfte in 69 anderen bedeutenden Städten. Wisconsin—Madison, Milwaukee

Lokalbericht.

Keine Unterhandlung.

Die Expreßgesellschaften erklären Zeit dazu noch nicht für gekommen.

Mayors Vermittlung abgelehnt.

Es handelt sich bei dem Streit lediglich um Anerkennung der neu gegründeten Gewerkschaft. — Gewandmacher kehren zur Arbeit zurück.

Lyle McArthur und T. F. Neary, welche die streikenden Expreßfahrer organisirten, haben gestern Bürgermeister Thompson ersucht, eine Konferenz zwischen ihnen und den Vertretern der Expreßgesellschaften herbeizuführen. Das Stadtoberhaupt versprach ihnen, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, um eine solche zu Stande zu bringen, und setzte sich sofort mit E. H. Stedman, dem Vizepräsidenten der Wells-Fargo Co., in Verbindung, der die Angelegenheit darauf mit den Vertretern anderer Expreßgesellschaften besprach. Der Mayor hat den Vorschlag, selbst als Schiedsrichter zu amtiren, mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß er dem staatlichen Schiedsgericht nicht vorgreifen wolle, auf dieses scheinen aber die Vertreter der Streiker nicht besonders gut zu sprechen zu sein. Heute Vormittag teilte Herr Stedman dem Mayor mit, daß die Expreßgesellschaften seine Vermittelung dankend ablehne nmüßten, da sie die Zeit zu einer solchen, wie überhaupt zu Unterhandlungen mit ihren streikenden Angestellten noch nicht für gekommen erachteten.

Bei dem Ausstand handelt es sich nicht um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit, sondern um Anerkennung der neugegründeten Gewerkschaft. Nach dem letzten Streik, im Jahre 1905, versprachen die Expreßfahrer, innerhalb zehn Jahren keine Gewerkschaft zu gründen. Nachdem diese Frist voriges Jahr ablief, leitete eine Anzahl der Fahrer vor Kurzem eine Bewegung ein, welche die Gründung einer „Union" zum Zweck hat, und brachten vorige Woche eine Versammlung zu Stande, um die Angelegenheit gründlich zu erörtern. Dieser Versammlung wohnten offenbar auch verschiedene im Dienste der Expreßgesellschaften stehende Spitzel bei, denn wenige Tage darauf wurden die meisten Führer der Bewegung entlassen. Der Streik war die Folge.

Gegen die Gewerkschaft.

Während über die Ansichten der leitenden Geister in den großen Gesellschaften noch nichts bekannt geworden ist, sprachen sich die Vertreter verschiedener kleinerer Firmen dahin aus, daß sie die Gewerkschaft unter keinen Umständen anerkennen werden.

Die Behauptung, daß auch die Schreiber und die Gehilfen auf den Güterbahnhöfen, um den Fahrern zu helfen, die Arbeit einstellten, wird von den Gesellschaften auf das Entschiedenste in Abrede gestellt.

Ebenso erklärt der Betriebsleiter John Hertz von der „Yellow Taxi Co." die Behauptung für unwahr, daß diese Expreßgut in ihren Kraftdroschken befördern und daß ihre Fahrer deswegen mit Streik drohten.

Die Polizei weiß von verschiedenen Angriffen auf nichtgewerkschaftliche Fahrer zu berichten, die Streiker erklären aber, daß sie absolut nichts damit zu tun haben. Auch kündigte der Organisator MacArthur in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung an, daß Jeder, der sich irgend welche Gewalttaten zu Schulden kommen lasse, ohne Weiteres aus der Gewerkschaft ausgestoßen werden würde.

Drohung der Drahtspanner.

Die streikenden Drahtspanner der Commonwealth Edison Co. haben die Ankündigung erlassen, daß sie, falls man ihre Forderungen nicht bewillige, die in den Kraftanlagen angestellten Leute, gegen 3500 an der Zahl, veranlassen werden, sich ihnen anzuschließen. Damit würde der ganze Betrieb zum Stillstand kommen, und man würde weder in den Wohnungen, für das elektrische Licht, noch in den Fabriken, für die elektrische Kraft, den nötigen Strom zur Verfügung haben.

Da die W. M. Kimball Co. die von einigen Angestellten ihrer Pianofabrik gestellten Forderungen nicht bewilligte, stellten jene die Arbeit ein. Die Folge war, daß die Firma ihre Fabrik schloß, sodaß jetzt 1500 Personen außer Arbeit sind.

Kehren zur Arbeit zurück.

In der McCormickschen wie auch in der Deeringschen Fabrik der International Harvester Co. haben heute Hunderte der streikenden Angestellten die Arbeit wieder aufgenommen, und gleichzeitig kehrten in der Kleiderfabrik der Firma B. Kuppenheimer & Co., W. 22. Str. und S. Western Ave., gegen 1000 Zuschneider und Kleidermacher auf ihren Posten zurück. In den Fabriken der Erntemaschinenfirma ist der Betrieb, wenigstens während des Tages, fast wieder der normale, und in der Kleiderfirma sind die Wirkungen des Ausstandes kaum noch zu spüren.

In beiden Fällen ist den Streikern eine Lohnerhöhung sowie die verlangte Verkürzung der Arbeitszeit zugestanden worden, ihre Forderung, daß ihre Gewerkschaft anerkannt werde, vermochten sie aber nicht durchzusetzen.

Einen völligen Sieg haben aber die 150 Mädchen davongetragen, welche für die National Dreß Co., Nr. 1941 W. North Ave., arbeiten. Nach einem Streik von weniger als einer Woche hat diese alle ihre Forderungen bewilligt.

Polizei soll helfen.

Frl. Fern Kelley sucht ihre Eltern und Geschwister zu ermitteln.

Die jetzt 18jährige Fern Kelley, Nr. 422 N. Elm Str., Centralia, Ill., hat die hiesige Polizei ersucht, ihr doch behilflich zu sein, ihre Eltern und Geschwister zu ermitteln. Sie sei, 16 Monate alt, den Eltern entführt und unter dem Namen Sely Mae Smith einem Waisenhause überwiesen worden. Dort habe sie gelebt, bis das Ehepaar Kelley sie an Kindesstatt annahm. Ihr sei zu Ohren gekommen, daß ihr Vater unter der Firma Geo. K. Weston & Son hier in Chicago eine Eisenwaarenhandlung betrieben habe und vor etwa zwei Jahren gestorben sei. Ob das wahr sei, wisse sie nicht. Falls dem aber auch so sei, so müßte doch die Mutter noch leben, und diese möchte sie doch gar zu gern kennen lernen. Die Polizei wird sich bemühen, ihren Wunsch zu erfüllen.

Geriet zwischen die Puffer.

Auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn an der Alexander Straße geriet heute der 24jährige Eisenbahnarbeiter Frank Cibinski, Nr. 3139 S. Morgan Straße, zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt schwere Quetschungen. Der Zustand des Verunglückten wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Rheumatismus ist leicht geheilt durch Reinigung des Blutes

S. S. S. bringt schnelle Heilung durch Anregung des Blutes.

Jawohl, aber wie? Eine natürliche Frage. Die Antwort ist, daß Ihr Euer Blut reinigen müßt, indem Ihr es zu gesunder, kräftiger Tätigkeit anregt, so daß es die Keime und Unreinigkeiten ausstößt, die Rheumatismus verursachen. Die Wirkung des wundervollen Blutreinigungsmittels S. S. S. ist die, daß es tatsächlich das Lebensblut erneut, ihm Kraft verleiht, den Umlauf anregt und veranlaßt, daß es die Keime und Blutunreinigkeiten ausstößt. Die marternden rheumatischen Schmerzen, mag es das stechende, durchzuckende Hüftweh sein, oder der kneifende Schmerz oder Muskelrheumatismus oder schmerzende Arme und Beine, die den Schlaf verhindern, werden vollständig durch S. S. S. beseitigt werden. Gebraucht keine Drogen und Geheimmittel. Nehmt ein Bad für das Blut — das naturgemäße Blut-Tonikum S. S. S. Holt es von irgend einem Apotheker, besteht aber auf S. S. S. Laßt Euch von uns über S. S. S. etwas erzählen. Schreibt um das Büchlein „Was der Spiegel erzählt" oder schreibt, wenn Euer Fall ein besonderer ist an Swift Specific Co., Atlanta Ga., aber beginnt mit der Behandlung auf der Stelle. an.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten
(Neunter Floor, Dearborn Str.)

Einfache 30-zöll. Oatmeal Tapeten, mit hübschen Cut-Out Borten, für 12×14 Fuß Zimmer; 9 Rollen für die Wand, 6 Rollen Moire für die Decke, 18 Yards Borte, wert $4.50, vollständig — speziell für nur $2.64

Hochfeine Tapeten f. Parlors oder Wohnzimmer, eine große Auswahl von Blends, Gras-Effekten und den populären zweitönigen — wert bis 55c, die Rolle.... 34c

Küchen- und Bettzimmer Tapeten, gut 5c wert, Samstag die Rolle zu 3c; Geschmackvolle Bettzimmer-Tapeten, Satin Streifen und Blumen, 10c Sorten — die Rolle für nur 9c

Mayor befürwortet Vermessung.

Regt neue Streitfrage in Verbindung mit beanstandeten Wirtschaften an.

Mayor Thompson erklärte heute, seiner Ansicht nach sollte das Gelände zwischen der Devon Ave. und der Northwestern Universität vermessen werden, damit festgestellt werden könne, ob die 29 Wirtschaften, gegen welche Protest erhoben worden ist, innerhalb der Viermeilengrenze von der Universität gelegen seien oder nicht. Dabei lasse er sich nur von dem Wunsch leiten, beiden Seiten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Der Mayor erklärte, er habe die Frage gestern mit Mitgliedern seines Kabinets erörtert. Im Lauf der Konferenz sei eine neue Frage aufgeworfen worden, nämlich ob die Strecke von dem ursprünglichen Gebäude der Universität aus gemessen werden solle, oder von späteren Gebäuden aus. Es sei nicht ausgeschlossen, daß diese Frage in den Gerichten aufgeworfen werden würde.

Ald. Toman, der Vorsitzende des stadträtlichen Lizensausschusses, erklärte heute, viele Uebelstände in den Tanzhallen könnten beseitigt werden, wenn der Polizeichef darauf bestehe, daß Besitzern, gegen die Beschwerden vorlägen, keine Hallenlizens erteilt würde.

Schöne Aussichten.

In dem Meineidsverfahren gegen Charles Erbstein, Patrick H. O'Donnell und sechs andere Personen vor Richter Walker wurde heute Nachmittag das Verhör von hundert Geschworenenkandidaten erledigt, und auf Montag sind weitere hundert vorgeladen worden. Bislang hat man noch nicht einen Geschworenen erlangt.

Des Mordes bezichtigt.

Von den Geheimpolizisten Rix und Zadeck wurde heute vor dem Hause 743 Lincoln Ave. Adam Kalps verhaftet. Er soll am Mittwoch Abend in der Wirtschaft Nr. 619 West Madison Str. während einer Prügelei Joe Schulz getötet haben, indem er ihm den Leib mit einem Messer aufschlitzte. Kalps befindet sich in der Desplaines Str.-Bezirkswache.

— Vergleichsweise. — „In unserer Fabrike ham wa eenen Spanier als Kollejen." — „Du kannst aber doch gar nich spanisch! Wie red't ihr denn mit dem?" — „Na, — so wie mit 'n Taubstummen!"

Für Eure Laden-Front oder Schaufenster oder das Innere des Ladens wird eine dieser amerikanischen Flaggen illuminirt, die Aufmerksamkeit erregen und den Geist „Zuerst Amerika" in Eurer Nachbarschaft stärken. Wegen Einzelheiten über die verschiedenen Größen und Preise unserer Flaggen-Schilder, telephonirt Randolph 1280 oder sprecht vor und seht sie.

Commonwealth Edison Company
72 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago

Um den schäbigen Rest.

Der Bankerott der Illinois Surety Co. vor Gericht.

Zwei kurzlebige Ehen.

Edward Reese nach drei Wochen verlassen. — Wie Julian H. Rhodes seine junge Frau wiederfand. — Kokainhändlers Freilassungsgesuch.

Vor Richter Sullivan im Superiorgericht streiten sich jetzt die „trauernden Hinterbliebenen" um die Ueberbleibsel der Bestände der Illinois Surety Co., beziehentlich um die Vermeidung der Haftpflicht für die nicht gedeckten Schulden in der Höhe von mindestens $700,000, wozu noch neue hinzukommen mögen. Wie in der „Abendpost" berichtet, hatten H. H. Evans Co. und andere zum Teil recht zahlungsfähige Besitzer von 4003 der 5000 Anteilscheine die Illinois Surety Co. vor einem Monat die Auflösung der Gesellschaft beantragt, da sie völlig bankerott sei. James S. Hopkins, Sohn des früheren Bundessenators, wurde zum Masseverwalter ernannt, was zu lebhaftem Protest Veranlassung gab. Heute hat nun der Staatsgeneralanwalt Richter Sullivan um Erlaubniß ersucht, als Zwischenkläger in das Verfahren eintreten zu dürfen, da die Gesellschaft in der Staatskasse $200,000 Bürgschaft hinterlegt habe und ihr außerdem für viele Staats- und Countybeamte im Staate die Bürgschaftstellung übertragen worden sei, was möglicherweise zur Erhebung von Entschädigungsansprüchen führen dürfte, die aus jenen Fonds bestritten werden sollten, ehe letztere an den Masseverwalter abgeliefert werden dürften. Diesen Anspruch der Bevorzugung bekämpfen die anderen Beteiligten. Die Illinois Surety Co. war 1905 mit $250,000 Kapital und $50,000 Ueberschuß gegründet worden; vor vier Jahren wurden das Kapital und der Ueberschuß verdoppelt, nach dem Lorimerschen Bankkrach, der sie $225,000 kostete in Form von Deckung von Verlusten für Garantien und schwerer Verluste durch einen angeblich unehrlichen New Yorker Beamten der Gesellschaft wurde ein Versuch gemacht, durch Beschneidung des Kapitals auf die Hälfte und Erhöhung des Ueberschusses das Geschäft über Wasser zu halten. Es gelang aber nicht, die Bestände schrumpften auf etwa $300,000, einschließlich der Einlagen in der Staatskasse zusammen, während die Forderungen an die Gesellschaft auf über $1,000,000 stiegen. In den Jahren 1914 und 1915 hatten sie an solchen $583,924 ausbezahlt. Insgesammt hat sie für über 72 Millionen Dollars Bürgschaft „geschrieben", diese aber vor dem Zusammenbruch an eine andere Gesellschaft übertragen. Das schwebende Verfahren wird wahrscheinlich auch über die Haftpflicht der Aktionäre entscheiden.

Hinter den Kulissen.

Eduard und Miniette Reese hatten am 18. Dezember 1910 in Greenville, Südkarolina, geheiratet und waren nach Chicago gekommen. Schon vier Wochen nach der Hochzeit war die junge Frau, angeblich ohne Grund, zu den Eltern zurückgekehrt, weshalb der Gatte nunmehr auf Lösung des Ehebundes angetragen hat.

Trübe Ueberraschungen soll Kathleen D. Rhodes ihrem Gatten, Julian H. Rhodes, bereitet haben. Er hatte sie am 12. letzten Monats geehelicht und überraschte sie am 5. März, wie er in seiner Scheidungsklage behauptet, mit einem Verehrer in einem Hotel, weshalb er sich von ihr lossagte.

George B. Thompson hatte seine Etta am 1. August 1908 in Portland, Oregon, geheiratet. Das Paar hatte sich genau sechs Jahre später getrennt, das Kind ist bei der Mutter in Portland geblieben, und der Vater ist damit einverstanden, daß die Mutter es erziehe, doch will er geschieden werden.

Die Eheleute Anna und Ossish Moskowitz hatten drei Kinder, zwei sind seit der Trennung am 15. Januar 1914 in der Handfertigkeitsschule in Glenwood, das dritte bei der Mutter, welche jetzt auf Scheidung, Obhut über die Kinder und Nährgeld klagt. Sie bezichtigt den Gatten des Ehebruchs.

Angespieen, gewürgt, mit der Faust geschlagen und schließlich, vor drei Wochen, aus dem Hause gejagt haben soll John A. Dittberner seine Gattin Josefine, laut Angabe in ihrer Scheidungsklage. Von den vier Kindern des Paares sind drei tot, das vierte ist bei der Mutter, die dessen Obhut und Nährgeld verlangt.

Jenny Kellermann, welche ihren Gatten, Charles mit Vornamen, heute auf Scheidung verklagt hat, bezichtigt ihn, durch Drohungen Geld von ihr erlangt, nicht für sie gesorgt, sie geschlagen und schließlich am 15. August 1915, nach zweijähriger Ehe, zu den Eltern zurückgeschickt zu haben. Die Ehe war kinderlos.

Frank B. Lehrmann verließ am 11. Dezember 1912 nach achtzehnjähriger kinderloser Ehe seine Gattin, Ella, weshalb diese nunmehr auf Scheidung klagt, während Mary Savin wegen häufiger und schwerer Mißhandlungen von ihrem Thomas, Leiter des Löschwesens einer Großfirma in den Viehhöfen, geschieden sein will; auch fordert Frau Mary Herausgabe des Familienheims 7050 Lowe Ave. und einen Anteil an Thomas' beiden Zinshäusern, 4525 und 27 Oakenwald Ave., und 642 West 71. Str., sowie die Obhut über die drei halberwachsenen Kinder.

Gütlicher Vergleich.

Der Streit der drei Gruppen Kinder des alten Timothy Dowling um seinen Nachlaß von $40,000 ist gütlich beigelegt und das Klageverfahren daher abgebrochen worden.

Genügend gesühnt.

Roy Morris war am 13. Juni 1914 von Stadtrichter Stewart wegen Kokainverkaufs zu einem Jahre Arbeitshaus und $1000 Geldstrafe verurteilt worden. Er trug heute Nachmittag vor Richter Kersten auf Freilassung an, da er schwer krank geworden und nicht im Stande sei, die Strafe zu bezahlen. Er hat 22 Monate gesessen. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Morsch im Kern.

Der 33jährige Gus Larensky unterhielt sich mit seinem Hausgenossen Joseph Flazonski auf der hinteren Veranda seiner im 2. Stock des Hauses Nr. 4301 S. Wood Str. gelegenen Wohnung, als das Geländer, gegen das die beiden lehnten, nachgab. Larensky und Flazonski, die ihren Halt verloren, purzelten auf den Hof hinunter. Jener erlitt einen Armbruch, einen Bruch des Nasenbeins und eine häßliche Stirnwunde, dieser außer Quetschungen einen Bruch des linken Arms. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Aus dem Sattel geschleudert.

Ein von dem elfjährigen Conrad Hospers, Nr. 710 W. 61. Str., benutztes Zweirad stieß an W. 61. und Honore Str. mit einem Kraftwagen zusamen. Die Folge war, daß der Radler unsanft auf das Pflaster geschleudert wurde und außer schweren Quetschungen einen Bruch des rechten Beines erlitt.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Rochling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Für Rußlands Opfer.

Schon $350,000 für die verfolgten und notleidenden Juden gezeichnet.

Namenlose Greuel.

Sie fanden bisher in den Ver. Staaten keine Beachtung, da man eifrig Stimmung für „poor little Belgium" machen mußte. — Russische Kulturträger.

Lange ist das amerikanische Volk, Dank einer in englischem Solde stehenden Presse, taub geblieben den Greueltaten gegenüber, die an sechs Millionen unschuldigen Menschen, an den in Rußland lebenden Juden, verübt werden. Das Wimmern und Stöhnen dieser Menschen, die im eigenen Lande, dem sie willig als Krieger Heerfolge leisteten, zu vielen Tausenden abgeschlachtet werden, grausamer als das Vieh, verhallte hier ungehört oder wurde überschrieen. Man hatte hier wichtigeres zu tun, man mußte Stimmung machen für „poor little Belgium", das unter „deutscher Grausamkeit" verblutete. Und die Freunde der Morgans, der Schwabs, Garys und anderer Alliirten in den Ver. Staaten, jene Bannerträger der Kultur, die Russen, konnten ruhig fortfahren, Frauen zu schänden und Greise und Kinder zu morden. Das waren die Gründe für die große Bewegung, die jetzt endlich, nachdem das Morden Unschuldiger in Rußland nahezu zwei Jahre gedauert, eingesetzt hat, um jenen Unglücklichen zu helfen. Auch hier ist der Ruf nach Hilfe vernommen worden, und die Chicagoer Bürger jüdischen Glaubens, die, wenn es gilt, den ihrigen zu helfen, sich sonst nie an die Oeffentlichkeit wenden, taten das jetzt zum ersten Male, und zwar mit gutem Erfolg, denn zu der auf gestern Abend einberufenen Massenversammlung im Auditorium hatten sich nahezu 5,000 Menschen eingefunden, deren Herz warm für die von Rußland verfolgten Juden schlägt.

Der Auftakt.

Zwei weit über die Grenzen Chicagos hinaus bekannte Menschenfreunde, Julius Rosenwald und Dr. Emil G. Hirsch, haben Gevatterschaft bei dieser Bewegung gestanden. Es muß den verhungernden Glaubensgenossen geholfen werden, und Dank der Warmherzigkeit ihrer hiesigen Glaubensgenossen wird ihnen diese Hilfe jetzt auch schnell zu teil werden. Julius Rosenwald gab in seinem Hause am vergangenen Mittwoch ein Essen, das als Vorspiel zu der gestrigen Versammlung betrachtet werden kann, und an dem 70 reich mit Glücksgütern gesegnete Personen teilnahmen. Nach dem Mahle wurden die Anwesenden auf die Lage ihrer Glaubensbrüder in Rußland aufmerksam gemacht, Herr Rosenwald ließ eine Sammelliste herumgehen und zeichnete als erster $50,000. Bis gestern Abend war dieser Subskriptionsfonds auf bereits $350,000 angewachsen. Chicago will aber nicht hinter New York, das $800,000 für diesen Zweck aufgebracht hat, zurückstehen, und noch heute wird mit dem Sammelwerk für die notleidenden Juden Rußlands in noch größerem Maßstabe begonnen werden. Die ersten größeren Beträge wurden bei dem Rosenwaldschen Essen von folgenden Mitbürgern gezeichnet:

Julius Rosenwald, $50,000; M. Born, $10,000; Sol. H. Goldberg, $10,000; A. D. Lasker, $10,000; Albert H. Loeb, $10,000; Levy Mayer, $10,000; Edwin F. Meyer, $10,000; A. G. Becker, $5,000; Oscar H. Foreman, $5000; Harry Hart, $5000; Max Hart, $5000; Albert B. Kuppenheimer, $5000; Jos. Schaffner, $5000; Hermann Molner, $5000; George Pick, $5000; Anonymus, $5000; B. E. Bensinger, $3000; Max Epstein, $3000; Leon Hartman, $3000; Sig. Silberman, $3000; Max Adler, $2500; F. D. Block, $2500; Jonas Kuppenheimer, $2500; Jos. N. Eisendrath, $2500; Louis Kuppenheimer, $2500; Morris S. Rosenwald, $2500; Frau Julius Rosenwald, $2000; Louis Eckstein, $2000; M. L. Rothschild, $2000; Louis M. Stumer, $2000; Frau M. L. Rothschild, $2000; Morris Behon, $2000; Herr und Frau Benj. B. Becker, $1500; W. W. Eisendrath, $1500; Jac. Franks, $1500; Louis J. Friedman, $1500; Herman Großman, $1500; Sol. O. Levinson, $1500; Sam N. Stein, $1500; Leo Straus, $1500; G. F. Sulzberger, $1500; Herr und Frau Albert Wolf, $1500; Anonymus, $1000; L. E. Asher, $1000; Finley Barrell, $1000; J. Baumgartl, $1000; Jos. Beifeld, $1000; E. J. Block, $1000; David Blum, $1000; Jas. Davis, $1000; Samuel Deutsch, $1000; Jos. N. Finn, $1000; Frau Jos. Fish, $1000; Joseph Fish, $500; Milton Florsheim, $1000; N. VanGelder, $1000; Henry E. Greenebaum, $1000; Jas. E. Greenebaum, $1000; M. E. Greenebaum, $1000; Sol Klein, $1000; Milton F. Goodman, $1000; Herr und Frau Sidney Loewenstein, $1000; Richter und Frau Julius Mack, $1000; L. Metzenberg, $1000; Abraham Meyer, $1000; Bernhard Rosenberg, $1000; Maurice Rosenfeld, $1000; S. Rosenfeld, $1000; Harry Schram, $1000; Chas. Shaffner, $1000; Sam. B. Steele, $1000; David Straus, $1000; Chicago Daily News, $1000; James Patten, $1000; Eli M. Straus, $1000; Henry X. Strauß, $1000; Simon W. Strauß, $1000; Herr und Frau Julius Weil, $1000; Henry M. Wolf, $1000; Adolf Kraus, $750; Martin C. Schwab, $750; Morris Woolf, $600; Louis Becker, $500; Isadore Cohen, $500; Abel Davis, $500; Alfred Decker, $500; B. D. Eisendrath, $500; Louis Eisendrath, $500; Simon Florsheim, $500; August Gatzert, $500; Elias Greenebaum, $500; Charles Haas, $500; Stephen Hexter, $500; B. Horwich, $500; Max Klee, $500; Simon Klee, $500; Abraham W. Meyer, $500; Frank Harris, $500; Isaac Meyer, $500; Samuel Phillipson, $500; T. Regensteiner, $500; Frau August Rosenwald, $500; Chas. Rubens, $500; Jos. Schaffner, $500; Irving Schoenbrun, $500; Albert Stein, $500; Ernst Stein, $500; Julius Straus, $500; N. J. Ullman, $500; Murray Wolbach, $500; Alfred D'Ancona, $300; Herr und Frau W. Lowenbach, $300; Leonard Florsheim, $250; King C. Gillett, $250; Frank L. Belknap, $250; Carl Meyer, $250; Geo. M. Seaman, $250; West Coast Roofing Co., $250; Louis Turivas, $250; Ed. Austrian, $200; Dr. Jos. Stolz, $150; Hannah Frank, $100.

Heute liefen für den Hilfsfonds die nachstehenden Beiträge ein:

Frau Cora B. Hyman, $2000; Marcus M. Marx, $5000; Hump Hairpin Co., $1000; Geo. M. Seaman and Brother, $500; Carson, Pirie, Scott & Co., $1000; Alb. L. Strauß, $300; Louis Strauß, $100; Max Strauß, $3000; Lessing Rosenthal, $300; Frau H. E. Foreman, $100; Harold Foreman, $250; Robert Meyer, $100; Chas. Reitter, $100; W. J. Rosenthal, $1000; J. B. Moos, $500; E. L. Wedeles, $300; Leo F. Wormser, $100; A. Bauer, $1000; Simon Becker, $500; Armand S. Deutsch, $500; Frau Maurice Rosenfeld, $1000; Milton A. Straus, $200; Jacob M. Loeb, $500; Jules Kahn, $500; Joseph Behon, $500; Alfred Alschuler, $200; Henry L. Frank, $1000; Frau J. K. Friedman, $200; Frau G. F. Sulzberger, $200; Jack Leopold, $200; Frau Ed. Foreman, $1000; Frau Harry Loewenthal, $500; Frau L. Klein, $500; Frau E. L. Glaser, $500; Frau M. A. Meyer, $500; Herr und Frau Emanuel Loewenstein, $460; M. Lautzig, $200; William Wimary, $100; Abraham S. Frank, $300; Dr. L. M. Goodkind, $200; Elias Mayer, $100; Samuel Moth, $100; S. B. Handler, $100; E. F. Rosenbaum, $100; H. J. Eisel, $100; Henry Horner, $100; Ignatz Stein, $300; H. Kraus, $750; Cora K. Ullman, $100; E. B. Felsenthal, $100; Kaiserhof Hotel, $100; Ralph Davis, $100; M. Eisenstadt, $100; H. J. Halle, $250; J. P. Frend, $100; Nathan Klee, $250; Frau A. B. Seelenfreund, $100; Dr. David Lieberthal, $100; Charles A. Schwab, $500; Louis J. Joseph, $500; Milton L. Straus, $1000; Frau Bernhard Rosenberg, $500; Norman S. Florsheim, $500; Frau Max Adler, $500; Hr. und Frau M. L. Horner, $1000; Isaiah Temple Sabbath School, $200; Joseph Eiger, $500; Nathan Davis, $100; Frau Edwin Austrian, $100; Oscar Rosenberg, $1000; A. K. Seiz, $500; R. C. Schaffner, $500; George M. Reynolds, $500; August Blum, $100; M. H. Eichengreen, $100; Frau Cäsar Samuels, $100; Hr. Caesar Samuels, $100; Jacob H. Cohen, $100; David Copland, $100; Max Leopold, $100; Arthur M. Adler, $100; Isaac Lipson, $150; Julius H. Meyer, $100; Hugo Baum, $100.

Selbst Kischineff übertroffen.

Andächtige Stille herrschte gestern Abend in dem dichtbesetzten Auditoriumtheater, als Dr. J. L. Magnes von New York, der dort an der Spitze jüdischer Wohltätigkeitsbestrebungen steht, von den Leiden der Juden Rußlands in diesem Kriege sprach. Diese Stille wurde nur unterbrochen von gelegentlichem Schluchzen mancher seiner Hörer, die am eigenen Leibe erfahren hatten, welche Bedeutung russische Pogrome haben, oder die über die Lage ihrer Angehörigen im dunkeln Rußland in Angst und Sorge leben.

„Erinnert Ihr Euch an Kischineff?" frug Dr. Magnes seine Zuhörer, und Totenstille folgte. „Nun, ich will es Euch hier heute Abend sagen, die Greuel von Kischineff sind in diesem Kriege an uns vertausendfacht worden. Und wir haben Beweise dafür, daß die russische Regierung mit dem teuflischen Plane umgeht, den stattgefundenen Greueln noch schlimmere folgen zu lassen. Eure Brüder bitten Euch um Brot! Säuglinge, die aus den verdorrten Brüsten verhungerter Mütter keine Nahrung mehr ziehen können, bitten Euch um Milch! Wißt Ihr, was den Menschen geschieht, die Eures Blutes und meines Blutes sind? Das Palladium unserer Ehre ist besudelt, Eure Schwestern wurden geschändet, Eure Brüder ermordet von bluttriefenden Kosakenknechten. Nicht weniger als 460 Pogrome sind seit Beginn dieses Mordens gegen unsere Brüder ins Werk gesetzt worden. In Volozian mußte am 14. März die ganze Judenschaft ihre Wohnsitze verlassen, und zur selben Zeit erhielten in Dvinsk 5500 Juden Befehl, die Stadt zu verlassen. Wohin? fragt Ihr. Getrieben von Kosaken im russischen Winter hieß es wandern. Wie das Vieh erlagen Greise und Säuglinge am Wegesrand den Mühen der Reise. Andere wurden in Frachtwagen verladen und so ihrer zukünftigen Bestimmung, und Niemand weiß wo die ist, zugeführt. Und als auf einer Haltestelle mildtätige Menschen die Hungernden mit einem warmen Trunke laben wollten, da schlugen diesen die Kosacken mit dem Kantschu die Gefäße aus der Hand.

Väterchen und seine „lieben Juden".

„In einer Stadt Galiziens wurden die Juden beschuldigt, den Deutschen militärische Geheimnisse verraten zu haben. Der russische Platzkommandant verlangte elf Geiseln, elf hervorragende jüdische Bürger sollten dafür gutstehen, daß kein Verrat an der russischen Sache verübt werde, und als diese sich weigerten, was geschah? Die Mütter und Gattinnen und Töchter dieser Elf wurden nackt auf den Marktplatz geführt, mit Knutenhieben bestraft und vor ihren Augen wurden sechs der Geiseln an Telegraphenstangen aufgehängt. In Smorgan erhielten die Juden ebenfalls Befehl zum Wandern. Ein junger Mann, dessen Vater erkrankt war, ging zum Kommandanten und bat ihn, bei seinem Vater bleiben zu dürfen, da dieser transportunfähig sei. Der heuchlerische Scherge ging darauf mit dem Jüngling ans Bett des erkrankten Vaters, zog seinen Revolver, erschoß den Greis und sagte dann zu dessen Sohn: „So, jetzt kannst D[illegible] mit den anderen Juden fortgehen, denn nichts hindert Dich mehr am Reisen." Mit einem packenden Appell an die Mildherzigkeit seiner Hörer schloß Dr. Magnes seine Ansprache. Er versicherte, daß das gesammelte Geld in die rechten Hände gelangen werde, denn die amerikanische Regierung habe sich bereit erklärt, für seine richtige Verteilung Sorge zu tragen.

Appell katholischen Priesters.

Im Auftrage des Erzbischofs sprach Monsignore Francis C. Kelly. „Das Recht der Juden, an unsere Wohltätigkeit zu appelliren", sagte er, „beruht auf Grundsätzen, die so alt sind wie die Schöpfung selbst. Die Geschichte des Judentums, die auch die unsrige ist, lehrt Wohltätigkeit. Judith half ihren Brüdern, und Gideon kämpfte, um ihnen zu helfen. Die Geschichte hat uns gelehrt, daß wir die Hüter unserer Brüder sind. Rom hat den Notschrei der Juden vernommen, und Benedikt XV. hat ihn als guter Samariter verstanden. Das haben seine Erlasse gezeigt." Msgr. Kelly versprach im Namen Erzbischofs Mundelein, der durch Dienstgeschäfte am Kommen verhindert war, die tatkräftigste Hilfe bei dem großen Wohltätigkeitswerk. Außer ihm sprach noch Pastor Jenkin Lloyd Jones, der ebenfalls zur tatkräftigen Hilfeleistung anspornte. Den Vorsitz bei der Versammlung führte Anwalt Levy Mayer, der den durch Krankheit verhinderten Dr. Emil G. Hirsch vertrat. Frau Ernestine Schumann-Heink leitete die Versammlung mit dem Vortrage mehrerer Lieder ein.

— Druckfehler. — (Aus einem Inserat.) Hotel zur schönen Aussicht empfiehlt Zimmer mit und ohne Pension. Preise massig.

Verdauungs-Beschwerden

verursachen Kopfschmerz, Biliosität, Verstopfung, unreines Blut und andere lästige Symptome. Wenn diese Leiden den Körper und machen sie den Weg frei für chronische Krankheiten. Viele chronische Krankheiten können auf schlechte Verdauung zurückgeführt werden und sind es möglich

beseitigt durch

Beechams Pillen. Dieses wohlbekannte Hausmittel hat sich seit 60 Jahren als zuverlässig, gefahrlos und schnell wirkend erwiesen. Der Ruhm, daß sie einen größeren Verkauf haben als irgend eine andere Medizin auf der Welt, beweist die Zuverlässigkeit und den Wert als Arzneimittel von

BEECHAMS PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

MEN'S SUITS WITH HAND TAILORING $17.50

Es ist ein gutes Zeichen, wenn Männer Jahr für Jahr wiederkommen nach der $25 Qualität in diesen Anzügen zu $17.50. Die Qualität ist so hervorleuchtend, wie ein großes elektrisches Schild in einer dunklen Nacht.

Es zeigt die Richtigkeit unseres Grundsatzes, keine Extrakosten zu scheuen, um jedem Kleidungsstück erfahrene Hand-Näharbeit angedeihen zu lassen. Sie passen! Sie behalten ihre Fasson! Sie halten langen, strapaziösen Gebrauch aus.

Einige der Anzüge sind Nachbildungen der berühmten Chance Modelle, mit geschmackvollen Roll-Aufschlägen, mit einfachem oder Pinch-Rücken. In extremen oder unauffälligen Modellen. Eine reichhaltige Auswahl, in den neuesten Schattirungen und Stoffen der Saison. Größen für Männer jeder Statur. $25 Werte, $17.50.

Bemerkenswerte feine Anzüge für lebensfrohe Männer zu $13.50

Diese Anzüge haben Pinch-Rücken Röcke in ein-, zwei- und dreiknöpfigen Fassons, einfache oder Patch-Taschen, ganz oder viertelgefüttert. Westen im athletischen Schnitt, Beinkleider in geraden Linien, an der Taille dicht anschließend. Alle Größen von 33 bis 38. So gut oder besser als der beste in Chicago zu dem Preis gezeigte Anzug, $13.50.

Anzüge für Männer und junge Männer, extra Werte, zu $10.50

Reinwollene blaue Serges, einfache oder fancy graue Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, in hellen und dunklen Schattirungen, einfache oder Pinchrücken-Fasson. Ohne Frage die stärksten Werte, die wir je offerirt haben, ohne Rücksicht auf die Verhältnisse. Größen für junge Leute und Männer, $10.50.

Männer- und Knabenkleider-Abteilung—Zweiter Floor.

Knaben-Trachten—Samstag-Spezialitäten—Mütter, beachtet!

Knaben-Anzüge, mit zwei Paar Hosen, in Pinch-Back Facon gemacht, mit 3-Stücke Gürtel. Zwei Paar ganz gefütterte Hosen; dieselben haben Gürtel-Loops und Uhr-Tasche; Werte bis zu $7.50; speziell zu nur **$5.50**

Graduirungs- und Konfirmations-Anzüge für Knaben, strikt reinwollene blaue Serge und echtfarbig; in Pinch-Back Facon gemacht, 3-Stücke Gürtel, mit Serge oder mit Alpaca gefüttert — speziell für nur **$7.50**

Novelty Anzüge für Knaben, Eton und Junior Norfolk Facons; blaue und braune Serges und viele Facons aus netten Mischungen, einige mit weißen abnehmbaren Kragen. Größen 2½ bis 8 Jahre, Werte bis $5.00, zu **$3.85**

Norfolk-Anzüge für Knaben, fancy Cassimeres, Cheviots und Tweeds, in den neuesten Pinch-Back Facons mit 3-Stücke Gürtel gemacht; mit Serge oder mit Alpaca gefüttert; zwei Paar ganz gefütterte Hosen; einige haben dazu passende Gürtel, $10 Werte; speziell zu **$8.75**

Knaben-Ueberzieher, viele Facons aus netten Mischungen, Self- oder Sammet-Kragen, Gürtel-Rücken und Patch-Taschen; Größen 2½ bis zu 8 Jahren — Werte bis zu $5.00 — speziell für nur **$3.85**

Knicker-Hosen für Knaben, aus Fabrik-Enden und kurzen Enden von Suitings gemacht; $1.50 Werte, zu **$1.15**

Knaben-Blusen, helle und dunkle Farben, regulärer oder Sport-Kragen, alle Größen bis zu 16 Jahren, speziell, 45c.

Hemden für Knaben und Jünglinge, einige mit separaten Kragen; Größen 12½ bis 14½, speziell, zu nur 85c.

Union Suits für Knaben, Größen 24 bis 34, speziell zu 50c.

Hüte und Mützen für Knaben, zu Ueberzieher und Anzug passend, 95c.

Wasch-Anzüge für Knaben, in Eton und Billy Boy Facons, mit langen oder kurzen Aermeln. Zahlreiche Kombinationen von Farben. Alle garantirt, die Farbe beim Waschen zu behalten. Alter 2½ bis 8 Jahre, zu $1.45. Zweiter Floor.

Samen, Knollen

Japanische Fern Knollen, große Sorte, drei für $1; Stück 35c.
Cannas, fancy gemischte Sorten. Dutzend 25c.
Tuberosen, große Knollen, 2 Dutzend 15c.
Gladiolus, gemischte Sorten, große Knollen, das Dutzend 10c.
Lincoln Park Grassamen für Residenz-Rasen, — 6-Pfund-Sack $1.00.
Hardy Spireas, extra große Klumpen, 4 für 25c.
Hardy Phlox, 6 Klumpen für 25c.
Deutsche Iris, 6 für 25c.
Basement.

Rothschild & Company
Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE and PAULINA ST.

Doppelte STAMPS SAMSTAG
Bis 1 Uhr Nachmittags

Ausverkauf des ganzen Lagers
THE IMPERIAL 229 STATE STR.
Zu weniger als **20c** am Dollar

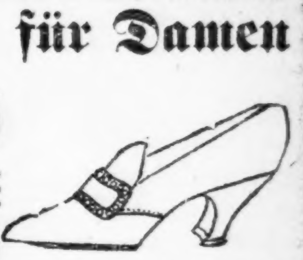
Ueber 2000 garnirte und ungarnirte Hüte. Die feinsten Hüte, die je an State Straße gezeigt wurden, kommen jetzt hier zum Verkauf. — Beachtet diese Preise:

Garnirte Hüte	Werte bis $5.00, für	98c
	Werte bis $10—für	$1.47
	Werte bis $15—für	$2.34
Ungarnirte Hüte	Werte bis $1.50—für	27c
	Werte bis $3.00—für	56c
	Werte bis $5.00—für	89c

Liköre

Old Sunny Brook — Im Zollamt auf Flaschen gezogen; oder Old McBrayer Kentucky Bourbon — Die Flasche für ... 69c
Feiner Doppel Getreide-Kümmel—Quart-Flasche ... 56c
Old Monogram Whiskey oder California Kognak Brandy — Regul. $3 die Gallone. Samstag ... $1.89
$1.39 Flasche Old Darling Kentucky Whiskey — im Zollamt auf Flaschen gezogen. Volles Quart ... 79c
Our Union Kentucky Whiskey, — Quart ... 59c

Moderne Schuhe für Damen



Weiße Nubuck- und Canvas-Knöpfschuhe für Damen. Cuban-Absätze. Alle Größen. Reguläre $3.00 Werte. Speziell während dieses Verkaufs, Samstag zu ... **$1.39**

Die schönsten Sommer Pumps, Colonials, Strap Slippers für Damen. Handgewendete Sohlen und Welts. Graue, Champagne, braune, Patentleder und Gunmetal. Einige derselben haben Beaded Vamps. Alle Größen. In den Läden der unteren Stadt kosten sie $5.00. Unser Preis, das Paar, **$2.98**

Pumps, Colonials und Strap Slippers, mit handgewendeten Sohlen, für Damen. Patentleder und Gunmetal. Alles neue Sommer-Moden. Alle Größen. Regul. $3.00 Werte. Samstag für ... **$2.29**

Patentleder und Gunmetal-Leder Pumps, Colonial Slippers, Militär Oxfords und Gypsy Strap Pumps für Damen. Alle Größen. $3.00 Werte, für ... **$1.69**

Satin Gesellschafts-Slippers für Damen, mit Satin überzogenen Absätzen. All die neuen Schattirungen. Blau, gelb, rosa, grün, schwarz und weiß. In den Läden der unteren Stadt würden sie Euch $3.00 kosten. Samstag, das Paar **$1.59**

2-Strap und Baby Doll Pumps für Fräulein und Kinder. In Patentleder. Solide Ledersohlen. Alle Größen aufwärts bis zu 2. Sind $1.50 Werte. Samstag für ... **98c**

2-Strap Pumps und Baby Doll Pumps, mit handgewendeten Sohlen, für Kinder. In Patentleder. Alle Größen von 3 bis 8. Reguläre $1.00 Qualität. Samstag für ... **79c**

Dr. A. Crown Augen-Spezialist
(Früher bei Wieboldts.)
15 Jahre garantirte goldene Brillen, vollständig, einschließlich Untersuchung ... **$1.95**

Knaben-Anzüge
Spart 71c bis $1.21
Gut gemachte Norfolk Anzüge, in braun, grau etc., Hosen meistens gefüttert, — Größen 6 bis 12 Jahre. Werte $3.00 bis $3.50, Speziell, **2.29**

Chokoladen Marshmallows
Hübsch und frisch — Stets zu 19c das Pfund verkauft. Speziell, Samstag ... **12c**

6 große Drogen-Spezialitäten

35c Fletchers Castoria	19c	25c Bons A-B-C Pillen	14c
$1.00 Duffys Malt	67c	25c Lemkes Johannis-Trops	15c
25c Sloans Liniment	14c	25c Kohlers Kopfschmerzen-Pulver	14c

Feinster gran. Zucker—(Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder darüber), 10 Pfd. für ... 69c
Frisch geröstete Peanuts—Pfund ... 7½c
Fancy Kopfreis — Pfund ... 5½c
Sniders Catsup — große Flasche ... 16½c
Peaberry Kaffee — Ausgezeichnet, Pfund ... 16½c
Walter Bakers German Sweet Chokolade — (2 an jeden Kunden), ¼ Pfund ... 5c
Tomatoes, Corn, Erbsen—drei Büchsen für ... 25c
Brick Käse — Dodge County, Pfund ... 21c
Soda Crackers — Frisch, knusperig, Pfund ... 6½c

Kirmes-Nachklänge.

Nachstehend wird die erste Liste der von dem Komite für Schenkungen (Donation Committee) gesammelten Baarbeiträge öffentlich bekannt gegeben, welche die Gesammtsumme von $1,397.50 zeigt. Weitere Listen sollen folgen, bis sämmtliche Gaben in Baar publizirt worden sind.

Liste Nr. 1:

Zusammen.............$1,397.50

Das Festkomite macht bekannt, daß im Hauptquartier (Hamburg-Amerika Linie), 154 W. Randolph Str., noch 32 Eis-Kupon-Bücher zum Preise von je $1.50 verkäuflich sind, welche zum Empfang von je 500 Pfund Eis berechtigen, zu liefern von der Consumers Ice Co. Alle diese Kuponbücher sind von der letztgenannten Kompagnie dem Festausschuß als Geschenk überwiesen worden. Das Publikum wird freundlich gebeten, diese Bücher abnehmen zu wollen; bei schriftlichen Bestellungen wird gebeten, das Geld (je $1.50 pro Buch) beizufügen.

Beiträge von $100.00.
Karl Dessauer; A. Kremer; Max Schmidt; H. Ziswitz.

Beiträge von $50.00.
Chas. L. Bastian; G. H. Jacobsen.

Beiträge von $25.00.
E. J. Abel; Minnie Abel; Isidore Heller; Frau A. Kub; Marie Lehmann; C. H. Rempe; J. Schlesinger; Ungenannt; Fred Wehmiller.

Beiträge von $20.00.
Frau F. J. Dewes; Frau W. C. Hay; Frau Emanuel Mandel.

Beiträge von $15.00.
L. G. Blessing; Frau Clotilde Holz; Frau J. B. Meyer; Frau Meyer Straus; Wm. Tempel.

Beiträge von $10.00.
Frau Bartholomay; Frau Bloom; Bunge Bros. Coal Co.; Frau B. Chapman; Frau A. Dost; Frau Joseph Fish; Frau H. Helmholz; Frau David Hirsch; Frau M. Horner; E. Joseph, Pittsburg; F. Kaempfer; Oscar F. Mayer; Frau Clara Michaelis; Paul Pueschel; Riemenschneider & Son; Frau Maurice Rosenfeld; Frau Scherer; Margaret Scheurer; Frau E. Schmidt; Frau Chas. Schwab; Frau Catharina Seipp; Val Seng; Frau J. H. Stauffer; Ungenannt; J. P. Unger; Chas. Ziswitz; F. Ziswitz.

Beiträge von $5.00.
Dr. Sam. Amberg; W. G. Anderson; Ungenannt; Clara Bartholomay; G. Blankhardt; Frau Carl Buettner; W. G. Burkhardt; Frau F. N. Corbin; Frau L. L. Cowan; Frau M. H. Davids; Edwards & Deuss; Frau F. Eh...; Frl. Green; H. P. Greisen; L. Hellmann; Frau J. G. Hochbaum; Frau Albert Hoefeld; B. Hoffmann & Sons Co.; Peter Koch; E. Krein; F. Krein; L. Lehmpuhl; Lucine Leicht; Frau Nathan Leopold; Frl. B. Leutwein; Frau Sidney Loewenstein; F. Mayer; Elsa Meyer; Frau J. Meyer; Frl. L. Morgenthau; Frau M. Neumann; Frau Sophie Oberfelder; Frau A. K. Phipps; Frau Hattie Rosenthal; Max H. Schaehrer; Frau Alfred Schwab; Frl. L. Schwan; Frau Hedwig Sperco; Frau H. B. Steele; F. Stein; Frau Ernst Stern; Frau Frank Stoecker; Ungenannt; N. S. Music Co.; Dr. Waack; Frau F. J. Weller; Belle Willn; Frau C. W. Wolterdorf; S. J. Woolner.

Beiträge von $3.00.
Frau A. D'Ancona; Frau C. Pabst; Harriet Pflaum; Anna von Reder.

Beiträge von $2.50.
W. E. Adler; Frau Ed. Stansby.

Beiträge von $2.00.
Rose Armel; Janette Asch; A. C. Back; Frau Henry Bent; A. Berlinger; Frau A. Berlinger; Frau Wm. Brunoite; Frau Herman Grossmann; Frau Adolph Hammel; Hassenstein; D. Hoenigsberger; Leiters Bros.; Alfred Levi; Hortense Long; Frau Tony Maac; A. Maier; M. Matak; Frau Mueller; Frau Henry Nathan; Frau Wm. Rose; Maurice Stech; Frau Gus. Strauß; Frau Wm. Wolff.

Beitrag von $1.50.
Frau Walter Beer.

Beiträge von $1.00.
F. Altenhofer; C. S. Ansborn; R. Berlinger; Frank Blume; Max Blumlein; C. G. Bode; A. Boettcher; Voltmann; John Buettner; Hugh Daly; Frau Leo Eisenstadt; B. Ess...; Frau L. A. Etten; Florence Foreman; Carl Fries; L. D. Glanz; Ally Green; Frau H. Griesbach; J. A. Gritzman; Frau Wm. Hausburg; Frau D. Heilbron; C. Horndorf; Frau Jampolis; Frau Henry Kahn; Wm. Kaufmann; Kleeblatt; M. Koch; Fred Koleman; G. Langhausen; L. Lepman; Frau L. Lepman; Frl. F. Lepman; A. Ludwig; F. Mattmueller; R. S. Moos; J. Mueller; F. G. Otto; Frau Peabody; Lawrence Pfaelzer; Frau Annie Richter; C. Richter; F. Robeson; Frau Roth; F. C. Schoenstedt; M. Skivers; Frau F. Strauss; H. Strauß; John Sutcliffe; Ungenannt.

Beiträge von 50 Cents.
Ungenannt; Wm. Barz; Frl. Brunotte; Frau Gatz; John Har; Fred Kinczim; Julie Lahrsen; G. Kalischkal; Gus. Schmidel; Frau G. Schmidel; H. Studtmar; A. Wilhelm; L. Zintner.

Beitrag von 35 Cents.
Frau Myers.

Beiträge von 25 Cents.
W. R. Carroll; W. Hinsberg; Chas. Prestin; A. Seder; Ungenannt.

Schwelgten in Seligkeit.

Jetzt schmachten die Schlingel im Zwinger und blasen Trübsal.

Der zehnjährige Peter Stavroplus, ein Zögling der 4. Klasse der Sabinschule, erbat und erhielt gestern von seiner Lehrerin Frl. Cecelia Kelly die Erlaubniß, einen Augenblick auszutreten. Als eine halbe Stunde verging, ohne daß das schwarze Schaf der Klasse zurückgekehrt wäre, schöpfte Frl. Kelly Verdacht und vermißte nun auch ihre $80 enthaltende Börse, die vor ihr auf dem Pulte gelegen hatte.

Die Börse hatte Peter unter der Nase der gestrengen Lehrerin stiebitzt, war hinausgestürmt, hatte seine Freunde, den achtjährigen Isador Pomerantz, Nr. 1624 N. Oakley Ave., und den gleichaltrigen Stephan Pumper, Nr. 1638 N. Artesian Ave., zusammengetrommelt und war mit ihnen auf den Bummel gegangen.

Großmütig schenkte er jedem der Freunde $25 und fuhr mit ihnen nach dem Geschäftsviertel. Nachdem die Schlingel in einem feinen Lokal feudal gespeist und dem Kellner 25 Cents Trinkgeld gegeben hatten, kauften sie je eine billige Kamera, baten dann Frau Ellen Cruise, Nr. 3709 Rokeby Str., die ihnen in den Weg lief, ihnen gegen eine Vergütung von $1 Modell zu stehen und knipsten ihr Bild, nachdem sie lachend ihre Einwilligung gegeben, den Lohn aber verschmäht hatte. Nun gaben sie die Kamera in einem Laden in Verwahrung, überreichten galant der Verkäuferin eine Erkenntlichkeit für den Liebesdienst einen Blumenstrauß, für den sie $1.50 gezahlt hatten, und besuchten dann das Hippodrom in dem sie Logensitze nahmen und mit dem Gelde buchstäblich herumwarfen, bis sie auf Veranlassung des Theaterleiters verhaftet und eingelocht wurden. Sie hatten $20 verpulvert. Der Rest wurde ihnen abgenommen. Peter hat angeblich ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Sollen sich streng an Gesetz halten.

Deutsches Konsulat erläßt Mahnung an deutsche Reichsangehörige.

Dem Chicagoer deutschen Konsulat ist nunmehr vom deutschen Botschafter in Washington die bereits gestern in der „Abendpost" erwähnte Aufforderung, die deutschen Reichsangehörigen zu ermahnen, die Gesetze dieses Landes streng zu befolgen, und auf diese Weise für die Zukunft etwanige Uebertretungen der amerikanischen Neutralität zu verhindern, zugegangen. Bei der Schriftleitung dieses Blattes lief nämlich die folgende Zuschrift ein:

„An die Redaktion der Abendpost,
Chicago, Ill.

Geehrte Herren!

„Der Kaiserliche Herr Botschafter hat mich anläßlich einiger kürzlich vorgekommener Einzelfälle beauftragt, die deutschen Reichsangehörigen meines Amtsbezirks (Illinois, Iowa, Michigan, Nebraska, Wiskonsin) darauf aufmerksam zu machen, daß es ihre Pflicht ist, jeden Verstoß gegen die Gesetze des Staates, in dem sie wohnen, sorgfältigst zu vermeiden.

„Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie diese Notiz in Ihrem geschätzten Blatte zum Abdruck bringen würden.

Hochachtungsvoll,
Der Verweser des Kaiserl. Konsulats,
Reiswitz."

— Der Vulkanberg Aetna ist, laut Meldung aus Rom, auch wieder tätig. Es bildete sich ein neuer Krater von 315 Meter Weite.

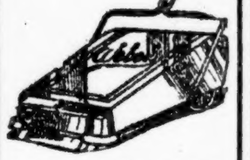
— König Christian von Dänemark unterzog sich heute einer Operation wegen eines Eingeweideleidens; dieselbe war nach Angabe der Aerzte erfolgreich. Er hatte schon einmal, anfangs 1915, eine ähnliche Operation bestanden.

Nur noch
9 Tage
um
LOTS
zu kaufen in der großen Nordseite Subdivision
ARCADIA TERRACE
Western bis Central Park Ave.
Bryn Mawr bis Peterson Ave.
Im Ganzen 314 Acres
Montag, den 29. Mai, werden alle Preise erhöht.
Kauft jetzt und macht den großen Profit.
Zweig-Office:
Western und Bryn Mawr Ave.
W. F. KAISER & CO.
Subdividers and Home Builders
60 W. WASHINGTON STR.
mai19.22.23.24.25.26

These Extra Big Bargains This Week On These Very Easy Credit Terms

Ihr wollt Geld sparen; jede vernünftige Person will das. Ihr wollt auch zu den möglichst leichtesten Abzahlungs-Bedingungen kaufen. Seht nach den niedrigen Preisen und leichten Bedingungen die Webers großer Laden Euch offerirt, dann macht einen sorgfältigen Vergleich mit dem was Ihr sonstwo gesehen habt. Sicherlich werdet Ihr nicht verfehlen, diesen Laden zu wählen, der Euch mit Allem was Ihr für's Haus braucht, versorgen kann.

Zur Eurer Bequemlichkeit ist dieser Laden am Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend geöffnet

$4.50 Vacuum Cleaner mit $18 Einkauf Frei!

Sammelt jedes bißchen Staub durch Auffangen auf und reinigt Eure Rugs und Teppiche, ohne den „Nap" zu zerstören. Leicht mit der Hand zu betreiben; kein Staub, kein Geräusch; sehr leicht.

Nur 160 Betten zu diesem Preis.
Der europäische Krieg hat Messing so hoch getrieben, daß Messingbetten bald ein teurer Luxus sein werden. Ein Messingbett zu dies. Preis ist gerade, als ob eine gute Fee Euch eins bringen würde. Dieses Bett ist massiv in Konstruktion, hat 2zöll. Pfosten, ist mit großen Knöpfen dekorirt und nach einem neuen Entwurf gemacht; in hellem oder Satinfinish zu haben. Es ist ein riesiger Bargain zu diesem Preis.

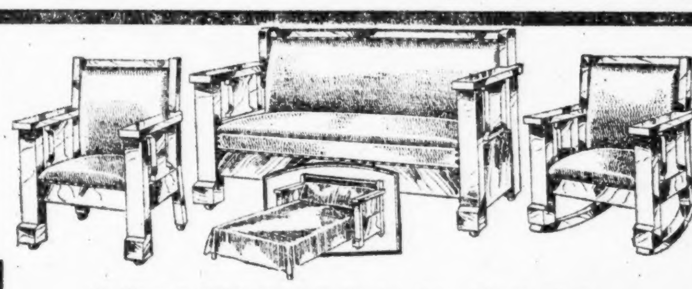
Solider Eichen Adam Periode Dresser
50c die Woche.
$9.75

Sehr geräumige Schubladen, mit Holzknöpfer versehen, und hat großen franz. geschliffenen Spiegel.

Zusammenlegbare Holzgestell Go-Cart 50c die Woche.
$6.95

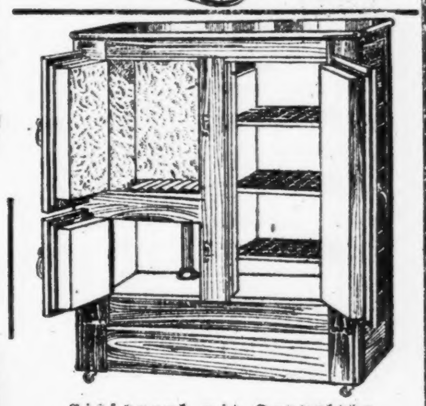
Stahl-Spring Gearing — 10zöll. 14-Speichen Räder, ½-zöll. Gummireifen — Holz Body.

4 Zimmer vollständig möblirt zu $92.50
$1.25 die Woche.


Massives 3-Stücke Duofold Parlor Set— 75c die Woche.
Massiver Stuhl, massiver Schaukelstuhl und massives Duofold Bett. Sitze haben volle Spiral Stahl Spring Konstruktion; bezogen mit bestem spanischem Fabricord; Gestelle solides Golden Oak. Ein einfacher Griff verwandelt das Duofold in ein bequemes, großes Bett. Nur $38.75

9x12 Fuß nahtlose Sammet-Rug
50c die Woche
$18.95

Ein großer Rug-Wert. Ungewöhnlich hübsche Muster in einer Auswahl v. Orientals, Florals und Persians, reinwoll. Garn. Ein vorzügl. Bargain.


Eisschrank mit Doppeltür
Nur 75c die Woche.
Solides Eichenholz, Golden Finish, Eishalter galvanis. Stahl, Eiskammer hat Fronttür, herausnehmb. Teile, mit Mineralwolle ausgelegt, hält 50 Pfund Eis, zu.......... $18.95

WEBER'S FURNITURE STORE
541-543-WEST NORTH AVE.

Von den Damenhüten.

Ein Mitarbeiter der „Débats" in Paris stimmt Wehklagen über die Damenhüte an, die ihm bei der Aufnahme Rostand's in die französische Akademie so schweren Kummer bereitet haben, daß er erklärt, solange die jetzige Mode fortbestehe, werde man im Theater und im Concert keinen Genuß mehr haben können: der Hut verfolgt uns, er lähmt unsere Aufmerksamkeit, er macht uns halb toll, denn das Riesenungethüm bewegt sich auch noch. Es ist 1,50 Meter weit, im Umfange größer als ein Tischchen oder eine Scheibe an der Eisenbahnlinie. Auf dieser Plattform sind Bandschleifen, Tüll und Gaze auf Drähten aufgethürmt, ein ganzer Blumengarten, Orchideen, Schwertlilien, Büschel Rosen und Päonien, auch etwas Obst, Kirschen aus Montmorency oder Weintrauben zum Anbeißen aus Fontainbleau und erst Vögel, Fittige und ganze Insektenkörper — das Alles auf einem Frauenkopfe!

Was wird aus den todten Fischen?

Mit dieser Frage beschäftigt sich ein norwegischer Naturforscher. Jedes Thier, das im Wasser stirbt, treibt stets nach kürzerer oder längerer Zeit aufwärts, so daß eigentlich die ganze Meeresfläche mit Leichen von Fischen und sonstigen Seethieren bedeckt sein müßte. Dies ist jedoch nicht der Fall. In der Tiefe muß also etwas vorgehen, was das todte Thier hindert, an die Oberfläche zu kommen und die Luft zu verpesten. In der That hat auch das Meer ebenso wie das feste Land seine Gesundheitspolizei. Wird ein Fleischstück an einer Schnur ins Meer gesenkt und nach einiger Zeit wieder heraufgeholt, wimmelt es von kleinen Krebsthieren. Sinkt ein todtes Thier auf den Grund, wird es sofort von einer Menge kleinen Gethiers angefallen, das in kurzer Zeit jeden Fetzen verzehrt. Im Meer gilt die gleiche Regel wie auf dem Lande, nämlich daß die Großen die Kleinen fressen, und die Kleinen hinterher wieder die Großen, aber erst, wenn diese todt sind. Ein Aufenthalt am Meer wäre kaum angenehm, wenn nicht die Krebsthiere eine reinigende Thätigkeit ausübten, denn schon ein kleiner todter Fisch ist genügend, einen ganzen Bottich Wasser zu verpesten.

—Auf der Silberhochzeit. Direktor einer Singspielgesellschaft (der mit seinen Leuten bei einer silbernen Hochzeit auftritt, zum Jubel-Bräutigam): Nun, passen meine Vorträge nicht sehr gut für den heutigen Tag? Der Jubel-Bräutigam: Stimmt! Die haben alle auch schon's silberne Jubiläum!

— Dämmerschoppen. Saßen da kurz vor Ablauf der Frist zur Abgabe der Steuererklärung drei Herren beim Sonntags-Dämmerschoppen. „Nun, waren Sie heute wieder fleißig?" wird A. von B. befragt. — „Gewiß, gedichtet habe ich heute, und Sie?" — „Habe die Einkommensteuererklärung niedergeschrieben." — „Also auch gedichtet!" mischt sich D., sarkastisch lächelnd, in's Gespräch.

— Die Vorsichtige. — A.: Ein gutmütiges Ding, die rote Mizzi, sagt nie was Böses über ihren Nächsten! — B.: Jawoll, weil sie nie weiß, wer ihr „Nächster" ist!

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hotel an Lincoln Park und der Garfield Avenue geplant.

Die alte Heimstätte von Andrew McNally, Gründer der großen Verlagsfirma, an der Nordwestecke des Lincoln Park West und der Garfield Avenue, Grund 112 bei 110 Fuß, ist zu $50,000 an die Lott Hotel Co. verkauft worden, die das Haus abbrechen und noch in diesem Sommer ein zehnstöckiges Hotel zum Kostenpreise von $550,000 errichten will; das Hotel soll 225 Zimmer, jedes mit Badezimmer, einen großen Ballsaal, sowie Speisesäle enthalten. Die Verkäuferin hat bereits ein Baudarlehen von $360,000 zu 5½ Prozent Zinsen aufgenommen. Das Gebäude wird unmittelbar am Lincoln Park sein.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: 5482 bis 88 University Ave., 24 Wohnungen, Grund 100 bei 164 Fuß, mit $63,000 belastet, zu $100,000 von Michael B. Moran an William B. Haynes, im Tausch für das Sechsfamilienhaus 2615 und 2617 West Jackson Boulevard, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $4000 belastet und auf $26,000 bewertet, und das sechs Läden und 36 Wohnungen enthaltende vierstöckige Gebäude 1836 bis 1846 West Lake Str., 125 Fuß östlich von Lincoln, Grund 125 bei 130 Fuß, mit $20,000 belastet und auf $35,000 bewertet. 6739 und 41 Chappell Ave., sechs Wohnungen, Grund 56 bei 125 Fuß, mit $19,000 belastet, zu $32,000 von Murray Wolbach an Katherine E. Haft; diese gab das Wohnhaus 4508 Forrestville Ave. in Kauf. 1321 und 1323 Winnemac Ave., sechs Wohnungen, 50 Fuß Front, mit $21,000 belastet, zu $30,000 von B. D. Underwood an Lavern W. Thompson im Tausch für eine Baustelle, 100 bei 124 Fuß, an der Prairie Ave., neunzig Fuß südlich von der 37. Str. Auf der Ostseite der Whipple Str., 261 Fuß nördlich vom Jackson Boulevard, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $21,800 belastet, zu $24,800 von Rollie Siegel an Ernst W. Bock. An der Nordwestecke der Hamilton Ave. und Giddings Straße, zwölf Wohnungen, zu $32,000 von Gottfried Johnson an Joseph Warak.

Das mit $19,000 belastete Gebäude und Grundstück, 50 bei 116 Fuß, an der Nordwestecke der Ridgeway Ave. und West 18. Straße ist zu $30,300 von Jakob Taff an Joseph Sofin und das am 29. Pl., 87 Fuß östlich von der Prairie Ave., 37½ bei 125 Fuß, mit $11,395 belastet, zu $23,895 von John Kaperstka an John Kurland verkauft worden.

Zu $23,000 hat H. E. Peacock an T. D. Randall & Co. den langjährigen Pachtvertrag für das Grundstück, 199 bei 192 Fuß, an der Nordwestecke der West Randolph und Ann Straße abgetreten.

Im Grundbuchamt sind unter anderen folgende Hypothekendarlehen gebucht worden: Standard Trust and Savings Bank an die Commercial Furniture Co., $80,000 zu sechs Prozent auf drei Jahre, Südseite der Chicago, 100 Fuß westlich von Washtenaw Avenue, 375 bei 124 Fuß; Chicago Title and Trust Co. an Archibald G. Hodge, $70,000 zu sechs Prozent auf sechseinhalb Jahre, Südostecke der Waller Ave. und Ohio Str., 113 bei 130 Fuß; dieselbe an Karl A. Lothgren, $100,000 auf zehn Jahre zu 5½ Prozent, Nordwestecke der 59. und Halsted Str., 103 bei 125 Fuß.

Ein schöner Erfolg.

Blue Islander geben Konzert zum Besten des Roten Kreuzes.

Zu einem schönen Erfolg gestaltete sich das gestern Abend in der Halle des Blue Island Liederkranz veranstaltete Konzert zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft. Unter Leitung von Herrn Eugen Käuffer sang der Liederkranz einige gut ausgewählte Chorlieder mit gutem Gelingen, während Frau Marie Käuffer als Gesangssolistin, Herr Erwin Käuffer als Violinist, Herr Alexander Spiegel als Cellist und Herr Eugen Käuffer als Pianist — er spielte den von ihm komponirten Marsch „Hoch Deutschland" — mit demselben herzlichen Beifall wie der Chor für ihre genußreichen Gaben belohnt wurden.

Von Professor Schott vorgestellt, hielt Professor G. L. Scherger eine zündende Ansprache über „Deutsche Ideale", als welche er Kultur, d. h. die Kunst, im Ganzen gut, schön und resolut zu leben, Gründlichkeit in Allem und Freiheit bezeichnete.

Die geräumige Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt, festlich mit Grün und Fahnen geschmückt, und die Darbietungen versetzten das Publikum in begeisterte Stimmung. Der Abend war im Auftrage der Kirchen, der Pastoren Dörmann und Niedergesäß, der Plattdeutschen Gilden, des Blue Island Liederkranz und der deutschen Geschäftsleute von Blue Island von einem Komite veranstaltet, welches aus den Herren August Dörmann, J. Jones, Lemke, M. Wäslow, Fritz Heinrichs, Dr. Montag, F. W. Könecke, Robert Arens, Henry Kehl und Henry Blatt bestand.

Gaben es nobel.

Drei bewaffnete Banditen überfielen gestern Abend Abraham Klumberg in seinem Delikatessengeschäft 1501 Edgemont Ave., sperrten ihn in den Keller und plünderten die Kisse um ihren Inhalt von $85. Vorher hatten sie Klumberg eine goldene Taschenuhr und eine Busennadel abgenommen. Dann sprangen sie in einen vor dem Hause haltenden Kraftwagen und fuhren davon.

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!

Dr. I. W. HODGENS
35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
momifrsasan

Hüte
39c Filz- und Zeug-Hüte für Männer und Knaben, mit gesteppter Krone und Rand; blaue und Mischungen, speziell, zu........25c
Strohhüte für Knaben und Kinder, ein großes Sortiment von Moden, 59c Werte, zu..35c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Candy
Peanut - Butter Jack Straws, sehr schmackhaft, Sugar Jackets, Erdbeeren- u. Vanille-Sorten, Pf. 10c
Iceland Moß Squares, Anies-Sorte, das Pfund 10c
Chocolate Iced Fir Squares, ein neues Konfekt, Pfund 15c

Die Kleider für Männer und Knaben

Eines New Yorker Fabrikanten Ueberschußlager, zu unserem eigenen Preise gekauft, da wir, wie immer, Baar dafür bezahlten. Die Partie umfaßt English und Pinch Back Modelle für junge Männer. Größen 31 bis 40, und Moden für die sich mehr einfach Kleidenden, für regulär, korpulent und schlank Gebaute, Größen 30 bis 46, aus fancy Cassimeres und Tweeds in den neuen grünen, grauen u. blauen Farben sowie Mischungen und Streifen. Samstag Euren Auswahl zu.................. $6.97

Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus reinwollenen, echtfarbigen blauen Serges, fancy Worsteds und Cassimeres; Größen für regulär, korpulent und schlank Gebaute; Größen 32 bis 46; regulär bis zu $13.00 verkauft zu $9.87

Norfolk Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Peg Knickerbocker Hosen, durchweg gefüttert, sie sind aus sehr dauerhaften Cassimeres gemacht, in gestreiften, Pin Check und Plaid-Mustern; in Größen von 6 bis 17 Jahren zu haben, gewöhnlich zu $5.00 verkauft, — morgen zu............... $3.33

Knaben-Waschanzüge, Middy- und Tommy Tucker-Fassons, in weiß, blau und lohfarbig; Größen 2½ bis 8 Jahre; 59c Werte; zu.............. 43c

Mädchen-Mäntel und Kleider

Mäntel für Fräulein wie abgebildet, aus wollenen Serges, Wolle-Cheviots, Shepherd-Karrirungen u. Novelty-Mischungen gemacht; Gürtel- und Flared-Moden; einige mit fancy Taschen; in Navy, Cadet, rot, grau, Karrirungen, Streifen und Mischungen; Größen 6 bis 14 Jahre; gewöhnlich $5.00, am Samstag ... $3.97
Mäntel für junge Mädchen und Fräulein, popul. Moden, aus Serges, Karrirungen, Diagonals, Coverts und Mischungen gemacht; Gürtel-, Flared- und Box Pleated Moden mit Seidekragen und breiten Manschetten; Größen für Fräulein 14 bis 18 Jahre, für junge Mädchen 13 bis 19 Jahre; reg. $10.00 Werte, zu $7.97
350 Tub-Kleider für Mädchen, aus Ginghams und Chambrays gemacht, in durchbrochenen Streifen u. Plaids, mit weißen Blaue-Kragen und -Manschetten, bestickter Kante n abstechenden Farben; Box Pleated Skirts; Größen 6 bis 14 Jahre; $1.00 Werte, zu 69c

Männer-Hemden
Eine verschiedenartige Partie von $1.00 bis $1.50 Hemden für Männer, umfassend Hemden mit gestärkten od. weichen Manschetten; angenähter oder separater Kragen; schlichte Farben, gestreifte und schlichte weiße Negligee-Moden; Auswahl, zu 42c

Liköre
Whiskey, in Fässern gealtert, Our Pride, 6 Jahre alt, Gall. $2.65, volle Quartflasche ... 69c
Wein, Kalifornis Port oder Sherry, 5 Jahre alt, Gall. für 98c
Whiskey, im Zollhaus abgezogen, Lewis' Hunter, Flasche .. 79c

Die Putzwaaren

Hüte für Kinder, aus Milan-Hanf. Fassons für die Jugend, garnirt mit Band und Blumen-Kombinationen oder mit Sammtband und Schleife; regulärer Preis 53c, Samstag zu 39c
Ungarnirte Hüte für Kinder, aus Hanf und fancy Braids in allen hellen Farben, speziell, zu......... 29c
Eine Partie von Damenhüten, für den Sommergebrauch, umfassend große Sonnenhüte und kleinere Moden, in einer großen Auswahl von Farben; mit Blumenkränzen und Band garnirt; regulär $3.50, für........... $2.17
Hüte werden frei garnirt

Männer-Schuhe zu $1.65
Eine spezielle Partie von Männerschuhen und Oxfords, Goodyear Welt und McKay genähte Sohlen, aus Gun Metal Calf und Patent Colt Skin, in Knöpf-, Blücher- und Schnür-Fassons, in allen Größen von 6 bis 11 zu haben; — diese Schuhe sind $2.50 Werte— das Paar zu 1.65

$2.00 Schuhe für junge Mädchen und Kinder; Glanzleder mit Stoff-Oberteilen; in Fußform Leisten; alle Größen von 8½ bis 2; speziell zu............... $1.47

Leset die „Sonntagpost."

THE BANK BEHIND THE BOOK

3 % Auf Spar-Kontos

2 % Auf Check-Kontos

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STRASSE

Ein Bankkonto begründet eines Mannes Kredit, sichert einen zuverlässigen Platz für sein Geld, systematisirt seine geschäftl. Handlungen.

Diese Bank wurde 1873 gegründet und ist völlig ausgestattet, die Bankgeschäfte für Kunden jeder Art zu führen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Was deutsche Frauen im Kriege leisten.

Der Griesgram und die Frauenfrage. — Die Frau als Notbehelf. — Ein großer Erfolg. — Ein Dienstjahr für Frauen. — Der Ueberschuß an Frauen nach dem Kriege. — Frauen in allen Berufszweigen tätig. — Frauen als Landwirte und Feldarbeiter. — Krankenpflegerinnen daheim und im Felde. — Ohne die Frauen kein Sieg. — Zwei entschlafene Dichterinnen.

Schwerin, Mecklbg., 5. April. (*)

Ein verbissener alter Griesgram meinte jüngst in einem „Eingesandt" eines Lokalblattes: Durch diesen Krieg würden die Frauen nun wohl endlich zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß sie nicht dasselbe leisten könnten wie die Männer.

Ich, meinesteils, bin nie der Ansicht gewesen, daß Frauen genau dasselbe, und ebenso gut wie Männer, tun könnten und sollten, sondern nur, daß sie vieles auch und ebenso gut, manches aber besser können als Männer. Zu letzterem gehört selbstverständlich nicht der Kampf gegen den Feind, mit den Mordwaffen in der Hand, der längst aus der Welt geschafft sein sollte, wohl aber der wirtschaftliche Kampf daheim, der andere, der aber nicht geringere Kräfte erfordert als der draußen in den Schützengräben. Diesen Kampf aber kämpfen deutsche Frauen seit zwanzig Monaten mit solcher Entschlossenheit, Ausdauer und Klugheit, daß selbst der Feind davor Achtung haben muß. Ohne die Arbeit der deutschen Frauen daheim kein Sieg im Felde.

Gerade das Entgegengesetzte von dem, was jener Griesgram behauptet, haben unsere Frauen in dieser langen schrecklichen Kriegszeit bewiesen. Sie sind von vornherein mit allen Kräften überall dort eingesprungen, wo durch das Einziehen der Männer zum Militärdienst Lücken entstanden.

Heute gibt es in Deutschland kaum noch einen Beruf, einen Wirkungskreis, in dem nicht Frauen tätig sind. „Der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe", mußte man zur Frauenhilfe greifen. Die sich fast überall so gut bewährt hat, daß zu fürchten steht, es könnte daraus später, nach der Rückkehr der Truppen aus dem Felde, ein Stellenmangel für Männer entstehen, indem Banken und Geschäftshäuser die weiblichen Angestellten behalten werden. Viele, provisorisch angestellte Frauen und Mädchen, werden natürlich entlassen werden, sobald der frühere Inhaber des Postens zurückkehrt. Viele Angestellte staatlicher Unternehmungen beziehen ihre Gehälter auch während ihrer Dienstzeit im Felde weiter.

Ohne die umfangreiche Hilfe und Mitarbeit der Frauen wäre Deutschland in eine nicht auszudenkende Kalamität geraten. Der Staat erkennt dies an und wird wahrscheinlich, um die bisher brachliegenden Frauenkräfte für die Zukunft auszunutzen, nach dem Kriege, ein Pflichtdienstjahr für Mädchen einführen. Dieser Plan ist von Frauen selber ausgegangen und wird von ihnen befürwortet. Eine Oberlehrerin hielt hier jüngst einen Vortrag über „Das weibliche Dienstjahr", in dem als Leitsatz hervorgehoben wurde, daß die Frau, wie der Mann, einen Teil ihrer Kräfte in den Dienst des Staates stellen müsse. Es handelt sich um eine Ausbildung nach vollendeter Schulzeit, in der praktische Hauswirtschaft, mit allen dazu gehörigen Arbeiten, in staatlichen Anstalten gelehrt wird, und daran angeschlossen, eine körperliche Ausbildung durch Turnen, Wandern, Schwimmen, Sport. Die so Ausgebildeten sollen, nach Bedarf, Verwendung in Krankenhäusern, Volksküchen, Krippen, Waisenhäusern u. s. w. finden.

Alle Frauen, so meinte die Vortragende, müßten sich bis zur Ehe oder 14 Jahre lang, dem Staate zur Verfügung stellen, der sie nach Bedürfniß einberuft. Im Falle einer Mobilmachung hätten sich alle Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren zu stellen, mit Ausnahme der Unabkömmlichen, besonders natürlich solche, die Mutterpflichten zu erfüllen haben.

Das alles sind selbstverständlich nur Töne einer Zukunftsmusik, die zusammenhanglos in der Luft schwirren, sich aber doch wohl im Laufe der Zeit zu einer ganz bestimmten Melodie zusammenfügen dürften. Die Frauen selber sind durchschnittlich dem Plan nicht abgeneigt, durch den die jungen Mädchen nur an Tüchtigkeit gewinnen können. Dazu kommt, daß nach diesem männermordenden Kriege die Zahl der unverheiratet bleibenden Mädchen notgedrungen um ein Erkleckliches steigen muß. Diesen Ueberschuß an weiblicher Kraft und weiblichem Intellekt richtig für das Allgemeinwohl zu verwerten, und den Einzel-Individuen Gelegenheit zur Betätigung und zum Erwerb zu bieten, ist schon an sich eine soziale Frage, deren Lösung nicht so ganz leicht sein dürfte. Die Gruppe der Frauenrechtlerinnen wird natürlich mit der Uebernahme der neuen Staatspflichten die Forderung nach gleichen Rechten der weiblichen mit den männlichen Staatsbürgern verbinden. Gleiche Pflichten, gleiche Rechte. Inwieweit sie damit Erfolg haben werden, muß die Zukunft lehren.

Die Gegenwart läßt uns keine Zeit, uns mit theoretischen Fragen zu befassen. Hier heißt es, zugreifen mit Hand und Fuß, und alle Kräfte einsetzen. Wohl dem Feldgrauen, welcher bei seiner Einberufung eine tüchtige Gattin, Schwester oder Mutter zurückläßt, der er seine Berufspflichten, Laden, Geschäft, Kontor, oder sonstige Arbeit hinterlassen kann. Männlicher Ersatz ist nicht zu haben — alles steht unter Waffen.

Für die höheren Schulen ist es ein Glück, daß wir weibliche Oberlehrer haben, um die einberufenen männlichen Kollegen zu ersetzen. Trotzdem ist es schwer, in manchen Fällen unmöglich, die Lücken auszufüllen. Oft müssen Elementarlehrer an Stelle der studirten Kräfte eingeschoben werden. Man muß sich mit allem einzurichten wissen. Da überall ein Teil der Schulbauten für Hospitalzwecke eingerichtet worden ist, müssen sich die Schüler zusammendrängen oder können nur einen Teil des Tages unterrichtet werden.

In Banken, Kontors und öffentlichen Aemtern haben die Frauen, gefördert durch den Zwang der Verhältnisse, das erreicht, was sie seit Jahren angestrebt haben. Ueberall sucht man Frauen mit der Feder in der Hand. In den Kaufhäusern und Läden — fast ausschließlich Frauen. Im Post-, Telegraphen- und Telephon-Dienst waren die deutschen Frauen ja schon längst zugelassen, aber bisher kamen diese Beamtinnen wenig mit dem Publikum in direkte Berührung; heute ist es anders. Sie sitzen jetzt auch hinter den Schaltern und werden im niederen Postdienst als Briefträger und Depeschenbotinnen verwendet, und erweisen sich in diesen Verrichtungen gewandt, flink und zuverlässig. Ebenso bewähren sich die in den Großstädten vielfach angestellten Wagenführerinnen und Schaffnerinnen der elektrischen Straßen- und Untergrundbahnen wie der Omnibuslinien, die Kraftwagenführerinnen und weiblichen Droschtenkutscher, welche allerdings nicht allzuhäufig anzutreffen sind.

Manche Zweige des Handwerkbetriebs gleiten langsam in die Hände der Frauen hinüber. Wir haben geprüfte Schneidermeisterinnen und Tischlermeisterinnen. In dieser Zeit aber nehmen viele Frauen und Mädchen auch den Schmiedehammer in die Hand und arbeiten in Schmiede und Schlosserwerkstätte, an Bauten und vor allen Dingen im Feld und Wald. Ohne die Frauen als Feldarbeiterinnen würden unsere Aecker teilweise brach liegen müssen, denn die gefangenen Russen und Franzosen, welche zu den Feldarbeiten zugelassen und auf die Güter gesandt werden, können den Bedarf an Arbeitskräften auf dem Lande bei weitem nicht decken und lassen sich auch nur in Großbetrieben verwenden, da sie in Schaaren zusammenbleiben müssen und der Bewachung bedürfen.

Der Landwirtschaftsbetrieb im Kleinen liegt zur Zeit fast ganz in den Händen der Frauen, und dieser Betrieb ist bedeutend erschwert durch den Mangel an Arbeitspferden. Menschenkraft muß da, wo die Maschine nicht eingreifen kann, die Pferdekraft ersetzen, da heißt es Muskel und Sehnen anspannen und den Nerven trotzen.

Die größte und nächstliegende Aufgabe der Frauen ist natürlich, neben der Erziehung der Kinder, die den Vater entbehren müssen, die Pflege der Kranken und Verwundeten im Felde und in den heimischen Lazaretten. Hier gibt es für die Charitas Arbeit in Hülle und Fülle. Neben den Krankenschwestern von Beruf sind im Reiche nach und nach viele Tausende für die freiwillige Krankenpflege ausgebildet worden. Daß sich unter diesem Heere auch manche befinden, die sich wenig für einen so ernsten, anstrengenden und verantwortlichen Dienst eignen, denen es mehr um Unterhaltung als Arbeit zu tun ist, kann man sich denken. Viele junge Dämchen, die mit ihrer Zeit nichts anzufangen wußten, meldeten sich anfangs sofort zum Pflegedienst und trugen das Rote Kreuz, bis ihre Unfähigkeit zu Tage trat. Diese Sorte kommt natürlich nie in die Feldlazarette, wo nur bewährte Kräfte zu brauchen sind. Trotzdem sollen auch dort Liebschaften zwischen Soldaten und Pflegerinnen nicht selten sein.

Davon abgesehen, leistet die deutsche Frauenwelt seit 20 Monaten ganz Ungeheures! Es lassen sich nicht alle Arbeiten und Berufe aufzählen, in denen sie hier tätig sind, aber gewiß ist, daß ohne die Mitwirkung der Frauen Deutschland weder auf dem Schlachtfelde noch auf wirtschaftlichem Gebiet auszuharren vermöchte.

Was würde Bertha von Suttner, die „Friedens-Bertha", sagen, wenn sie noch lebte und, anstatt „die Waffen nieder", die Welt in Waffen starrend sähe? Zwei ihrer schriftstellernden Zeitgenossinnen haben den Anfang des furchtbaren Völkerringens noch erlebt, sollten aber das Ende nicht mehr sehen. Das Vorfrühlingswehen hat sie kurz nach einander hinweggerafft. Freilich waren die beiden von sehr verschiedenem Werte.

Da ist Carmen Sylva, wie sich die Prinzessin Elisabeth zu Wied, spätere Königin von Rumänien nannte, geboren 1843. Die königliche Dichterin, wie Schmeichler die an sich gute und liebenswürdige Frau gerne nannten, schied am 2. März aus dem Leben. Sie hat viel für die Oeffentlichkeit geschrieben und „gedichtet", aber eine Bereicherung der Literatur sind ihre Schriften — zumal ihre Gedichte — nicht zu nennen. Vielleicht hätte sie etwas erreichen können, wenn sie ernste und furchtlose Berater gehabt hätte. Da sie aber von niemand kritisirt und belehrt, und wahrscheinlich von allen Seiten umschmeichelt wurde, so blieb sie ihr lebenlang im blutigsten Dilettantismus stecken. Ebensowenig Erfolg scheint sie mit ihren Kulturbestrebungen unter den Rumänen gehabt zu haben, da in diesem, jetzt so viel umworbenen Balkanreiche noch heutzutage 75 Prozent des Volkes als Analphabeten anzusprechen sind.

Ganz anders geartet war die am 13. März verschiedene 85jährige österreichische Dichterin und Erzählerin Marie von Ebner-Eschenbach. Mit ihr ist die größte deutsche Romanschriftstellerin ins Grab gesunken, aber sie hat uns einen Schatz von unvergänglichen Werken hinterlassen, die Besten, was die deutsche Literatur besitzt, an die Seite zu stellen sind.

Auch sie tappte anfangs im Dunkeln über ihr eignes Talent, und suchte jahrelang angeblich Lorbeeren auf der Bühne zu pflücken, bis sie schließlich erkannte, daß nicht die dramatische, sondern die epische Muse ihr an der Wiege gelächelt, und nun erst in vorgeschrittenen Jahren entstanden jene meisterhaft geschriebenen Erzählungen, die ihren Ruhm schnell begründeten und auf alle Zeiten festlegend und, im wahren Sinne des Wortes, Eigentum des deutschen Volkes wurden. Aber der Ruhm an sich galt dieser männlich starken, scharf beobachtenden und schildernden Dichterin nichts, die Arbeit galt ihr alles, war ihr Freude, Genuß und Lohn.

Sie besaß neben ihrer großen Kunst zu gestalten und tiefinnerlichem Ernst, ein mildes, mütterliches Wohlwollen, schalkhaften Humor und Herzensgüte von jener Art, die aus der Liebe zum Volk hervorgeht. Nicht den Großen, den oberen Zehntausend, galt ihre Liebe, nicht den Kreisen, denen sie selbst angehörte, weihte sie ihre Feder, sondern dem Mittelstande und dem Volke, ja den Allerärmsten und Geringsten, und ihr Werk und Wirken unter ihnen trug reiche Früchte. So wird auch ihr persönliches Andenken lange unvergessen bleiben, und ihren Wahrspruch sollten sich alle aufstrebenden Dichter zu eigen machen: „Berühmt sein ist nichts, Schaffen alles!"

Dorothea Boettcher.

*) Die Ankunft dieses Briefes hat sich verzögert, da derselbe von dem englischen Zensor aufgefangen wurde.

John Krumm DEPARTMENT STORE

Grocery Spezialitäten

für Samstag, den 20. Mai 1916.

Butter, beste Creamery, Pfund nur	31c
Eier, ganz frische, Dutzend	21c
Erbsen, extra Sifted, 2 reguläre 15c Büchsen für	23c
Corn, Richelieu, 2 reguläre 15c Büchsen für	23c
Tomaten, große Nr. 3 Büchse, nur	10c
Pflaumen, fancy Süd-Karolina, 3 Pfund für	23c
Lima-Bohnen, speziell, 3 Pfund	23c
Rumford's Backpulver, Pfund-Büchse nur	21c
Corn Flakes, Oreole Marke, zwei große Packete	15c
Bretzeln, handgemachte, 2 Pfund	13c

Fleisch-Spezialitäten

Frisch geschlachtete Stewing Hühner, das Pfund	15½c
Hinterviertel Lamb, Pfund	18½c
Spanferkel-Braten, von der Schulter, Pfund	13½c
Frische Spare Ribs, Pfund	10½c
Austin Marke rohe Schinken, Pfund	17½c
Alpha Marke Kalifornia Schinken, Pfund	13½c
Bester Frühstücksspeck, Pfund	22c
Runde Sommerwurst, Pfund	15c
Frankfurter, Pork Wurst, polnische Wurst, Knoblauchwurst, zwei Pfund für	25c

Basement-Spezialitäten

Bracket Lampen, großer Oelbehälter, A2 Brenner, Reflektor, vollständig, speziell	22c
Große Fleischteller, 29c Wert, für	15c
Große Schüsseln, 25c Wert, für	10c
3 Qt. grau emaillirter Kessel, mit Deckel, speziell, für	19c
Große Bierkrüge, 3 Farben, 35c Wert, für	27c
Vierfach genähte Carpetbesen, spez.	13c

Fleischverkauf

Milchgemästetes Kalbfleisch, ganze Schulter oder Brust, Pfund 15c.

Native Roll Roast, keine Knochen oder Abfall, das Pfund für 18c.

Native Pot Roast, Schnitte zur Auswahl, das Pfund für 15c.

Fancy kleine Pork Loins, frisch geschnitten, das Pfund für 18c.

Milchgefütt. Veal, Whole Leg oder Loin, das Pfund für 17c.

Süß gepöckelte Salt Porks, Pfd. 12½c.

Hamburger Steak, frisch gemacht, Pfd. 11c.

Native Round Steak, nach Wunsch geschnitten, das Pfd. für 20c.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ihr Männer, die Ihr Frühjahr-Anzüge nötig habt—Seht diese

Zwei enorme Einkäufe bilden die Grundlage dieses Verkaufs — zwei wohlbekannte Fabrikanten gaben ihre Ueberschußlager her, um ihn zu ermöglichen. Einer dieser Fabrikanten ist M. Stein & Co., von Baltimore, der andere Snellenburg & Co., von Philadelphia. Männer, welche etwas von Kleidern verstehen, werden die Wichtigkeit eines Verkaufes erkennen, der Euch die neuesten Frühjahr-Anzüge von diesen großen Häusern bringt, zu solchen Herabsetzungen wie wir sie für morgen anzeigen.

Anzüge zu $10

Hier sind Pinch-Rücken und Gürtelrückenfassons für Jünglinge und junge Männer, in eleganten grauen Stoffen und hübschen Mischungen. Sowie Worsted, Cassimere, Cheviot und blaue reinwollene Serge Anzüge für Männer, in allen Größen. Viele von diesen Anzügen wurden gemacht um für $15 verkauft zu werden, aber im Samstag-Verkauf habt Ihr die Auswahl von der Partie zu.... $10

Anzüge zu $15

In dieser Partie sind viele der feinsten Anzüge dieser zwei Ankäufe, und einige derselben kosten tatsächlich mehr sie zu machen als ihr Verkaufspreis beträgt. Hunderte von viertel-seidegefütterten Kleidern, in beinahe jeder korrekten Fasson für den Geschäftsmann, sowie auch die Pinch-Rücken und noch andere jugendliche Fassons — in allen Größen; verkauft zu.... $15

Anzüge zu $20

Viele der feinsten Anzüge in unserem Laden sind in dieser Partie, gut $25 und $30 wert. Feine Worsteds, blaue Serges, hübsche gestreifte Flanelle, in grau, braun, olive und blau; ganz seiden-, viertelseiden- oder Alpaca-gefüttert. Jede Größe, in geschmackvollen Fassons für den jungen Mann oder für ältere Leute; verkauft zu.......... $20

Dieser große Verkauf auf unserem Zweiten Floor

Für Knaben

Norfolk Knaben-Anzüge für Einsegnung etc., neueste Modeeigenheiten, fey. Cassimeres, Tweeds u. Cheviots, wie auch schlichtblaue Serges, fancy Anzüge mit zwei Paar gefütt. Hosen, Serges mit 1 Paar Hosen; Größen von 6—17 zu.... 4.85

Extra Spezialität! Blaue Serge Norfolk-Anzüge f. Knaben, durchweg Wolle, echtfarbig, alles neueste Modelle —Größen 6—17; speziell am Samstag für........ 3.85

Waschbare Knaben-Anzüge aus echtfarbigen waschbaren Stoffen, in eleganter Mode—eine Auswahl geschmackvoller Farben-Kombinationen. Viele Mütter werden den Wunsch hegen, zu diesem Preis einen Vorrat zu erstehen; Größen 2½—8; speziell zu.............. 95c

Neue Sommerhüte für Knaben und Kinder, in Seide, Cloth, Stroh und Waschstoffen, eine vollständige Auswahl zu 2.95, 1.95, 1.45, 98c, 65c und 49c.

Wir sind die offiziellen Lieferanten für Boy Scouts

Verkauf von „Water-Tight" Regenröcke

Die Regenröcke zu 3.95

In „Double Texture" Stoffen, zu haben in Lohfarbe, Grau und Oxford; manche leicht, andere in schwerer Qualität. Eine Anzahl von einzelnen Kleidungsstücken ist in dieser Partie einbegriffen. Vorhanden sind alle Größen von Coats in Werten bis zu $7.50; speziell zu........ 3.95

Die Regenröcke zu 5.95

In prächtigen neuen Tweeds — in Braun, Lohfarbe, Grau, Oxford und anderen Schattirungen. Durchweg „strapped" u. verstärkt, und dadurch sehr dauerhaft. Neue Raglan, Balmacaan und mit regulären Schultern. Zu haben in allen Größen. Es sind dies Werte bis zu $10.00; speziell..... 5.95

Irgend ein Top Coat in unserem Lager, 8.95

Diese Covert Ueberzieher wurden gemacht, um im Einzelverkauf zu $15.00, $20.00 und $25.00 verkauft zu werden. Viele repräsentiren das berühmte Kenyon Fabrikat; mit Seide viertel- und ganz gefüttert. Ihr findet Box Style Coats, „Form-Fitting" Coats u. „Pinch Back" Coats, in allen Größen. Jeder Mann sollte sich der Wärme und Bequemlichkeit eines Ueberziehers erfreuen, wenn er ihn so billig erstehen kann; zu.. 8.95

Briefkasten.

P. R., Mt. Clemens, Mich. — Meerrettig in Fässern wird erst anfangs August wieder im Markte sein, wann die neue Ernte hereinkommt. Der jetzt in Bündeln, manchmal auch in Fässern, im Markt vorhandene entstammt den Kühlspeichern, ist wenig haltbar und dürfte sich kaum für Ihre Zwecke empfehlen. Niemann & Co., 169 W. South Water Str., sind bereit, Ihnen weitere Auskunft zu geben.

Frank W., Grand Haven. — Die Adresse lautet: Martin Schmidhofer, 4050 N. Hermitage Ave., Chicago, Ill.

M. D. 100. — Die Postverwaltung berechnet unverändert die vor dem Kriege vereinbarte Rate, und der sich aus dem Niedergang der Kurse ergebende Profit fällt der Postverwaltung zu. Die hiesigen großen Banken würden Ihnen für $25 ungefähr 121 Mark gegeben haben; ein hiesiger Privatbänker sogar 125 Mark, abzüglich des Portos. Da England selbst erstklassige amerikanische Post mit Beschlag belegt, wird Ihnen die Ablieferung kaum garantirt werden können; auch die drahtlose Uebermittelung hat sich als unausführbar erwiesen.

V. W. — Wenn Wanzen sich einmal in Wohnungen oder Mobilien eingenistet haben, ist ihre Vertreibung meistens eine schwierige Sache. Die wiederholte Anwendung einer kochenden Auflösung von grüner Seife oder Kochsalz soll gute Resultate ergeben haben. Hiermit wäscht man mittels eines an einen Stock gebundenen Schwamms alles Holzwerk, Spalten, Fußbodenritzen usw., läßt das Zimmer neu anstreichen oder tapezieren, lüftet die Betten in der Sonne und setzt die Zimmer starker Zugluft aus. Ritzen in Wand oder Fußboden füllt man mit einem aus Schlemmkreide, Leinöl und Petroleum hergestellten Kitt aus.

A. C. J. — Wir wüßten Niemand, der Ihrer Mutter freie Fahrt nach Deutschland oder Oesterreich verschaffen könnte oder würde. Es gibt Hunderte, die gerne schweres Geld für eine solche Fahrt zahlen würden und doch keine Gelegenheit dazu finden können.

J. D. — Wenn Sie in gestellungspflichtigem Alter waren und sich nicht beim Konsulat gemeldet haben, so können Sie allerdings bestraft werden, indessen wird nach dem Friedensschluß zweifellos Amnestie erlassen werden. Hinüber kommen hätten Sie ja doch nicht können.

E. S. — Es gibt hier keine Gesellschaft, die nervenschwachen Personen Pflege angedeihen läßt, bringen Sie die Patientin nach dem Countyhospital.

W. E. — Darüber kann vorläufig nur die Gesellschaft selber Aufschluß geben, und sie wird sich aus naheliegenden Gründen schwer hüten, dies zu tun.

V. B., South Bend. — Natürlich können Sie die Sachen mitnehmen. Sie müssen aber, da sie die Gewichtsgrenze des Freigepäcks übersteigen, Ueberfracht bezahlen. Ob Sie drüben dafür Zoll zu entrichten haben würden, können wir Ihnen nicht sagen, ebensowenig, wie hoch sich die Kosten der Ueberfahrt nach dem Kriege stellen werden.

Georg H. — Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 31 W. Lake Str., die solche Lohnforderungen eintreibt.

Salvarsan. — Auf derartige Empfehlungen läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein. — Erst kürzlich wurde gemeldet, daß die englische Regierung gnädigst gestattet habe, daß eine Sendung dieses Heilmittels von Deutschland nach den Ver. Staaten gemacht werde.

F. K. — Es gibt keine derartige städtische Vorschrift, die Sache ist ganz dem Ermessen des Besitzers anheimgestellt.

B. M., Maywood. — Gewiß sind Sie noch Bürger. Sie können sich jederzeit ein Duplikat von der betr. Amtsstelle ausfertigen lassen. — Da Sie Bürger wurden, ehe Ihr Sohn volljährig war, ist auch dieser Bürger, selbstverständlich auch dessen auf amerikanischem Boden geborenes Kind.

Angler. — Sie können jetzt im Fox Lake nach Herzenslust fischen.

Frau Sch. — Jene Gewerkschaft gehört zum „Building Trades Council", dessen Hauptquartier sich 365 W. Washington Str. befindet.

F. J. — Wir haben diese Anfrage in den letzten Monaten wohl ein Dutzend Mal dahin beantwortet, daß Hektographenmasse hergestellt wird, indem man 1 Teil Gelatine, 2 Teile Wasser und 4 Teile Glyzerin von 30 Grad Dichtigkeit bei mäßiger Wärme zusammen schmilzt.

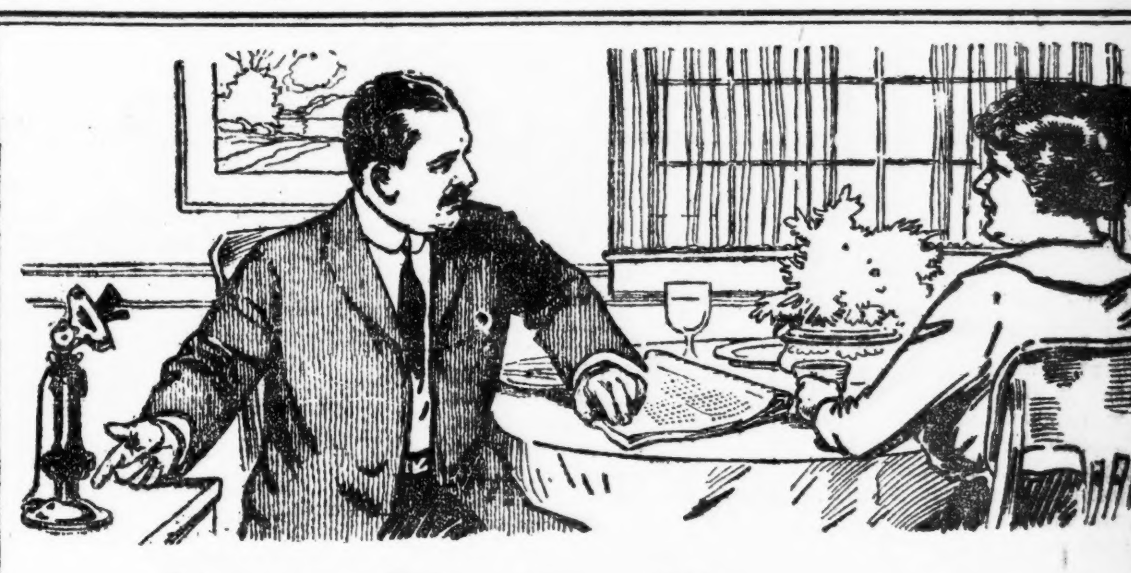
Arme Mutter. — Wenden Sie sich an das Maternity-Hospital, 2314 N. Clark Str., oder das „Lying-in-"Hospital, 5038 Vincennes Avenue.

Wilhelm Schr. — Das Staatsobergericht hat in mehreren Fällen entschieden, daß das Sonntagsgesetz in Kraft ist. Im Verfahren gegen Mayor Dunne wurde eine derartige Entscheidung aber nicht abgegeben.

V. P. — Als eine verläßliche Zeitschrift können wir Ihnen „Der Geflügelzüchter", Hamburg, Wis., empfehlen, welche Ihnen auch Adressen geschäftsmäßig betriebener Hühnerfarmen zur Verfügung stellen kann.

H. G., Forest Park. — Man nehme Karbolsäure und gepulverten Kampfer zu gleichen Gewichtsteilen, tue beides in eine Flasche und warte, bis die Auflösung des Kampfers vollständig ist. Dann streiche man mit einem Pinsel die Mischung in alle Ecken, Winkel und Spalten, wo das Ungeziefer haust. Obwohl sie zu entrinnen versuchen, ist ihnen der Tod sicher. Es wird uns versichert, daß dieses Mittel sich allen anderen überlegen erwiesen hat.

T. M., Momence. — Die längste Straße von Chicago ist mit 23¼ Meilen die Western Ave., der Bürgermeister von Chicago bezieht ein Jahresgehalt von $18,000.



Sagen Sie ihr, Sie werden telephoniren

Wenn Sie auf eine Reise gehen, können Sie die Sorgen der Familie vermindern und gleichzeitig sich auf dem Laufenden halten, falls Sie darauf sehen, Ihr Heim jeden Tag oder so über das Fernsprech-Telephon aufzurufen.

Die Gewöhnung des Telephonirens erspart die Zeit und Arbeit des Schreibens und ist viel befriedigender.

Jedes Bell Telephon ist ein Fernsprech-Telephon.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

E. R. T. — Ein Drittel des von der Assessorenbehörde abgeschätzten Wertes wird zur Steuer veranlagt. Jedes Grundstück wird einzeln eingeschätzt, den Betrag können Sie bei der Assessorenbehörde ermitteln.

O. Sch. — Der Postpacketverkehr ist bekanntlich schon vor Monaten eingestellt worden und neuerdings hat die englische Regierung auch Geld für Konterbande erklärt, d. h. sie wird jede Geldsendung, deren sie habhaft wird, einfach rauben.

M. K. — Auf diese verwickelte Frage kann Ihnen nur ein Patentanwalt Antwort geben. Wenden Sie sich an Robert Klotz & Co., 1705 City Hall Square Bldg. — Wir können Ihnen zu einem solchen Verfahren, das übrigens auch technische Apparate erfordert, keine Anleitung geben.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

F. K. — Wenn Ihre Mutter Eigentum auf ihren Namen besessen hat, so sind Sie zu einem Kindesanteil berechtigt. Stand Alles auf dem Namen Ihres Vaters, so haben Sie keine Ansprüche. Da Sie nach dem Eintritt in die Großjährigkeit weiter bei Ihrem Vater gelebt haben, so können Sie auch keinen Lohn als Haushälterin von ihm fordern, wenn Sie nicht klar zu beweisen vermögen, daß er versprochen hat, Ihnen Lohn zu zahlen. Ihr Vater hat das Recht, seine Versicherung an eine andere Person zu übertragen.

Humboldt 24. — Stirbt der Gatte ohne letztwillige Verfügungen und sind keine Kinder vorhanden, so erbt die Wittwe die Hälfte des Grundbesitzes und den ganzen Rest des Vermögens. Sind Kinder vorhanden, so fällt ihr der Wittwenanteil am Grundbesitz (ein Drittel auf Lebenszeit) und ein Drittel des anderen Nachlasses zu.

E. M. — Da Sie minderjährig sind, können Sie von dem Kontrakt zurücktreten. Teilen Sie der Schule mit, daß Sie sich durch den Kontrakt nicht für gebunden erachten.

J. K. — Vielleicht können die Nachbarn Ihnen sagen, wo Ihr Mieter geblieben ist. Wenn Sie Grund haben zu glauben, daß er tot ist, so holen Sie die Polizei und lassen Sie das Haus öffnen. Ist er noch darin, so müssen Sie ihn auf Räumung verklagen, falls er nicht zahlen oder ausziehen will.

Deutsches Altenheim.

Jährliche Generalversammlung des Herrenvereins. — Wahl von Beamten.

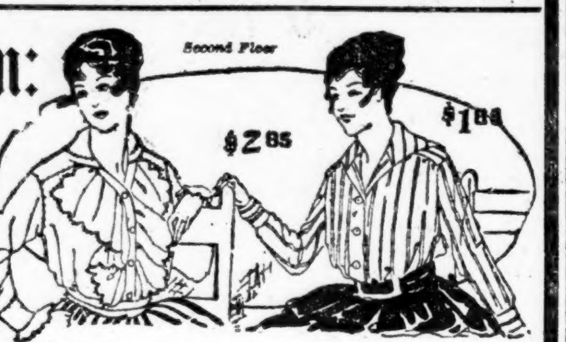
Im Hotel Kaiserhof wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Emil H. Seemann die jährliche Generalversammlung des Herrenvereins des Deutschen Altenheims abgehalten. Aus den Berichten der Beamten war zu ersehen, daß die Mitgliederzahl des Herrenvereins auch im letzten Jahr zugenommen hat, und daß sich die ganzen Verhältnisse des Altenheims in einer sehr zufriedenstellenden Verfassung befinden. Die Wahl der Beamten zeitigte das folgende Ergebniß: Präsident E. H. Seemann; Vizepräsident J. Crohn; Sekretär C. A. Schloesser; Schatzmeister Theobald Müller. Zum Kollektor wurde Herr Oscar Leemann wiedererwählt.

Als Mitglieder des Vollziehungsausschusses des Deutschen Altenheims wurden die Direktoren E. H. Seemann, J. Koelling, Rudolph Seifert, Henry Huttmann und Wm. Hettich wiedererwählt, und an Stelle des verstorbenen Herrn Volger wurde Herr Peter S. Theurer erwählt.

Leset die „Sonntagpost"

HILLMAN'S
"A STORE FOR EVERYBODY"
STATE AND WASHINGTON STS.

Blusen:



Ebenso schön wie am ersten Tage unseres Verkaufs von 1000 seidenen Blusen — Das ganze Lager der Daily Waist Co., 8 West 19. Straße, New York.

Nie zuvor in der Geschichte unserer Blusen-Abteilung hatten wir das Glück, solche Werte zu offeriren.

Seide ist knapp, Seide ist teuer, aber Blusen wie diese wurden nie zu so niedrigen Preisen verkauft.

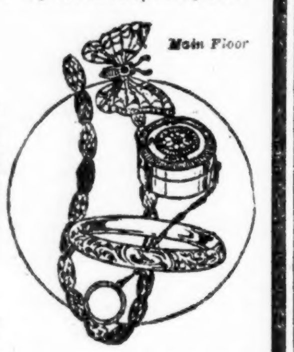
Alles, was begehrenswert ist in Seide, einfache und satingestreifte Crepe de Chines, waschbare Taffetas, breite satingestreifte waschbare Seide, Seide Habutais, jedes neue Modell und jede gewünschte Farbe in diesem Verkauf. **Größen von 36 bis 44.**

Kommt und kauft Euren Sommerbedarf von Blusen jetzt zu

Werte bis $3 **$1.65 und $2.85** Werte bis $5

Einkauf von Muster-Schmucksachen

markirt zu ½ regulärer ungefähr Preise



Die ganze Muster-Partie eines New Yorker Importeurs und eines Fabrikanten in Providence (R. J.) — Tausende von verschiedenen Stücken zur Auswahl — dies ist eine sehr seltene Gelegenheit, und ein schnelles Kaufen ist empfehlenswert.

Das prachtvolle Sortiment umfaßt: Vorsteck-Nadeln, Ohrringe, Jet-Broschen, La Vallieres, Broschen-Nadeln, Hut-Nadeln, Kragen-Nadeln, Halsbinder Clips, Gold Shell, gelötete Glieder Coat und Waldemere Ketten, Sterlingsilber oder Gold Front La Vallieres, runde Nadeln, Lingerie Clasps, Link Buttons, Halsbänder und Bar-Nadeln. — In drei gute Partien eingeteilt, für eine leichte Auswahl:

18c, 29c, 38c, 65c, 95c bis 2.45

Winke für Schuhkäufer

—jeder von Interesse für Damen im Monat Mai 1916

Colonials und Pumps für Damen. Neue Modelle, große Zunge und Schnalle und Point Vamp Pumps in Champagne, Weiß, Patent- und mattem Leder, in allen Größen zu haben, $3 Werte, das Paar offerirt zu........ **$1.95**

For Financial "Tire Trouble" Try These 20.00 Suits at $15

SIEGEL COOPER & COMPANY says

Wir geben Euch die größten irgendwo von irgend Jem and offerirten Werte für das Geld — Leset das Folgende —

Eine wundervolle Partie von Anzügen für Männer und junge Männer. Für die jungen Männer sind da schlichte oder Pinch-Back-Moden. Soft Roll Lapel-Effekte und zwei- und drei-Knöpfe-Moden. Für die älteren Männer sind da konservativere Moden. Da sind Größen für Männer von jedem Körperbau, und jedem Geschmack entsprechend. Alles sind wollene, geschneiderte Anzüge aus hübschen Cashmeres, Cheviots, Kammgarnen, Flanellen, Serges, Tweeds und netten Mischungen. Männer, die $20 für ihren Anzug bezahlen wollen, sollten morgen hierher kommen, diese werden ihnen gefallen zu **$15**

$25 Anzüge zu $20

Eine feine Partie von Frühjahr- und Sommer-Anzügen in all den neuesten Moden. Schlichte und Pinch-Back-Moden. Handgeschneiderte Kleidungsstücke, die Ihr mit Stolz tragen werdet. Kammgarne, Serges, Tweeds und Cashmeres. Wunderbolle Werte zu $20.

$15 Anzüge zu 10.75

Reinwollene Anzüge in hellen und dunklen Farben. Pinch-Back- und schlichte Jacketts in hellen und dunklen Mischungen. Drei-Knöpfe Soft Roll Jacketts und konservative Moden. Größen 33 bis 46. Speziell, morgen, 10.75.

„Dauntleß" Hosen für Männer. Serges. Reinwollene Kammgarne und Cheviots. Regulation- oder Cuff-Moden. 28 bis 50 Taillenmaß. $5 Werte, 3.50.

Blaue Serge-Hosen für Männer, mit Cuff Bottoms. 30 bis 40 Taillenmaß. Dies sind gute Werte, morgen 2.50.

Sport Coats für Männer, in Pinch-Back-Moden. Grüner und blauer Flanell. Dies ist das Neueste in Coats. Stück 7.50.

Knaben-Anzüge, mit zwei Paar Knickers, 5.50

Nette Mischungen in hellen und dunklen Cheviots. Gut geschneidert. Reinwollene Navy-blaue Serge-Anzüge mit 1 Paar bequem zugeschnittenen Kniehosen. Ihr könnt sie nirgend anderswo für weniger als $6.50 erhalten. Unser Preis morgen 5.50.

Konfirmations-Anzüge aus feinem reinwoll. blauem Serge. Neue Pleated Rücken Moden. Auch fancy wollene Anzüge mit zwei Paar Kniehosen. Alle Größen, 8 bis 18 Jahre. $10 und $11 Werte, **8.75**

Waschbare Knabenanzüge in waschechten Farben. Pleated und Gürtel-Moden. Ebenfalls Middy-Anzüge mit 2 Paar Hosen, ein Paar lange, das andere gerade Knie-Mode. 2½ bis 10 Jahre Größen, **3.95**

Bell Blusen und Hemden. Sport-Blusen, Militär-Blusen. Hemden in Neckband-, Militärkragen- und Sport-Moden. Blusen in allen Größen, 6 bis 16 Jahre. Hemden 12 bis 14½ Neckband. 75c und 85c Werte, **50c**

$2 Hemden für Männer 1.19
Morgen, Stück zu

„Bezahlten für diese Hemden kaum mehr als die Herstellungskosten, und wir lassen Euch an den Ersparnissen teilnehmen."

Einbegriffen sind Hemden aus gewebten gestreiften Pongees, japanisches Crepe in hübschen Streifen, seidegestreifte Crepe-, Galey & Lord gewebte Madras- und figurirte gewebte Pongee-Hemden. Alle sind französische Manschetten-Moden, und die Größen rangiren von 14 bis 17. Hübsche $2 Hemden, zu **1.19**

$2.50 Seide Fiberhemden zu $1.69. Elegante Seide u. Fiber-Hemden, in beliebten Streifen, französ. Manschetten, ausgezeichnete $2.50 Hemden für $1.69.

$4 Liberty Seide Hemden, morgen, $2.95 Hübsche Hemden von Liberty Seide gemacht, weiß Grund, mit rosa, blauen, Lavender, grünen od. lohf. Streifen, $4 Werte, 2.95.

Negligee-Hemden für Männer, mit bedruckten oder gewobenen Streifen. Passe-Facon. Französische Manschetten, $1.50 Werte, 95c.

Weiche Kragen für Männer — Odds und Ends einer wohlbek. 15c Marke. Speziell, das Stück für 5c.

Seidene Halsbinden für Männer, Wilson Bros. Four-in-Hands. Sämmtl. 50c Halsbinden, für 25c.

Männer-Oxfords
Berühmte Handelsmarken

W. L. Douglas, Florsheim, Walkover, Rice & Hutchins **1.95**

Falls wir diese Schuhe heute kaufen sollten, so würden sie uns $3.50 und $4 kosten—Leder ist eine Prämie wert — soweit diese Oxfords reichen, geben wir unseren Kunden den Vorteil von diesem sensationellen Einkauf, welchen wir vor sechs Monaten abschlossen. **Die neuesten** Facons — keine Ladenhüter in der Partie. — Männer, dies ist eine wundervolle Gelegenheit. Versäumt sie nicht. Kauft zwei oder drei Paar zu **1.95**

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Die beiden Gefangenen.

Skizze von Erdmann Graeser.

Beim Transport durch die Stadt nach dem Gefangenenlager fielen diese beiden Russen sofort auf. Sie kamen übrigens zu verschiedenen Zeiten: Jurij Ssemanow war bereits acht Tage da, als man Andrei Tschernow brachte.

Während die anderen Gefangenen in ihrem klobigen Schuhwerk über das Katzenkopfpflaster des Marktplatzes dahinstampften, alle von gleicher Größe und mit denselben starkknochigen Gesichtern, die sich rechts und links wandten in stumpfsinniger Neugier, hatten diese beiden vor sich hingesehen, als litten sie unter den Blicken der Leute. Sie fühlten, daß sie besondere Aufmerksamkeit erregten durch ihre schlanke Gestalt, die hohen Stiefel, den ganzen Eindruck ihrer Erscheinung.

Man hatte wenig Umstände mit ihnen im Lager, sie lärmten und sangen nicht wie die andern, hielten sich gern abseits—vor allem beim Essen—, liebten die Einsamkeit.

Dann, als die erste Vorfrühlingszeit kam, fügte es der Zufall, daß sie derselben Arbeitskolonne zugeteilt wurden. Sie beobachteten sich ein paar Tage verstohlen, sogar voll heimlichen Mißtrauens, schließlich sprachen sie ein paar Worte miteinander, schienen sich zu gefallen und nun froh zu sein, daß sie unter den andern nicht mehr ganz so einsam waren.

Eines Abends — der letzte Schnee war jetzt geschmolzen, die Felder dampften Morgens, und in der Dämmerung und in der grauen Luft klangen schon manchmal fremde Vogelstimmen — sprachen sie von der Heimat, zum ersten Mal.

Andrei Tschernow war aus Moskau, Ssemanow stammte aus Petersburg. Der Krieg schien beiden gelegen gekommen zu sein, hatte sie offenbar aus Verhältnissen befreit, die ihnen schon lange unerträglich gewesen sein mußten. Draußen auf den Feldern, wo sie arbeiteten, stand eine alte, morsche Weide—, dort war ihr Platz in den Feierstunden.

„So ist mein Herz"—sagte Ssemanow plötzlich, als sie heute, am Sonntag, zusammensaßen, und klopfte auf den geborstenen Stamm, der innen hohl und verkohlt war.

„Meins ist auch vom Blitz getroffen," erwiderte Tschernow. Dann saßen sie beide ins Gezweig; schimmerndes Grün und Blütenkätzchen, zwischen denen schon eine Biene summte.

„Sprich, Bruder, erzähle," sagte Ssemanow, als er sah, daß dem andern die Augen feucht wurden.

„Es gibt nichts zu erzählen...." Aber plötzlich umklammerte Tschernow den Stamm, preßte sein Gesicht an die morsche Rinde und schluchzte.

Ssemanow schwieg, wartete ergeben ab, bis Tschernow ruhiger wurde. Vom nahen Städtchen her trug der Wind die Klänge einer Ziehharmonika herüber — sehnsüchtige Töne, deren Wehmut hier draußen, in der Stille der Felder, noch stärker fühlbar wurde.

„Ist's die Heimat, Andrei?"

Tschernow schüttelte den Kopf. „Was soll ich dort!"

„Und was soll ich dort?" sagte auch Ssemanow. „Mein Glück ist tot!"

„Keine Kugel wollte mich treffen."

„Und hätte ich sie mit der Brust aufgefangen, sie wären abgeprallt," sagte Ssemanow und spie aus. Seine Hand hatte in der lockeren schwarzen Erde eines frischen Maulwurfshügels gewühlt — jetzt starrte er sie an, als sähe er etwas Fremdes, ließ sie sinken und seufzte.

„Wie glücklich war ich—" Andrei Tschernow sprach halblaut vor sich hin—„Nastaßja hatte mir zwei Kinder geschenkt—einen Jungen und ein Mädchen—sie liebten mich sehr — —"

„Und sind gestorben?" fragte Ssemanow.

„Sie leben—"

„Und sie—Deine Nastaßja?" forschte der andere wieder.

Tschernow aber beachtete die Frage nicht. „Unser Haus war stets voller Gäste," sagte er, „sie kamen und gingen und sprachen in Ehrerbietung von Nastaßja, die ich aus Liebe geheiratet. Sie war die Tochter eines Generals—streng erzogen—, wagte kaum die Augen aufzuschließen, als ich um sie warb. Sie blieb mädchenhaft, selbst als die beiden Kinder gekommen waren —".

„Was schwärmst Du, Bruder, was ist mit ihr?" fragte Ssemanow ungeduldig.

„Leo Wetlugin schickte ihr oft Blumen."

„Wer war das?"

„Ein reicher Gutsbesitzer, der in Moskau lebte. Er liebte den Wein — und die Pferde — und die Frauen. Hätte ich ahnen können —"

Tschernows Stimme brach wieder.

„Nun also, Bruderherz, sie ist Dir untreu geworden mit diesem Schuft von Gutsbesitzer — tröste Dich, Du bist nicht der erste, dem das geschieht."

„....Hätte ich ahnen können," wiederholte Tschernow, ohne den Kameraden zu beachten. „In der Trunkenheit verriet er sich selbst, spielte den Großmütigen. „Und wenn Sie's nicht glauben," schrie er, „fragen Sie Nastaßja, von wem das Täubchen den Diamantring bekommen hat."

„Und hast Du sie gefragt?"

„Sie gestand sofort — —"

„Nun — und was weiter?"

„Und als ich ihr verzeihen wollte und sagte: „Mit Rücksicht auf das Glück der Kinder—", da sah sie mir kalt ins Gesicht und lachte."

„Ja — so sind sie — diese Holden — diese Feinen—diese zarten Engel— mit den roten Lippen und dem weißgepuderten Näschen. Hast Du ihr die Kehle zugedrückt?"

„Sie hat mich verlassen—mit den Kindern—ist zu Leo Wetlugin gegangen. Ich habe sie ziehen lassen, denn ich wollte ihrem Glück nicht im Wege stehen!"

„Hahaha! Du bist ein Rechtgläubiger, Bruderherz, ich merke schon, alle Schuld war bei Dir, Du hattest das Teufelchen vernachlässigt!"

Tschernow schwieg, schien zu bereuen, daß er sein Geheimniß verraten, und nagte an der Unterlippe.

Ssemanow sah, daß er den Kameraden verstimmt, reckte seine mächtigen Glieder und sann nach. „Da war—," sagte er, und seine Stimme klang widerwillig, als ärgere es ihn, nun auch etwas erzählen zu müssen—„da war in Petersburg eine, die allen die Köpfe verdrehte. Gott weiß, aus welchem Gouvernement sie gekommen war. Sie nannte sich Lisa Fokin, war reich und es galt als besondere Ehre, mit ihr im Schlitten zu den Zigeunern zu fahren. Ich hätte mich wohl nicht um sie gekümmert, wenn sie es nicht getan—"

„Und sie hat Dich auch enttäuscht,— aber—was heißt das—bei so einer—" sagte Tschernow verächtlich.

„Schweig', Bruderherz, das verstehst Du nicht! Wenn so eine schöne Frau kommt und bittet und wie ein treues Hündchen wird—, ich ließ es mir gefallen. Einmal, dacht' ich, ist es ja doch zu Ende. Und so war es auch, aber da verdroß es mich. Ich liebte sie also doch, hatte es nur nicht gewußt und wollte es ihr auch nicht zeigen; und als ich Gewißheit bekam, daß es noch einen anderen für sie gab, da konnte ich sie nicht mehr entbehren und schwieg. Das ging so einen ganzen langen Petersburger Winter durch—und man hatte schon wieder aufgehört, mich mit meiner Liebschaft zu necken, nannte mich nur noch den „Philosophen".

„Ich habe sie alle enttäuscht," sagte Ssemanow, als er ein Weilchen nachgesonnen, „denn da kam dann ein Abend, der über Lisas Schicksal entschied."

Tschernow sah ihn an, ohne zu verstehen.

„So begreif' doch, ihr Schicksal entschied sich — im Konzertsaal bei den Zigeunern schoß ich ihr eine Revolverkugel durch die Schläfe."

„Ja — aber warum denn?" schrie Tschernow aufspringend. „Du wußtest doch schon lange, daß sie Dich betrog —wenn Du es gleich getan hättest!"

„Das hat man mich nachher auch vor Gericht gefragt. Und als ich den Grund angab, hat man mir nicht geglaubt—und doch war es so—"

„Was?"

„Als sie da durch den Saal ging, das rote Seidenkleid hinter ihr herschleppte, war ihre Schönheit mir widerwärtig. Sie glich einer Schlange, einem bösen, giftigen Geschöpf, bestimmt, noch viele nach mir unglücklich zu machen."

„Und Deine Strafe?"

„Ich hatte sie fast verbüßt, als der Krieg ausbrach, wurde ich begnadigt."

Noch immer klangen drüben, vom Städtchen, die Töne der Harmonika herüber und die beiden lauschten jetzt stumm, sahen sich nur zuweilen forschend an.

„Aber — warum leidest Du jetzt noch?" fragte Tschernow dann.

„Weil ich Lisa Fokin—dieses Teufelchen—nicht vergessen kann. Die Liebe frißt in meinem Herzen wie ein Wurm und höhlt es aus!"

Nachdenklich kehrten sie beide ins Lager zurück.

Ein paar Tage später kramte Ssemanow unter seinen Sachen, fand eine Photographie, starrte sie lange an, seufzte und wandte sich an Tschernow der am Fenster saß.

„Das war sie," sagte er.

Tschernow griff nach dem Bild — aber plötzlich weiteten sich seine Augen vor Entsetzen und dann stieß er einen Schrei aus, der alle erschreckte: er hatte Nastaßja — sein Weib erkannt.

Seitdem sprach er nicht mehr — Nachts hörte man ihn stöhnen und weinen.

Die Schaffnerin.

Humoreske von Malca-Wyne.

Heute erwartete die Fahrgäste der Elektrischen eine kleine Sensation.

An die Stelle des altgewohnten Kondukteurs war zum ersten Male die Schaffnerin getreten.

Achtungsvolle Stille herrschte im Wagen und die Passagiere waren ebenso befangen wie die Schaffnerin, während die üblichen Hantirungen vorgenommen wurden.

Erst als die Kondukteurin sich auf die rückwärtige Plattform zurückgezogen hatte, machte sich bei den Fahrgästen das Bedürfniß geltend, einander die gewonnenen Eindrücke in zwangloser Form mitzuteilen.

„Sie macht sich ganz gut, dö Fräul'n", eröffnete ein behäbiger Herr das Gespräch.

„Da sieht ma halt wieder, daß die Frau'n do alles können", meinte eine Dame, die umfangreich genug war, um nebst ihrem Platz auch noch einen Teil des nächsten in Anspruch zu nehmen.

„Dessentwegen werden die Männer do' behaupten, daß man ohne ihna nit auskommen könnt", warf etwas spitzig ein überjähriges Mädchen ein.

Auf diesen Ausfall folgte eine kleine Pause.

Dann nahm der erste Herr den Faden des Gespräches wieder auf.

„Ganz gut hat's g'macht, wie's die Karten z'wickt hat."

„Ma möcht' glei' selber a Kart'n sein und sie zwick'n lassen von so a'n Trutscherl", kicherte ein kleiner, alter Herr.

„Sö, Herr", mischte sich jetzt ein dritter ein, „san's vursichti, ma kann net wissen, ob a Kondukteurin nit a a Amtsperson is. Und wann die von an Trutscherl hört...", er zwinkerte mit den Augen.

„No, sie wird a'n do' net glei fressen", meinte etwas unsicher der kleine Herr.

„Ja, mit aner Amtsperson is net zu spassen. Da waß ma nie, was g'schieht", erwiderte beruhigend der andere.

Dieser neue Gesichtspunkt machte sichtlichen Eindruck auf die Anwesenden.

„I kann mir nit denken, daß a Frauenzimmer a Amtsperson is", äußerte zweifelnd ein Herr, der sich bisher still verhalten hatte.

Aber er schwieg rasch, als jetzt die Schaffnerin eintrat, um einen neu hinzugekommenen Gast mit einer Karte zu versorgen.

„Siebene gradaus", sagte dieser und setzte plötzlich freudig erregt hinzu: „Jessas Fräul'n, Ihna kenn i ja. Sie san do' die Greislerische vom zwölfer Haus."

Die Schaffnerin schwankte sichtlich zwischen dem Wunsche, die Leutseligkeit zu erwidern und dem, ihre neue Würde aufrecht zu erhalten.

Ihr neuer Bekannter befreite sie aus der Verlegenheit, eine Entscheidung treffen zu müssen.

„Sagen 's selber", wandte er sich an den gegenübersitzenden Herrn. „Is net merkwürdig, was ma jetzt all's erlebt?" Kopfschüttelnd wiederholte er einigemale „ja ja, das ist halt der Krieg."

„Aber i bitt' Ihna", sagte das Gegenüber, offenbar bestrebt, sich in den Vordergrund der Debatte zu schieben, „da erlebt ma no' ganz andre Sachen!"

Aber seinem Versuch war kein Erfolg beschieden.

„I möcht' do gern wissen, ob a Kondukteurin a Amtsperson is", fing der kleine alte Herr wieder an.

„Freili, dös wär' int'ressant zu wissen", stimmte ihm der behäbige Herr zu.

„No, dös können 's do' leicht erfahr'n."

„Wieso denn?" fragten sehr interessiert beide Herren fast zugleich.

„Wenn 's es beleidigen, nachher wer'n 's glei' erfahr'n, ob's a Amtsperson is."

Aber die beiden Herren zeigten sich entschieden abgeneigt, die Frage auf diese Weise ihrer Lösung zuzuführen.

„Aber gengan's", sagte der eine. „Wer wird denn so a Fräul'n beleidigen. Dös war do' scho völli ausg'schamt."

Der kleine alte Herr versuchte der Lösung von einer anderen Seite beizukommen. „Warum tan's denn net sö beleidigen?"

„I hab's ja net wissen wollen", war die überlegene Antwort.

Verblüfft von so viel Beweiskraft schwiegen die beiden und das Gespräch wäre sicherlich ins Stocken geraten, wenn ihm nicht unerwartet neue Nahrung zugeführt worden wäre.

Ein kleiner Knabe, der unter der milden Aufsicht seiner Mutter stand, war auf die Idee verfallen, auf den Füßen der gegenüber sitzenden alten Frau Turnübungen zu veranstalten.

Doch diese wehrte sich energisch.

„Sö hören 's nehmen's Ihnen Buam weg."

„Er wird Ihna net d' Nas'n abbeiß'n", erwiderte die gekränkte Mutter.

„Um mei Nas'n is mir a net bang, aber i bin ka Turnanstalt. Wann sö a an Umsteigkart'n hab'n, derf Ihna Bua do' nöt auf die meinigen Füß umsteig'n!"

„Regen's Ihna nur nöt auf. Wann's so a'n Lärm machen, wär i glei dö Fräul'n Kondukteurin rufen."

„Jetzt wär ma glei wissen, ob's a Amtsperson is", flüsterte der kleine alte Herr sehr aufgeregt.

Aber auch diesmal sollte sich seine Hoffnung als trügerisch erweisen.

Der kleine Knabe war offenbar durch das unfreundliche Benehmen der alten Frau unangenehm berührt. Er zog sich zurück und steckte beleidigt die Finger in den Mund.

Nachdem diese Operation bedeutend weniger belästigend wirkte, erfuhr sie keinerlei Abwehr.

Der Streit war beigelegt, wenn gleich die alte Frau noch eine zeitlang halblaut sehr entrüstete Gespräche mit sich selbst führte.

Nun herrschte eine Weile vollkommene Stile im Wagen.

Ein neuer Passagier war aufgestiegen, der auf der rückwärtigen Plattform stehen blieb. Die Schaffnerin gab ihm die verlangte Karte.

Die Insassen des Wageninnern verfolgten den Vorgang mit gespannter Aufmerksamkeit.

„Jessas", krähte plötzlich einer, der hat ka Trinkgeld geb'n, und dö Fräul'n Kondukteurin, hat do' dankt."

„Da sieht ma do' wieder", ließ sich das überjährige Mädchen vernehmen, „daß mir Frau'n do' mehr Manier haben."

„S' is eh' wahr", stimmte ein anderer bei: „Früher ha'm die Kondukteure niemals dankt, wenn 's ka Trinkgeld kriegt ha'm."

„Ueberhaupt dös Trinkgeld", sprach zürnend der kleine alte Herr. „A Amts-person derfet do' eigentli gar ka Trinkgeld nehmen."

„Aber i bitt' Ihna", ereiferte sich sein Nebenmann. „Auf's Trinkgeld derf ma do' den armen Teufeln net neidi' sein."

„No, deswegen bin i no' lang net neidi, ma wird do' no' was reden derfen." Er sank in düsteres Schweigen.

Man war bei einer Haltestelle angekommen.

„Ausrufen tan 's viel deutlicher", meinte einer.

„Ja, das war früher wirkli' scho' nimmer schön, entweder sie haben gar nix ausg'rufen oder ma hat's net verstanden. I bitt Ihna, was hat man denn da davon?"

Ein zustimmendes Gemurmel bezeugte das allgemeine Einverständniß.

„Da siecht ma halt wierder, daß mir in Wien alleweil an Fortschritt ha'm", ertönte es aus einer Ecke des Wagens.

„Na hören 's, Kondukteurinnen hat man' ja anderswo scho' lang", erwiderte der behäbige Herr.

„Aber nit so wie mir in Wien", sprach triumphierend und überzeugungsvoll der begeisterte Wiener.

„No freili, san 's anderswo nit so wie bei uns. Unsere ha'm ja andere Kapple auf", dämpfte einer den Enthusiasten.

Aber der Patriot ließ sich nicht abschrecken. „Die Wiener sein nur zu bescheiden. Bei uns wird allweil nur g'raunzt. Aber das muß do' a jeder zugeb'n, daß bei uns alles schöner is als anderswo. Mir ham do' a Menge Sachen, die ma anderswo gar nit kennt."

„No freili, zum Beispiel den Mistbauer oder 's Sperrsechserl."

„Müssen 's denn grad dös hervorheben? Warum reden 's denn net von .. von ..., davon sagen 's nix, daß ..., daß mir ... überhaupt die Raunzerei hat do' kan Sinn."

„Der Mistbauer soll ja jetzt abg'schafft wer'n, hab i g'hört", mischte sich ein anderer ins Gespräch.

„Freili, am Alsergrund und no irgendwo. Wann di anderen a was davon woll'n, müssen's halt in d' Roßau gehn zuschaun."

„Noh, auf amal kann ma do so umstürzende Sachen nit machen. So was muß do' erst studiert wer'n."

Die Herrn müssen aber sehr furchtbar g'scheit sein, wenn 's so viel studieren", warf einer dazwischen.

„Raunzen is freili leichter", brummte der Patriot.

„Ma muß sie aber do wundern", rief plötzlich einer in einem Tone, als hätt' er eben eine große Entdeckung gemacht, „ma muß sie do wundern, daß d' Madeln das aushalten."

„Was denn?"

„No, n' ganzen Tag auf d' Füß sein und in aner Tour aus und ein —"

„D' Madeln rennen ja gern umanand."

„Na hören's Sie, das is ka Klanigkeit. I möcht ka Kondukteurin sein."

„Dös wär freili nit leicht für Ihnen."

„Was den Kondukteurinnen am meisten z'wider sein muß, man i, is die Uniform."

„Ah, das glaub i nit, die is ja bequem zum tragen."

„Aber, 's is do imer dieselbe. Die Madeln ziehn sich do gern immer anders an."

Plötzlich entstand auf der rückwärtigen Plattform ein Wortwechsel, der sofort die ganze Aufmerksamkeit der Fahrgäste auf sich zog.

„Glaub'n Sö vielleicht, i fahr auf der Tramway, daß Sie Ihnen an mir anhalten können?"

„Entschuldigen Sie, der Wagen rüttelt so."

„Deswegen brauchen's Ihnen nit an mir anz'halten."

„Ich habe Ihnen doch schon gesagt, daß ich nichts dafür kann."

„Dös könnt 'a jeder sagen. Halten 's Ihnen wo anderscht an."

„Ich glaube, jetzt könnten Sie schon Ruhe geben."

„Was sagen Sö? Ruah soll i geb'n? Sö, streiten 's Ihna net mit mir. I bin a guater Kerl, aber i kann a schiach wern."

Der Herr entgegnete nichts mehr, sondern wandte sich an den weiblichen Kondukteur: „Ich bitte, Schaffnerin, schaffen Sie mir Ruhe vor diesem lästigen Menschen."

Die Schaffnerin blickte ratlos umher.

„Ja", sagte sie endlich, „das kann i net. Wie soll i das denn machen?"

Der kleine, alte Herr, der den Vorgängen in atemloser Spannung gefolgt war, wandte sich plötzlich an seinen Nebenmann: „Sie is do ka Amtsperson." Dann verklärte sich sein Gesicht und freudig rief er aus: „Dann kann i ja do sag'n, daß a Trutscherl is."

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Russischer Spion.

Die Kopenhagener Detektivpolizei verhaftete einen russischen Spion, Peter Fritz Nikolai Larsen, dessen Vater als Departementschef eines russischen Ministeriums in Petersburg angestellt ist und der zu hervorragenden und einflußreichen dänischen Kreisen in verwandtschaftlichen Beziehungen steht. Beim Verhör gab Larsen zu, daß er einen Moment vor seiner Abreise aus Petersburg von einer hohen russischen Militärperson den Auftrag erhalten habe, Schweden militärisch auszuspioniren. Larsen leitete ein ganzes, ausgezeichnet organisirtes Korps von Spionen, die alle Hafenstädte und Küstenbefestigungen Schwedens ausspioniren sollten.

Ein deutscher Offizier.

Die Hinterbliebenen eines auf dem Felde der Ehre gefallenen Bonner Offiziers haben auf dessen Wunsch der Stadt Bonn 3000 Mark überwiesen; davon sollen 1000 Mark zur Unterstützung von im Felde erblindeten Kriegern aus Bonn, eventuell der Rheinprovinz, dienen ,2000 Mark zum Besten in Not geratener Familien gefallener Bonner Krieger. — Der in Köln verstorbene Leonhard Sauerbier hat der städtischen Armenverwaltung in Bonn 3000 Mark vermacht.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Katarrh u. Krankheiten nach Symptomen beurteilt

Ich habe eine neue Behandlung für Katarrh, und zwar Impfstoff. Gerade wie Impfstoff gegen Blattern und Diphtheria gebraucht wird. Ich benutze ihn, um die Absonderungen der Nase und Ohren zu beseitigen, und es erweist sich als erfolgreich.

Sehr viele Leute leiden an verschiedenen Giften in ihrem Blut, die Katarrh erzeugen oder die Folgen von Katarrh sind. Viele andere Leute leiden an Nervenkrankheiten, Leberleiden und Nierenbeschwerden als Folge der irritirenden Gifte im Blut. Der richtige Weg für solche Leidende ist, diese Symptome sorgfältig durchzulesen und diejenigen anzumerken, die auf ihren Fall zutreffen und mitzubringen.

Krankheiten des Kopfes und der Kehle

Ist Eure Stimme belegt?
Spuckt Ihr Schleim aus?
Habt Ihr Schmerzen überall?
Schnauft Ihr scharf?
Ist die Nase verstopft?
Schnarcht Ihr Nachts?
Lauft Eure Nase?
Blutet die Nase leicht?
Bilden sich Krusten in der Nase?
Ist die Nase zart und wund?
Nießt Ihr viel?
Juckt und brennt die Nase?
Kratzt es Euch in der Kehle?
Habt Ihr Schmerzen im Vorderkopf?
Habt Ihr Schmerzen über den Augen?
Habt Ihr Schmerzen im Hinterkopf?
Geht Euer Geruchssinn verloren?
Müßt Ihr würgen, die Kehle zu reinigen?
Habt Ihr Tropfen in den Hals?
Ist die Kehle am Morgen trocken?
Geht Euer Geschmackssinn verloren?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Wird die Nase während der Nacht verstopft?

Nasenverstopfung ohne Schmerzen oder Chloroform beseitigt.

Mandeln ohne Operation geheilt.

Schielen kurirt.

Franklin O. Carter, M. D.

Deutscher Arzt und Wundarzt,
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—7, Sonntags 10—12.

Hinter der Front von Verdun.

Von einem Rheinpfälzer.

Als ich dieser Tage nach Lothringen fuhr, hatte ich gleich auf dem Bahnhof einen herzerfreuenden Anblick. Es wurden gerade Leute gespeist, die nach der Front gingen, prächtige Gestalten mit fröhlichen, siegesgewissen Gesichtern, auf denen die Frühjahrssonne bereits ein starkes Braun zurückgelassen hatte. Oder war es der Kampfesmut, der den Leuten das Blut rascher durch die Adern trieb, der von Verdun herübergrollende Kanonendonner, der sie förmlich elektrisirte und in ihren Augen lodernde Brände weckte? Auf dem Geleis nebenan stand ein Zug mit etwa 300 Gefangenen. Auch ungefähr zwei Dutzend Engländer befanden sich darunter. Unsere werten Vettern sind während der letzten Zeit in dieser Gegend wenig mehr anzutreffen. Daß die Blicke, mit denen sich die Angehörigen beider Nationen maßen, sehr freundschaftlich gewesen seien, kann nicht behauptet werden. Eins nur war Engländern und Franzosen gemeinsam, ein maßloses Erstaunen und eine schlecht unterdrückte Begehrlichkeit beim Anblick der wohlgefüllten Eßschüsseln und der eher alles andere als kleinen Fleischrationen der deutschen Soldaten, denen sie grade auf den Tisch sehen konnten. „Goddam," fluchte einer der Engländer, der unverfälschte Typus eines Londoner Dockarbeiters, „wozu führen wir denn diesen Krieg da noch weiter, und wozu die ganze Blockade. Die Leute essen ja besser als wir zu Hause!" Die Engländer zeigten sich wie alle ihre gefangenen Landsleute im Gegensatz zu den meist recht verschlossenen Franzosen von einer lärmenden Gesprächigkeit. Sie betrachteten den Krieg ungefähr wie ein Fußballspiel, bei dem der unterlegene Teil den Sieger schließlich hochleben läßt, und taten sehr erstaunt, daß sie mit ihrer Auffassung auf deutscher Seite keine Gegenliebe fanden. Allgemein fiel es auf, daß die Leute eine andere Kopfbedeckung trugen als früher, nämlich an Stelle der Mützen, die denen der russischen Truppen sehr ähnelten, Metallhelme. Der englische Helm gleicht in seinem Aeußeren einem tiefen Kessel, der mit einem angesetzten schmalen Rand versehen ist. Auf der Außenseite laufen etwa fingerdicke Erhöhungen vom Mittelpunkt des Helmes nach dem Rand hinab. Irgendwelche Embleme, Kokarden oder dergleichen weist der Helm nicht auf.

Bei herrlichem Sonnenschein langte ich in Metz an. Ich hatte mich um einen Aufenthaltsschein von 24 Stunden Gültigkeit bemüht und ihn auch richtig erhalten. Es war gerade die Zeit des Nachmittagsbummels. Der greise Hohenzollernkaiser schien von seinem hohen Roß herabzulächeln auf all die feldgrauen Gestalten, die, meist leicht verwundet, die Esplanade hinabschlenderten; das Denkmal des Marschalls Ney stand scharf umrissen im Abendsonnenglitzerbrand. Ich wanderte weiter. Bei meinem letzten Aufenthalt war mir ja kaum Zeit geblieben, mich über Neuerscheinungen im öffentlichen Leben zu unterrichten, die der Stadt ein besonderes Gepräge aufgedrückt haben könnten. Ich suchte sie vergebens. Metz ist in seinem Aussehen durch den Krieg kaum beeinträchtigt worden. Kurz nach 6 Uhr betrat ich den Kristallpalast. Eine Musikkapelle spielte. Die zahlreichen Nischen und Grotten des Lokals begannen sich rasch zu leeren. Plötzlich, kurz vor ½7 Uhr, ertönte das Alarmsignal: „Flieger kommen". Zuerst versanken die großen Fensterscheiben in den Keller, und schwere eiserne Rolläden rasselten nieder. Dann verfügte sich die gesammte anwesende Menge in die Kellerräume. Alles geschah mit bewundernswerter Ruhe und vor allem mit einer Schnelligkeit, die mich geradezu verblüffte. Kein Schreien, kein Niedertreten von Frauen und Kindern, mit einem Wort — keine Spur von Kopflosigkeit. „Wir erleben das alles ja nicht zum ersten Male," erklärte mir der „Ober". „Wir haben uns an die Fliegerbesuche gewöhnt wie der Soldat an Granaten. Neulich platzte eine Bombe vor dem Lokal. Fensterscheiben hat es gekostet, sonst nichts."

Ich muß gestehen, daß ich persönlich mich sehr leichtsinnig benahm. Schon nach einigen Minuten verließ ich den Keller wieder und stieg zum Boden empor. Gerade steckte ich den Kopf zu einer Luke hinaus, als draußen der Tanz losging. Vier Forts begannen zu feuern. Milchweiß zeichneten sich Rauchringe der platzenden Schrapnells vom Himmel ab. Von den feindlichen Fliegern vermochte ich nur zwei zu entdecken, doch soll ein Geschwader von 14 Maschinen dagewesen sein. Die weitere Entwickelung der Dinge blieb mir verborgen. Ein Türhüter war mir nachgestiegen und bat mich vom letzten Treppenabsatz aus so flehentlich, doch herabzukommen, daß ich seinem Willen Folge leistete. Wie ich später hörte, warf der Feind 18 Bomben ab, die leider ein Menschenleben forderten. Die einzelnen Detonationen zu unterscheiden, war nicht möglich. Sie gingen in dem Krachen der Abwehrkanonen und dem tiefen Baß des von Verdun herüberdröhnenden Geschützdonners völlig unter.

Ich hatte Gelegenheit, einige Ortschaften hinter der Lothringer Front zu besuchen. 20 bis 25 Kilometer waren wir allerdings von den vordersten deutschen Linien immer noch entfernt. „Schießen die Franzosen nicht häufig herüber," fragte ich meinen Begleiter. Der verneinte. „Auf solche Entfernung nicht mehr. Einmal warf eine Batterie aus der Gegend von P. einige Granaten auf die Bahn nach A. Ein einziger Schuß aus einem der weittragenden Geschütze der Feste W. genügte, um sie verstummen zu lassen." Was mir bei dieser Fahrt besonders auffiel, war die ausgezeichnete Bestellung der Felder und der prächtige Stand der Saaten. Sehr bemerkenswert ist auch die erstaunliche Umsicht, mit der die Bebauung nicht unbedeutender Bodenflächen den Anforderungen der durch die Blockade Deutschlands geschaffenen Verhältnisse angepaßt ist. In der Umgebung von Metz hatte während der langen Friedensjahre die Anpflanzung von Erdbeeren und Edelgemüsen, wie Spargel u.s.w, einen großen Umfang angenommen. Viele dieser Plantagen sind heute zum Anbau von Gemüsen übergegangen, die für die Volksernährung notwendiger erscheinen. „Man kann ohne Erdbeeren leben," meinte sehr richtig ein Metzer Großgärtner, „aber nicht gut ohne Bohnen, Kohl und Salat." Die Zuversicht in den Sieg der deutschen Waffen ist übrigens so groß, daß selbst in nächster Nähe der deutschen Schützengräben die Gärten und Felder eifrig bestellt werden. Es fällt keinem Menschen ein, daran zu zweifeln, daß er das, was er gesät hat, auch ernten wird.

Ich sah die ausgedehnten Minettgruben in Lothringen, die den Hauptbedarf des deutschen südwestlichen Industriebezirks an Eisenerzen decken. Auch dort unermüdliches Schaffen, rührige Tätigkeit. Die Gruben sind in vollem Betrieb. Die zahlreichen Italiener, die sie noch heute beschäftigen, sind auf ihre Regierung sehr schlecht zu sprechen. Wie man mir erzählte, liegen seit Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich und Italien zahlreiche Gesuche um Erwerbung der deutschen Staatsangehörigkeit vor, denen jedoch vorläufig keine Folge gegeben werden kann.

Auch die großen Kaliwerke bei M., im südlichen Elsaß, die ich im Laufe meiner Reise ebenfalls besuchte, haben nur wenige Wochen stillgestanden. Die große Flugzeugfabrik wurde sofort bei Erklärung des Zustandes der Kriegsbereitschaft in das Innere Deutschlands verlegt. Als die Franzosen zu ihrem nur wenige Tage dauernden Besuch aus Belfort herüberkamen, fanden sie nichts als die leeren Gebäude vor. Alle Maschinen, alles Material war mit der bekannten deutschen Geschwindigkeit in Eisenbahnwagen verpackt und weggeführt worden. Aber auch nicht ein Schraubenschlüssel blieb zurück. Die Franzosen machten sehr lange Gesichter, als sie die Fabrikräume untersucht hatten. Ich kam während meiner Anwesenheit in M., dessen Besuch nebenbei bemerkt, neuerdings wieder viele Schwierigkeiten macht, mit zahlreichen Einheimischen ins Gespräch. Sie äußerten sich alle in der schärfsten Weise über verschiedene Personen in dem von den Franzosen besetzten Zipfel des Elsaß, die sich neulich bei dem Besuch des Präsidenten Poincare mit Medaillen behängen ließen. „Die Franzosen sollen kommen und die Schulden bezahlen, die sie hier in M. gemacht haben," meinte der Inhaber eines Konfektionsgeschäftes. „Es fehlte ihnen an allem, als sie uns 1914 einige Tage lang mit ihrem Besuch beehrten. Bei mir requirten sie alles mögliche: Decken, Wäsche, Unterkleider. Sie nahmen unsere gute Waare und gaben ihre elenden Anweisungen in Zahlung, die kein Mensch einlösen wird, wenn sich beim Friedensschluß die deutsche Regierung nicht irgendwie für die Sache erwärmt." Die französischen Berichte über den Flugkampf, der kürzlich bei M. stattfand, hatten allgemeine Heiterkeit erregt. „Tausende sahen den Ausgang mit eigenen Augen," lachte ein anderer Einwohner. „Dann kamen die lügenhaften französischen Meldungen. Es war einfach eine Unverschämtheit!"

— Häusliche Szene. — Sie: Warum bist du gestern wieder so spät heimgekommen? — Er (nennt ihr die, nicht sehr glaubhaft klingenden, Gründe). — Sie: Das ist Schwindel! — Er: Wenn ich dir nun aber schwöre.... — Sie: Dann ist es kein Schwindel mehr, dann ist es — Meineid.

Tennis Rackets zu $1.29
Doppelte S&H Green Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
Sterling Silber Deposit Waare — 49c
Weck-Uhren — 49c

Drogen zu niedrigsten Preisen in beiden Läden

$5.00 Männerschuhe, Paar zu $2.50

Strumpfwaaren
Unterzeug

Riesiger Bargain-Samstag während unseres Mai Räumungs-Verkaufs von Mänteln und Suits für Damen
$10.00 — $7.98 — $5.00 — $15.00
Mäntel für Kinder. — Wolle- und Seide-Skirt.

Großer Herabsetzungs-Verkauf von Männer- und Jünglings-Anzügen, Frühjahr-Coats und Slip-Ons
Mehr als 1000 erstklassige neue Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher und Slip-Ons für Männer in diesem Verkauf speziell reduzirt — einschließlich aller kleinen Partien zu 25 bis 40 Prozent reduzirt.

Neue Frühjahr-Putzwaaren — 2.98 — 9c
Percale Männer-Hemden — 85c — 25c — 11c — 16c
Konfirmations-Anzüge für Knaben — $5.00 — $2.59 — 59c — $1.95 — 45c

Reed Carriage — $14.95 — $1.95
Gute Raucher-Artikel

Doppelte S&H Stamps bis Mittag.
WIEBOLDT'S North Town Store,
Lincoln, School and Ashland

Für Euer Dinner am Sonntag

Milchgefütt. Bea. Short Leg oder Kidney Roast; das Pfund 18½c
Feinster gerollt. Rib Roast, keine Knochen oder Abfall, vom korngefütterten Rind geschnitten; Pfd. 18¾c
Pork Loins; klein, vorzüglich u. mager, fein zum Braten; Pfd. 18¾c
Mittelstück Round Steak, zart u. saftig; das Pfund 19¾c
Zartes Stück Pot Roast, vom Native Beef; Pfd. für 16½c
Paris Brand Zucker Corn, unübertroffen; Büchse für 25c
Bonvallet Brand Spargel, vorzügliche Enden und Schnitten Büchse 22c
Frv. American oder Brickkäse; Pfd 21c
McGills präparirter geriebener Meerrettig; die Flasche für 6½c
Tryphos — das delikiöse Dessert, in allen Aromas —3 Pakete für 23c
Butter — feinste Elgin Creamery, frisch geschlagen; Pfd. für 31c
Eier, auserwählt und groß, garant.; Dtz. für 23c
Edelweiß Brand, reines „Op'n Kettle" Fett; das Pfund für 15c
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte; Pfd. für 25c
Frv. „Basket Fired" Japan Tee; Pfd. 39c
Runkel's Premium Backschokolade ¼ Pfd. Stück für 18c
Vorzügl. Carolina Kopf-Reis; 3 Pfd. für 23c
Frv. Thompson gebleichte Rosinen; Pfd. 18c
Monarch, reiner Tomaten-Catsup; die Pint-Flasche für 18c
Blue Label Chili Sauce; große Flasche 21c
Wieboldt's bestes Patent-Mehl; ein Viertel Barrel für 1.59
Uncle Jerry Pfannkuchen- oder Buchweizen-Mehl; 3 Pakete für 23c
Zucker, feinst granulirter, mit Grocery-Bestellung; 10 Pfd. für 69c
Heimgemachter, eingemachter Hering; Stück 2½c
King Oscar norwegische Sardinen, die feinste Packung; Büchse für 12½c
Hetz's berühmt Bratwurst; Pfd. 12½c
Vorzügliche, kalte gekochte Schinken, auf Wunsch geschnitten; Pfd. 38c
Beste runde Sommerwurst; Pfd. 18c
Vorzügliche Nr. 1 Zucker „cured" Picnic-Schinken; Pfd. für 13¾c

Candies
Mit Schokolade bezogene Kirschen, delikiöse 60c-Sorte; Pfd. für 39c
Vorzügliche Schokoladen — handgerollt u. getupft, in netten Kartons verpackt; beste 40c Sorte; Pfd.-Box 25c
Golden Peanut Straws, sehr delikiöse Sorte, 25c-Wert; Pfd. für 14c

Liköre
Sunny Brook Whiskey, gefüllt in Bond; volle Quart für 79c
Old Times Whiskey, 100 Proof, 3.75 Wert; Gallon 2.70 oder ½ Gall 1.40
Cognac, Brandy 3 Star oder Atlanta Dry Gin; die Flasche für 65c
Private Stock Whiskey, volles Quart 52c oder 2 Quart für $1

Frucht, etc.
Ananas, vorzügl. Aroma, reife Cuba Frucht, 25c Größe; Stück 13½c
Spargel, zart u. wohlschmeckend speziell auserwählt; Bündel für 7c oder 3 Bündel für 20c
Apfelsinen, Cream of Calif. Orchards, süß u saftig; Dtz. für 39c oder 3 Stück für 10c
Radieschen, Heimgewächs, wie auch grüne Zwiebeln; Bündel für 2½c
Zitronen, extra fancy Sunkists, dünne Schale und saftig; Dutzend für 19c

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein mit Verlosung einer Maikrone verbundenes Maikränzchen wird die Sektion Nr. 5 des Unterstützungsvereins Douglas am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., geben. Das Fest soll um 8 Uhr beginnen, bei 25 Cents Eintrittsgebühr für die Person, und wird den Teilnehmern zweifellos großes Vergnügen machen. Der Besuch dürfte sehr zahlreich werden.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein feiert am kommenden Samstag sein neunzehntes Stiftungsfest mit Ball in Flaners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung der tüchtigen Präsidentin Margarethe Scholz wird alles aufbieten, den Mitgliedern und Freunden, die sich an diesem Fest beteiligen, recht vergnügte Stunden in schwäbisch-badischer Gemütlichkeit zu bereiten. Für gute Musik, gutes Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Die Lincoln Loge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern wird am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ihr 15jähriges Stiftungsfest feiern, verbunden mit Ball und Installirung der folgenden Beamten: Auguste Rutzen, Ex-Präsidentin; Bertha Schönfeld, Präsidentin; Ida Schneidenbach, Vize-Präsidentin; Elsie Jarvis, prot. Sekretärin; Auguste Tripbahn, Finanzsekretärin; Anna Mechnig, Schatzmeisterin; A. Hengst, Th. Lamberg und E. Böning, Verwaltungsrat; E. Schmidt, E. Mohr und L. Phillips, Finanzkomite; Anna Frank, Führerin; R. Herrman, Innere Wache; E. Eul, Aeußere Wache; Marie Pfohl, Vergnügungsschatzmeisterin. Alle Freunde und Gönner der Loge sind herzlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr; Installirung punkt 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

Sein jährliches Maifest feiert Distrikt 346 des Deutschen Unterstützungsbundes am kommenden Samstag Abend in den unteren Sälen der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Die Festlichkeit ist sehr gut vorbereitet worden, so daß eine schöne Unterhaltung in Aussicht steht. Die vielen Freunde der Mitglieder werden der Einladung zur Beteiligung jedenfalls vollzählig Folge leisten. Der Festausschuß verspricht eine große Ueberraschung und die Verlosung einer schönen Maikrone. Eintritt 15 Cts.

Am kommenden Samstag Abend wird die Plattdeutsche Gilde Jefferson Nr. 29 ihr erstes Kappenfest in Christ. Johnsons Halle, Milwaukee und Lawrence Ave., abhalten. Es wird eine sehr vergnügungsreiche Unterhaltung werden. Jedermann ist willkommen. Die Gilde nimmt neue Mitglieder im Alter von 18 bis 50 Jahren auf. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person.

Maifest und Ball hält die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 am kommenden Samstag Abend im oberen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Ein rühriges Komite hat dafür gesorgt, daß die Besucher sich bei Tanz, Gesellschaft und allgemeinem Vergnügen aufs Beste unterhalten können. Eintrittskarten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 50 Cents.

Mit 100 neuen Mitgliedern findet die Eröffnung der neuen Zahlstelle vom deutschamerikanischen Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" für South Chicago am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, in Schroeders Halle, 9401 Ewing Ave., statt. Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren, welche den Wunsch haben, noch diesem beliebten Verein, der Krankenunterstützung und Sterbegeld an seine Mitglieder zahlt, beizutreten, oder sonst Interesse an diesem Verein nehmen, sind willkommen und freundlichst eingeladen.

Die Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, wird am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Haas Halle, 1764 Larrabee Str., ihre neuen Beamten mit Hilfe der „Guards" installiren. Die Großbeamten, Mitglieder und Freunde des Ordens sind dazu eingeladen. Auf die Installirung folgt Tanz. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Kaiser Friedrich deutsche Geg. Unterstützungsverein hält sein Maifest am Samstag, dem 27. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ab. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Mitgliedern Margarete Scholz, Präsidentin; Th. Timmermann, F. Kummer, M. Metzer, F. Behrnd, K. Lessinger, A. Wolf und J. Nickel, wird alles aufbieten, um dem Fest einen Erfolg zu sichern, und ersucht alle Freunde und Gönner, sich an diesem Abend einzufinden, um bei Tanz und sonstigem Vergnügen — besonders bei einer gut gebrauten Maibowle — einige recht gemütliche Stunden zusammen zu verbringen. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 15c die Person. Mitglieder irgend eines Vereins haben mit Vereinsabzeichen freien Zutritt. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren können an diesem Abend, ebenso in jeder am ersten und dritten Dienstag Abend im Monat stattfindenden Versammlung in obengenannter Halle unentgeltlich aufgenommen werden. Dieser Verein zahlt bei nur geringen Beiträgen für 6 Wochen Krankengeld und $100 im Sterbefall eines Mitgliedes an dessen Hinterbliebene.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

Männer
Es kostet Sie nichts
Dr. Roß betreffs irgend einer Schwäche, Blut-, Nerven-, Blasen- oder Nierenleiden zu konsultiren. Versäumen Sie nicht, zwecks einer vertraulichen Unterredung vorzusprechen. Sie werden erfahren, auf welche Weise Ihr Leiden geheilt werden kann. Es wird Deutsch gesprochen.
DR. B. M. ROSS
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago. Crilly Bldg. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
23 Jahre an einem und demselben Platz.
mi1monifr*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Ehdeleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Hehlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit
Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.
Gold- und Porcelain-Kronen $3 und $4
Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen.
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3
mi16sondifr*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. O. E. MEYER,
Deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.
19ap,mifrmo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Garrick. — „The New York Idea."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Victoria. — „Andy Man's Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Muzenfepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für Officearbeit, einer der deutsch und englisch spricht. Abendpost Office, 223—225 W. Washington Str. frsafon

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Junge, der Mechaniker lernen will. Seltene Gelegenheit. Schreibt in eigener Handschrift unter Adr.: H 356 Abendpost. frsa

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot. 2049 W. 21. Straße. frsa

Verlangt: Ehrlicher Porter für Nachtarbeit; $10 die Woche. 926 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, 233 West 43. Straße.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6101 Langley Ave., nahe Cottage Grove Ave. frsafon

Verlangt: Junge, 13 bis 16 Jahre alt, für allgemeine Store-Arbeit. Charles Loehr, 704 Süd Crawford Avenue. frsa

Verlangt: Holzarbeiter für Wagen. Robs & Son, 2530 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bushelman, junger Mann, auch an Röcken mitzuhelfen. 1606 Wells Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 958 Center St., Ecke Sheffield.

Verlangt: Starker Junge, 16 bis 18, für Porterarbeit in Apotheke. $7 die Woche. North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter, 5 Uhr Morgens bis 5 Abends. $7 die Woche. 301 West South Water Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Porter im Restaurant, einer der ungarisch spricht, bevorzugt. Zu erfragen im Cafe Hungaria, 1923 Division Str.

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Knaben, über 16 Jahre alt; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Anzufragen: Own Sell Ticket Co., Ost Erie Str. und St. Clair Str.

Verlangt: Barbiergehilfe, der deutsch spricht. 2655 Southport Ave.

Verlangt: Porter; nur einer mit guten Empfehlungen. 17 West Adams Str., nahe State Str., Berghoff.

Verlangt: Zwei starke Knaben in einem Wholesale-Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. 48 West Kinzie Str.

Verlangt: Laufbursche, etwa 15 Jahre alt. $4 die Woche. Nachzufragen 5. Floor, 16 West Washington Str. frsafon

Verlangt: Ein Mann für Porter-Arbeit und bei der Bar mitzuhelfen. Samstag Morgen von 8 bis 10 vorzusprechen. 1531 Ogden Ave. Cicero.

Verlangt: Ein Porter und Lunchman, Weißer. Guter Lohn. Mausen Bros., 3637 East 106. Straße.

Verlangt: Conditor an feiner Chokoladen-Arbeit, Figuren, Coating etc. J. Kranz, 19 West Randolph Str. frsafon

Verlangt: Guter junger Mann, der das Butcher-Geschäft erlernen will; sofort. Adr.: M 455 Abendpost. frson

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 1907 So. Hamlin Ave.

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1907 So. Hamlin Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Laundry. Zu erfragen: Laundry Man, Hotel Bismarck, 179 West Randolph Str.

Verlangt: Bolt Cutter Arbeiter. 806 Dix Str., nahe Chicago Ave. und Green.

Verlangt: Küfer für Likör- und Whiskey-Fässer; Reparatur-Arbeiten. Messinger, 3320 Cortland Str.

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, für Arbeit an feinen Instrumenten. Eugene Dietzgen Company, Fullerton und Sheffield.

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags. 1402 West 63. Str. Telephon: Prospect 6143.

Verlangt: Geschirrwascher. 138 South Canal Str.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker für Ladenbäckerei. Union Lohn. 6204 So. Racine Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand an Brot; $10 per Woche, Board und Zimmer. — 312 Ost 31. Straße. frsa

Verlangt: Schneider an gebrauchten Kleidern. Stetige Arbeit. 4945 So. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Tüchtiger junger Mann für Pferde und Store; stetige Arbeit. 6632 Lowe Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Lunchroom zu arbeiten; muß englisch sprechen. Carters Lunch Room, 2346 West Grand Ave.

Verlangt: Erfahrener Bäckergehilfe; stetige Hilfe. 3641 West 12. Str. frsa

Verlangt: Porter, um Morgens aufzumachen; muß Bar tenden. 2924 No. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, um Fleisch abzuwiegen. 6403 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein Dekorateur und Anstreicher, einer der das Malen von Kreuzstationen u. Statuen, in Komposition und Holz, versteht; nur solche, die Erfahrung haben im Dekoriren dieser Artikel brauchen sich zu melden. Stetige Arbeit. Bourgeois Company, Omaha, Neb. dofrsa

Verlangt: Guter Haus-Anstreicher. John Bertrand, 2911 S 48. Court, Hawthorne. dofr

Verlangt: Ein Geschirrwascher. 728 West Grand Ave. dofr

Verlangt: Holzarbeiter für Reparaturarbeiten an Wagen. 525 West 39. Str. dofr

Verlangt: Cake-Bäcker, in den mittleren Jahren, flinker Arbeiter; guter Lohn für den richtigen Mann; stetige Arbeit. 2235 So. 52. Ave., Cicero. dofrsa

Verlangt: Junge, um Bäckerei zu erlernen. $6 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter. 5154 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Aufwärter, junger Mann, muß englisch sprechen. 1456 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Aufgeweckter Junge gegen Arbeit das Business College durchzumachen. 638 West 55. Boulevard. 18mai1wX

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre alt. Zu erfragen: Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Avenue, nahe Clybourn Ave. 18mai1wX

Verlangt: Solderers und Tinners. Zu erfragen: Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave., nahe Clybourn Ave. 18mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Schneider im Rock-Shop. J. Mattern, 835 Diversey Parkway. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Cabinet Maker an Store Fixtures. 644 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Guter Lohn. 1741 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre, an leichter Holzarbeit, hat Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 116 N. Franklin Str. dofa

Verlangt: Mann als Spotter und Wet Washer an Männerkleidern in Färberei. 4222 Madison Straße. midofr

Verlangt: Blacksmith Finishers, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. midofr

Verlangt: Weber für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Grünhäuser, wo Rosen gezogen werden. Erfahrung nicht nötig. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Co., 9. und North Ave., Maywood, Ill. mifr

Verlangt: Guter Mann an der Farm, einer der melken kann, bevorzugt; oder ein Ehepaar, Mann für die Farm, Frau für's Haus. Näheres 534 North Dearborn Str. dofr

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot junger Mann, stetige Beschäftigung. Zu erfragen in der Office des Superintendenten,
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: 8 Knaben für Wagen, müssen über 16 Jahre alt sein.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Drei aufgeweckte, aktive, nüchterne junge Männer, die gut mit Handwerkzeug umgehen können, für Stückarbeit; guter Lohn gesichert; müssen schnell von Begriff und willige Arbeiter sein. Permanente Stellen. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten; angenehme Arbeitsverhältnisse; niedriger Lebensunterhalt. Schreibt Einzelheiten über Euch selbst an Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. frsafon

Verlangt: Sofort, 2 Painters und Calsominers. 1907 So. Hamlin Ave. frsafon

Verlangt: Junger Mann auf einem Flaschenbierwagen zu helfen und bei Pferden. Abends vorzusprechen. 3420 Cortland Str.

Verlangt: Mann, 40—45 Jahre alt, für Janitorarbeit, deutsch und englisch sprechender bevorzugt, Empfehlungen; Lohn $30 monatlich, Kost und Logis. Der rechte Mann hat Gelegenheit, sich zu verbessern. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungsfabrik, stetige Beschäftigung. 645 W. Oak Straße.

Verlangt: Maschinist für allgemeine Reparaturen und „Setting-Up"-Arbeit in Holzbearbeitungsfabrik. 645 W. Oak Str.

Verlangt: Knaben von 16 und mehr Jahren als Anfänger für leichte Fabrikarbeit in Woodworking Plant. 637 W. Oak Str.

Verlangt: Vier Cabinetmakers; guter Lohn; Tag- oder Stückarbeit; stetig; schöne Umgebung; Lebensunterhalt daselbst billig. Unifile Mfg. Comp., Kankakee, Ill. frsa

Verlangt: Junger Mann in Wholesalehaus, um Orders auszutragen. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Männer mit Erfahrung in Packinghouse-Arbeit, nach auswärts. $15 die Woche. Anzufragen: William F. Mueller, Tel.: Drover 8000.

Verlangt: Mann mit etwas Kenntnissen von Gärtnerei zur Besorgung eines kleinen Garten und Rasenplatzes. Anzufragen Samstag zwischen 7 und 9 Uhr Abends, Dr. B. Diedrich, 3166 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, keine Sonntagarbeit. 15 N. La Salle Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der am Tisch aufwarten kann. 628 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann als Wächter. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. dofrsafon

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1646 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 1759 Cleveland Ave. dofr

Verlangt: Mann für Hausarbeit und einen Rasen in Ordnung zu halten, muß Furnace besorgen und Automobil fahren können. Älter. 165 West Madison Str. midofr

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwaggen, müssen mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park vertraut sein. Sofort nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. midofrsa

Verlangt: Carriage Painters. M. B. & P. Co., 3426 Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Carriage Trimmers. M. B. & P. Co., 3426 Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 15mai1w

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit. Müssen 16 Jahre oder älter sein. 213 Nord Morgan Str., 1. Flur. 15mai1w

Verlangt: Deutscher Advokat und Kollektor für Abends und Sonntags. Office 2101 Lincoln Ave. Miller. 15mai1wX

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. 15mai1wX

Verlangt: Bronze- und Ornamental Eisen-Fitters; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen beim Timekeeper, Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. 15mai1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein süddeutsches, älteres Ehepaar, womöglich ohne kleine Kinder, Mann für etwas Gartenarbeit, Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für die richtigen Leute. Webers Grove, bei Mrs. Bartl. Nehmt Archer Ave. Car bis City Limits und dann Joliet Car bis Willow Springs, dann fragt nach Webers Grove. mi—sa

Verlangt: Operators, Handnäherinnen, Mädchen über 16 Jahre alt, zum lernen, und Männer, um das Pressen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Ausgezeichnete Gelegenheit.
A. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Str. 17mai1wX

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für Janitorarbeit; freie Wohnung von 4 Zimmern. Vorzusprechen Samstag Morgen, 4425 Prairie Ave., 3. Apart.

Verlangt: Mann und Frau; Mann als Hausmann, Frau als Köchin. 3 in Familie, 9 Zimmer Haus. Nachzufragen zwischen 9 und 1 Freitag, Samstag oder Sonntag. Bringt Referenzen. 2478 Lakeview Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher, ehrlicher Mann sucht Arbeit in Milch-Dairy, oder irgend eine andere Beschäftigung, kann auch mit Pferden umgehen, oder gehe auf eine Farm zu guten Leuten. Schreibt sofort an Cäsar Geyer, 2928 Wallace Str., drittes Flat, Chicago, Ill. frmo

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes sucht Stelle. Phone: Belmont 7179. frsafon

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre, verheiratet, sucht Stelle, wo er das Automobilfahren lernen kann; gute Erfahrung als Janitor, im Plumbing und Electric; gute Referenzen. — 1745 Hudson Ave., hinten, unten. frsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon: Canal 3923.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre, sucht Stellung als Schmiedehelfer. 649 Willow Str., 2. Stock, hinten.

Gesucht: Guter Tischler, der 6 Jahre auf einem Platz arbeitete, sucht beharrliche Arbeit, nicht unter $18. 1243 West Congreß Str., 2. Floor, hinten, F. R.

Gesucht: Erster Klasse Koch (Deutscher), kann deutsche und französische Küche führen, sucht eine dementsprechende Stellung. Adr. erbeten: B 298 Abendpost.

Gesucht: Suche stetige innere Arbeit; nehme auch Stelle als Wächter an. Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: Bäcker, perfekt an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Telephon: Englewood 3339. frsafon

Gesucht: Lediger Mann sucht stetige Arbeit als Janitor, ist nüchtern und mit Auto bewandert. Frank Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Painter, welcher auch bewandert ist in Plastering sucht Stelle. T 187 Abendpost.

Gesucht: Bartender verheiratet, 33, sucht stetigen Platz. Tel. Humboldt 6485. dofrsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Cakes, sucht Arbeit. 2459 N. Halsted Str., Phone Diversey 4932. dofr

Gesucht: Junger Bäcker, 22 Jahre, welcher allein an Brot und Rolls arbeitet, sucht Beschäftigung. Adr.: T. 178, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zweiter Koch mit 5 Jahre Erfahrung, geht auch als Lunchmann, sucht Stelle. Adr.: U. 458, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls, mit Boß allein. Tele.: Drover 9669. dofr

Gesucht: Painter und Paperhanger macht gute Arbeit zu mäßigem Preise. A. Mueller, 2118 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 8281. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, Mädchen über 16 Jahre alt, in Candyfabrik zu arbeiten. Zu erfragen: Schulter Candy Co., 1814 S. Robey Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen als Helferin in erster Klasse Damenschneiderei. Guter Lohn und stetige Arbeit. 4431 Broadway. 16mai1wX

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen für Seide- und Kleiderstoffe; müssen Erfahrung haben; guter Lohn. Zu erfragen: Supt. Office.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Taschenmacherinnen, Joiners, allerlei Operators; erste Basters und zweite Basters, Shapers, Nähtepresserinnen, erfahrene Mädchen an Powermaschinen, und Mädchen über 16 Jahre alt, zum Lernen an Hand- und Maschinenarbeit. Wir bezahlen während der Lehrzeit. Ausgezeichnete Gelegenheit. Anzufragen: Kuppenheimer & Co., 22. Str. und Western Ave. midofr

Gehilfinnen in Hosen-Shop.

Flat Näherinnen und Over Casters an Hosen, ebenfalls Nähte-Näherinnen.
The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave. 16mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Umändern und Nähen an Skirts und Kleidern für Extraarbeit Abends, $1.25 den Abend. Cloak Store, 809 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Frau zum Flaschenwaschen. 2323 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frauen in einer Mantle Fabrik zu nähen. Zu erfragen: Alter Light Company, 430 So. Green Str.

Verlangt: Erfahrene Frau um Lumpen zu sortiren. Guter Lohn; stetige Arbeit. 1008 W. Lake Str. frsafon

Verlangt: Lehrmädchen für alle Näharbeiten und Zuschneiden. 3902 Broadway, im Store. fondifr

Verlangt: Frauen an Sweater Coats zu arbeiten. Delson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; kurze Stunden und guter Lohn. Madam Mandelbaum, 1118 Independence Blvd., nahe 12. Str. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um das Envelope-Machen zu erlernen. Beste Arbeits-Bedingungen. Bourke-Rice Envelope Co., 507 Jackson Boulevard. dofr

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit. — $8 für den Anfang. Mort Steece, Spaulding u. Grand Ave. dofrsafon

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Borsten einziehen; stetige Arbeit und guter Lohn. 1129 Süd Paulina Straße. 17mai1wX

Verlangt: Erfahrene Mangle-Mädchen, auch Mädchen zum Lernen. 4845 Broadway, Rogers Palace Laundry Co., 11mai1mt

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim. 2106 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 1922 Bissell Straße. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1602 Wells Str.

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 1154 West Lake Straße.

Verlangt: Gutes deutsches, böhmisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. Für 2 Tage vorzusprechen. 5445 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Köchin für Business Lunch, $8 die Woche. 750 So. Canal Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen zur Mithilfe bei zwei Kindern. 4542 Süd California Ave. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 5100 Byron Str., Irving Park. frsafon

Verlangt: Zimmermädchen. Zu erfragen im Linen Room, Kaiserhof Hotel. frsafon

Verlangt: Köchin im Restaurant; stetige Stellung. 1961 Van Buren Str.

Verlangt: Ansehnliches junges Mädchen als Waitreß im Restaurant; braucht keine Erfahrung zu haben. 704 West Madison Str.

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Arbeit im Rooming House. E. A. Drath, 4507 Clifton Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5450 No. Robey Str. frsa

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4833 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: 2 Frauen um Geschirr zu waschen. Sofort. Restaurant, The Pong, 855 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4731 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 1419 Hudson Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen; kein Waschen; $8. Leiser, 1059 Hyde Park Blvd., 3. Apartm. dofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin und Haushälterin in Roadhouse, gute Empfehlungen. Nachzufragen bei August Weber, Morton Grove, Ill. Telephon: Morton Grove 26. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kleines Flat. Victor, 2615 No. Troy St., Ecke Logan Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in jüdischer Familie; Lohn $6. Mrs. Stone, 3141 W. 15. Str. Tel.: Rockwell 2461. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas kochen. Muß zu Hause schlafen. 812 Leland Ave. Tel. Sunnyside 5297. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 4714 Calumet Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, gutes Heim. Nachzufragen im Store. 4627 Broadway, nahe Wilson. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. Nachzufragen im Putzwaaren-Laden. 3242 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin, kleine Familie, großer Lohn. 1031 Hyde Park Boulevard, Ecke Greenwood, 2. Apt. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 461 Park Ave., River Forest. Phone 2608. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1052 N. Clark Str dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Muß Short Orders verstehen. Gute Behandlung. $10 bis $12 die Woche. Degen, 3152 West Lake Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Montags. Anzufragen: 5542 Kenmore Ave., erster Floor. mi—fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer Apartment, zwei in der Familie; Lohn $7.00. Muß gute Köchin sein. Empfehlungen erforderlich. 918 Buena Ave., 2. Apart. 17mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen bei Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Apt. 16mai1w

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Oppenheim, 6035 Vernon Ave. di—fr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5006 Washington Blvd. 16mai1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Flat. 10mai1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1500 S. Kostner Ave., Ecke 15. Str. 16mai1wX

Verlangt: Gutes Mädchen bei einem 4-jährigen Kind, leichte Stellung, kleiner Lohn, aber gutes Heim. 3522 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Douglas 3668. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; einfach kochen. Anzufragen: 1102 Albion Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 N. Lotus Ave. Telephon Austin 712. 17m1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; $6. Greenburg, 5209 Indiana Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1318 Webster Ave., Saloon. modfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Donnerstag und Sonntag frei. Guter Lohn. Hartenfeld, 4428 Racine Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Kindermädchen, $5 die Woche. — Mittwoch und Sonntag frei. 4428 Racine Ave., 1. Apartment., Hartenfeld. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5237 Prairie Avenue, 2. Apt. ma—fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 1745 Jarvis Avenue.

Verlangt: Eine Frau für Montags zum waschen und Dienstags zum bügeln. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und stetiger Platz. 822 Erie Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln, $5.00 die Woche; muß englisch sprechen. 526 Aldine Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Arnold, 5133 Sheridan Road, 1. Apartment. frsa

Verlangt: Erfahrene Waitreß: guter Lohn, stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen im Restaurant 15 W. Division Str., zwischen State und Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2348 Cortez Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch eines für zweite Arbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit auf dem Lande; gutes Heim. Nachzufragen: 1640 Orchard Str. frsa

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, muß Sandwiches machen können. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Köchin im Saloon, von 7 bis 4 Uhr. 1342 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gute Wäscherin; nur tüchtige Frau wolle vorsprechen in 2423 N. Albany Ave., nahe Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ungarische Frau als Köchin im Restaurant. Cafe Hungaria, 1923 Division Str.

Verlangt: Zuverlässige, gebildete junge Deutsche, die mit kleinen Kindern umzugehen weiß und auch im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., ein Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, des Morgens. 1433 Berwyn Ave., 2. Apart. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1651 Wells Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit —kleines Flat und guter Lohn für das richtige Mädchen. 1327 Elmdale Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 4603 Calumet Ave., 2. Apartment. 'Phone Drexel 7986. frsafon

Verlangt: Junge Frau oder in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit; Familie von 4 Erwachsenen; kann ein Kinder haben, oder auch Ehepaar; guter Lohn und gutes Heim. 634 Fullerton Parkway. Telephon: Lincoln 1851. frsafon

Verlangt: Schruppfrau für Laden. 3558 No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon; kein Waschen. 3534 North Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hotelarbeit, guten Lohn mit Zimmer. Adr.: T. 183 Abendpost. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Kolber. 1366 Ost 55 Str. Tel. Hyde Park 3741. dofrsafonmo

Verlangt: Tüchtige Frau für Waschen und Reinmachen. Vormittags vorzusprechen. 1916 Waveland Ave., nahe Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Saloon. 4556 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit. 1600 W. Division Str. dfr

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagsarbeit. $6.50 per Woche. Berghoff, Randolph und Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willig später aufs Land zu gehen 5509 Hyde Park Boulevard, 1. Apt. Tel. Hyde Park 5196. dofr

Verlangt: Nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, fünf Zimmer Flat, gutes Heim, kleiner Lohn. Moore, 1531 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 4513. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1857 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin; guter Lohn. 831 Irving Park Blvd., Delikatessen Store. midofrsafon

Verlangt: Kindermädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; gutes Heim. J. Solomon, 5714 Michigan Ave., Telephon: Wentworth 6728. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6156 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1509 Lunt Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3317 Calumet Ave. 13mai1wX

Verlangt: Jüdische Frau als allgemeine Haushälterin in kleiner Familie von Erwachsenen; gutes Heim, kein waschen. 'Phone Humboldt 9079. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 533 Roscoe Str., 3. Apart. 'Phone: Wellington 4429. midofr

Verlangt: Haushälterin. Chicago Home for Jewish Orphans, 62. Str. und Drexel Ave. midofr

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Drehbankhilfe, Carpenters, Stallmann, Porters, Packer, Lunchman, Fuhrleute. Central Employment, 184 Washington.

Am schnellsten untergebracht werden Frauen und Mädchen in Hotels, Restaurants und Privathäusern von der Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2132. 17m1mt

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, besterLohn. 540 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10mai1mtX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
——Advance Employment Exchange——
2. Floor. 179 W. Washington Str. 14mai1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mitteljährige Deutsche, alleinstehende, ehrliche, zuverlässige Frau, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer Heim; habe Referenzen. Bitte vorzusprechen. 3361 Ogden Ave., in Apotheke.

Gesucht: Unabhängige deutsch sprechende Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen bei Erwachsenen. 2632 Melrose Str., unten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln in's Haus zu nehmen. 1412 Garfield Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in'sHaus zu nehmen; auch Hausarbeit für einige Stunden während des Tages. 1210 E. 55. Str., 2. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze zwei Tage in der Woche. M. M., 2032 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht tagsüber Beschäftigung Krug, 1343 Town Court.

Gesucht: Verheiratete deutsch-ungarische Frau, 35 Jahre alt, sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, den ganzen Tag Arbeit. Wendauer, 1500 Larrabee Str., 2. Floor, Front. mifr

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Painter und Paperhanger macht gute Arbeit zu mäßigem Preise. A. Mueller, 2118 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 8281. frsafon

Bäckeröfen Reparaturen führt aus Ergang, Ofenbuilder, 2247 West Chicago Ave. Telephon: Seeley 3027.

Baue Brickhäuser billig und gut, besorge große Anleihen. 30 Jahre im Geschäft. 4314 School Str. Telephon Irving 9699. 19mai2wX

Zu verkaufen: Männer-Anzüge von mittelstarkem Mann. 5336 Peoria Str., 2. Flat.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Deutscher Optiker, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. ap19mifrson*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining und Plastering billig unter Garantie. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 16ap,sondifr,1mt

Männer, welche nach dem, sich jetzt seinem Ende nähernden, Krieg nach drüben fahren wollen, sollten ihre Adresse einsenden an Adr.: U 460 Abendpost. frson

Painting, Calcimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 634 Willow Str. Tel.: Lincoln 5389, oder Diversey 8935. Anzufragen nach 6 Uhr. 17mai1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Zement, Stukkoarbeiten, 1744 Mohawk Str. Telephon Diversey 3116. 13mai1wX

Painting, Decorating, Calcimining, Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. A. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 2mai,1mtX

Frank Hasch, Zementkontraktor: alle Arbeit garantirt. Telephon: Rockwell 3613. 2mai1mX

**Schmerzen Eure Füße?
Sehet Forbes, Fuß-Spezialist, 14 W. Washington Straße, Suite 810.** 16ap3mX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Pianos gestimmt; $1. Telephon: Humboldt 4590. 23ap1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: $1200 auf erste Hypothek, keine Kommission. Adr.: U 457 Abendpost.

Habe $2000 auf erste Hypothek zu verleihen; keine Kommission. Adr.: U 461 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $1500. Zinsen 6 Proz. Guaranty Polizy. Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Wollten Sie nicht Ihr Geld von 6% bis 12% verdienen lassen? Ja? Schreiben Sie um Auskunft. Adr.: G 86 Abendpost. 17mai1wX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11mai3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20f*X

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypotheken von $800, $1400, $1600, $2800 auf bebautes Chicago Grundeigentum. F. Gehm, 2156 Belmont Avenue. 16mai1mX

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

$3000 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. dimifr

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. T 126 Abendpost. 30ap1mt

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hiermit zur Kenntnißnahme,
daß William R. Dillon,
Ex-Chef-Prüfer von Chauffeurs, des Staates Illinois,
die Dillon's States Automobile-Schule in 414 S. Halsted Straße eröffnet hat, die dafür eingerichtet ist, um alle vollständigen Instruktionen im Fahren, Repariren etc. zu ertheilen. Diese Schule gibt Garantie, daß Ihr unter persönlicher Leitung von Hrn. Dillon gründlich vertraut gemacht werdet mit einer Car und gibt weitere Garantie, daß Ihr allen Anforderungen, die an Euch gestellt werden, vollauf genügen könnt. Herr Dillon willigte auf Ersuchen vieler Automobil-Fabrikanten und -Händler zur Leitung dieser Schule ein, die den Wunsch haben die tüchtigsten Männer als Lenker ihrer Cars zu bekommen, und überzeugt sind, daß unter persönlicher Leitung des Herrn Dillon Ihr zu einem der tüchtigsten heutigen Chauffeure ausgebildet werdet. — Wenn Ihr ein solcher werden wollt, meldet Euch jetzt. Sonntags offen. Tag- und Nacht-Schule.

Dillon's States Automobile School
414 Süd Halsted Straße. 19mz,sondifr,3mt

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vucanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Nehmt Privat-Unterricht, Englisch Sprechen u. Schreiben. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Typewriting, Stenographie. Auch Deutsch wird gelehrt. Adr.: T 179 Abendpost. 16mai1wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Palek, Prinzipal. 16ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops"
das einzigste Heilmittel.
1727 Larrabee Straße 16mai,difrson*

Dr. Hasenclever. Erfahrener Frauen-Arzt. Freie Konsultation für alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44—120 S. State Str., neben Fair. 12mai2wX

Dr. Fr. Front, (deutscher Arzt), früher Assistent der Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. — Stunden 10—12 Mittags, und 5—7:30 Abends. ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $30, Heißwasserheizung und elektr. Licht; Hartholzverkleidung; nahe Fullerton Expreßstation; liberale Zugeständnisse. P. J. Quetschke, 956 Webster Avenue. frsafon

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad. 933 Wells Straße. frsa

Zu vermieten: Store, Basement und Garage. 933 Wells Straße. frsa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, modern, elektrisches Licht etc. 1542 Orchard Str.

Zu vermieten: Flat, vier helle Zimmer; Toilet. 306 Willow Str., nahe North Park.

Zu vermieten: Fünf Zimmer mit Bad und Gas. 4531 Wentworth Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Apartment, Basement; Dampfheizung; Bad; $18. 3909 Ravenswood Str., Ecke Sheridan.

Zu vermieten: Vier Zimmer für kleine Familie. 5333 Halsted Str.

Zu vermieten: Neues Gebäude, 4 Zimmer-Apartments, ganz modern, $30 und $32.50. — Südostecke Lincoln und Berenice Ave. Agent am Platze oder telephonirt Matteson & Tagney, Central 3600. 9ami,dimifrmomifr

Zu vermieten: Zimmer und Flat, 1929 Walnut Str., Fred Baumann. dofr

Zu vermieten: Zwei Flats, 4 und 7 Zimmer, Ofenheizung, $13 und $21. 1305 Sedgwick Str. 17m1wX

Eine Wohnung mit 3 Zimmern und Bad frei für die Janitorarbeit in einem 3-stöckigen Flatgebäude, ein Mann, der Automobil fahren kann, wird bevorzugt. Nachzufragen: 508 Diversey Parkway, 2. Floor. midofr

Zu vermieten: Kleine und große Läden für jedes Geschäft. Mincer, 509 Reaper Block, Tel.: Central 3384. 17mai1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnungen mit Bad, $16 und $17. 2952 Diversey Ave. 14mai1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Gute Frau, welche mein 3 Monate altes Kind in Pflege nehmen will; gute Referenzen; bezahle gut. Nachzufragen: Zimmer 147, National Hotel, 57 Ost Van Buren Str. frsafo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.25 und $1.50; separater Eingang. 1515 Larrabee Str.

Vermiete Frontzimmer, Bad, Telephon. 540 North Avenue. frsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, separater Eingang. Mrs. Walter, 2020 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, zwei Betten, an zwei Freunde, mit oder ohne Board, Bad und Telephon, alles was man wünscht. 2032 Larrabee Str., nahe Center.

Zu vermieten: Frisch möblirtes Frontzimmer an zwei Herren; deutsche Leute, 121 West Huron Str., 1. Flat. frsafon

Zu vermieten: Zimmer, große und einzelne, laufendes Wasser; 2 Blocks vom Lincoln Park; gute Fahrgelegenheit. 2112 Sedgwick Straße. frdi

Zu vermieten: Neu eingerichtete Zimmer, klein und groß; Gehdistanz, Telephon, Bad und Heißwasser. 155 West Huron Str., links La Salle Str. frsafon

Roomers gewünscht. 1343 Wells Str. fsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei Wittwe. 2024 Irving Park Boulevard.

Vermiete 2 reine einzelne Frontzimmer; $1.50 wöchentlich. 643 West Division Str. frsa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, passend für zwei Herren. 61 Burton Place.

Zu vermieten: Helles Zimmer, elektr. Licht, Bad; $1.50 per Woche. 2131 Hudson Ave.

Alleinstehende Frau vermietet Frontzimmer, sauber, Bad; elektrisches Licht; Telephon, 1349 West Jackson Blvd. frson

Zu vermieten: Zimmer an Herrn. 3324 N. Clark Str., 2., hinten. Anzufragen nach 5 Uhr Abends. mifr

Zimmer und Board, $5 wöchentlich. 1653 Sedgwick Str. 17mai1wX

Roomer gewünscht. 1643 N. Halsted Straße. mai13—20X

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Kleine Familie wünscht Flat oder Cottage, wo Hühner gehalten werden können. 916 Larrabee Str. frsa

Zu mieten gesucht: Junger, intelligenter Mann sucht Zimmer mit Privateingang, nahe Lincoln Park. Adr.: H 353 Abendpost. frsafon

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, $1.50 wöchentlich; zwischen Süd 35. und 39. Str., östlich von Halsted Str. Adr.: T 182 Abendpost.

Zwei Freunde wünschen Board und Zimmer bei deutschen Leuten oder Wittwe; Reinlichkeit und kräftiges Essen. W. Bittner, 1814 String Str. 18mai1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung, 2313 Lincoln Avenue. 10mai1mtX

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.
Auskünfte und Rat unentgeltlich.
Zimmer 1313 Fort Dearborn Building.
Südwestecke Monroe und Clark Str. 10mai—1jl,X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 5mai1mtX

Deutscher Advokat und Kollektor, Abends und Sonntags, Office 2101 Lincoln Ave., Miller. 15mai1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

**Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Drehbank für Holz-Drechslerei. Venetian Art Lamp Company, 868 West North Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, feine eichene Fixtures, gutes Geschäft, moderner Store — niedrige Miete. Auf Abzahlung. 1607 Van Buren Str. dofrsafon

Zu verkaufen: Retail-Bäckerei in Stadt von 12,000 Einwohnern, nahe Chicago. Vorzüglicher Platz für Bäcker, welcher neben Bäckerei, Delikatessen und Anderes handhaben will. Adr.: W. 710, Abendpost. mai11.13.16.19.21

Zu verkaufen: Neues und modernes Restaurant, vollständig ausgestattet: in deutscher Nachbarschaft; durchschnittliche tägl. Einnahme $85; Geschäft nimmt täglich zu; gut $5000 wert, für den schnellen Verkauf zu nur $3500. Verkaufsgrund: anderes Geschäft. T 186 Abendpost. frsafon

Große Geschäftsgelegenheit
Ausgezeichneter Platz für ein Road House oder Tourists Inn, Hotel und Resort, Michigan. (5 Acker), 600 Fuß an Landstraße (State Road), romantische Umgebung, 500 Fuß am Fluß, Cottage (4 Zimmer), Garage 12×18.
A. Rehberg, 517 So. 8. Ave., Maywood, Ill. 18mai1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, da ich im selben Block eine Wirtschaft gekauft habe und beide Plätze nicht versorgen kann; extra guter alter Stand, großer Vorrat, feine Fixtures nur $850, Einrichtung allein mehr wert; Miete $30 mit hübschen Wohnzimmern. 2933 Wallace Straße.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Laden in deutschungarischer Nachbarschaft 25 Jahre am Platze, mit gutem „Stock"; billige Miete; preiswert. 1649 Dayton Str. frsafo

Verkaufe feines Grocery-, Delikatessen- und Schulmaterialien-Geschäft, Miete mit Wohnzimmern $20 monatlich; verschleudere wegen Uneinigkeit der Partner. 3504 Wabansia Ave. frsa

Verkaufe Barbierstube, fünf Stühle, Quartersawed Oak Fixtures. Seltene Gelegenheit; anderes Geschäft. Adr.: U 401 Abendpost.

24-Zimmer Roominghaus sehr billig auf Abzahlung zu verkaufen. 2409 S. Calley Ave.

Delikatessen-, Notion-, Candy-, Zigarren-Store muß verkaufen wegen Krankheit; schönes Flat; billige Miete. Telephon: Graceland 4783, oder Adr.: H 301 Abendpost.

Zu verkaufen: $145 oder beste Offerte kaufen meinen Grocery-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store; guter Platz; $15 Miete mit Zimmern. 1319 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Restaurant in deutscher Nachbarschaft sehr billig. 455 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Meat Market außerhalb der Stadt billig. 455 W. North Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparatur-Werkstatt; krankheitshalber. 4136 No. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Candy-, Laundry-, Zigarren-, Ice Cream Store. 1803 Cleveland Ave. frsafon

Verkaufe wegen Erbschafts-Regulirung Store-Property, Clybourn Ave., beste Offerte kauft es. Adr.: T 169 Abendpost. 19mai1wX

Bäckerei mit Backofen, modernes zweistöckiges Brickgebäude, Heißwasserheizung; gegenüber 10c Theater mit 800 Sitzplätzen; Preis $11,000. — 3706 Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt; guter Platz; $5 Miete monatlich. 1655 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Lunchroom, 649 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Delikatessen-Store; krankheitshalber billig. 1909 School Straße.

Zu verkaufen: Erste Klasse Bäckerei mit Delikatessen, an der Nordwestseite; $45 tägliche Einnahmen; deutsche Nachbarschaft. A. T. 17[illegible] Abendpost.

Verkaufe Hotel, 25 Zimmer; Preis $800; Einkommen garantirt $180; Miete $70. Adr.: 606 N. Clark Straße. frsa

Grocery, Delikatessen Schul-Laden zu verkaufen. 3823 No. Troy Str. frsondi

Zigarren, Candy, Ice Cream, Toys etc.: guter Platz für junges Ehepaar. 2024 Lawrence Ave. Keine Agenten. frsafon

Zu verkaufen: Variety Store etc. 5415 So. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen- und Grocerygeschäft; elegante Einrichtung; feine Waare gute Kundschaft; Miete für Laden und Wohnung $35; ein gutes Geschäft für den rechten Mann. 603 So. Cicero Ave. frsafon

Muß sofort wegen Krankheit billig verkaufen. Candy-, Zigarren-, Tabak- und Ice Cream-Parlor. 5252 So. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery Store, guter Vorrat, blühendes Geschäft; muß wegen Verlassens der Stadt verkauft werden. E. W. Lutz, 1256 Nelson Straße. 19mai1wX

Zu vermieten: Ein guter, kleiner Saloon mit Wohnung. Nachzufragen: Chicago Brauerei, 1269 North Ave. frsafon

Saloon, deutsch-ungarische Gegend, welchen ich volle neun Jahre besitze, bietet sichere Existenz für jeden; sehr billige Rente; ist preiswürdig dringend zu verkaufen; keine Agenten. Näheres beim Eigentümer: Fritz Miller, 1303 Mohawk Str., bei Clybourn Ave.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe ich meinen gutgehenden, alt etablirten Zigarren-, Zigaretten-, Notions- und Candy-Store; noch vier Jahre Lease. 1550 Fullerton Avenue. Telephon: Diversey 1808. frsafo

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, Ecke, keine Konkurrenz, tägliche Einnahme $25 bis $30; gute Lage in Lake View. Thies, 3017 Southport Ave. dofr

Verkaufe Wagen-Shop mit Automobil-Reparaturen wegen Krankheit billig. 817 S. Western Ave. dofrsa

Ein Schneider- und Reinigungs-Geschäft Umstände halber sehr billig zu verkaufen. 2525 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Altetablirtes Baar-Fleischergeschäft, moderne Einrichtung; gutes Geschäft. — Tel. Lincoln 4667. 16mi1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus. Einnahme $25, Samstags $35. Adr.: T 179 Abendpost. dofrsa

Loop Restaurant, vollständig eingerichtet, zu vermieten; hinter dem Saloon 210 West Washington Str. dofr

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, gut gehend, billig 1585 Clybourn Ave. dofrsafon

Cleaning Stores zum Verkauf. Feine Ausstattung, Pressing Maschinen usw.; beste Lage in der Stadt; gutes Geschäft. Consolidated Cleaning Co., 575 Ost 35. Str. dofrsafon

Zu verkaufen: Altetablirter Zigarren-, Tabak-, Notions, Stationery, Sporting Goods Store, mit Ice Cream und Soda Fountain. Agenten verbeten. 3017 Roscoe Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturengeschäft. Guter Platz für deutschen Mann. 2024 Lincoln Ave. 18mai1wX

Zu verkaufen: Cleaning Dyeing und Schneiderwerkstatt; mäßige Miete und lange Lease; Probe gewährt. 3263 Armitage Ave. mdofr

Zu verkaufen: Bäckerei, in bestem Zustand und sehr gut gehendes Geschäft. Adr.: H 349 Abendpost. mi—sa

Tee- und Kaffee-Store zu kaufen gesucht, auch Fixtures, einzeln, wie Waage, Mühle, Eisbox, Cash-Register. Adr.: B 289 Abendpost. mido

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen. Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, freie Wohnung etc. Auf Teilzahlung; Restaurants, Delikatessen Stores etc. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 15mai1mtX

Zu verkaufen, billig: Moderne sanitäre Bäckerei auf der Westseite, Carlinie, Wocheneinnahme $300. Für nähere Einzelheiten adressirt: H. 336 Abendpost. 16mai1wX

Zu verkaufen: Laden, Bargain. Zigarren, Candy und Notions. 3141 North Kedzie Ave., nahe Belmont. dimidofr

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 1502 Süd Wabash Avenue. 15mai1wX

Zu vermieten: Zwei sehr gute Saloons, Westseite, mit Lizens. Nachzufragen: Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. 14mai1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Seit mehreren Jahren bestehendes Erzeugungsgeschäft von täglichen Gebrauchsartikeln sucht vertrauenswürdigen Mann mit ungefähr $1000 als Teilhaber, zwecks Geschäftsvergrößerung. Besondere Erfahrung nicht erforderlich. Gelegenheit, viel Geld zu verdienen. Liberaler Wochengehalt garantirt. Jede Untersuchung gestattet, sowie Einlage bankmäßig sichergestellt. Adressirt: U. 445 Abendpost. 16mai1wX

Seltene Gelegenheit für zuverlässigen Mann, sich mit ungefähr $500 bis $800 an streng reellem langetablirten Fabrikunternehmen als Partner zu beteiligen. Fachkenntnisse unnötig. Jede Einsicht sowie Probe gestattet. Bank-Referenzen. Adressirt: U. 418 Abendpost. 13mai1wX

Verlangt: Partner als Teilhaber in gutgehender Bäckerei; muß Cakebäcker sein, nicht viel Kapital verlangt; beste Gelegenheit für guten Mann. Adr.: H 357 Abendpost.

Partner gewünscht für erstklassiges 5c und 10c Wandelbilder-Theater an der Westseite. Adr.: U 453 Abendpost.

Partner gesucht, um neuen Christbaumständer herzustellen; oder verkaufe das Modell. Adr. U. 452 Abendpost. dofr

Partner verlangt in Fabrikationsgeschäft von Spezialartikeln. Guter Profit. $500 baar. Thies, 3017 Southport Ave. dofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf Möbel, Salär u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Nordwestseite.

Südseite.

Vorstädte.

Farmländereien.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargains für Druckereien!

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Tel.: Wellington 419. mifrsa

Plumbing Supplies für Händlerpreise für 'eden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz5mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. Mai 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.12¼	$1.11¼	$1.12	$1.12¾
Juli	1.12⅞–1.13	1.12	1.12⅞–1.13	1.12¾
Sept	1.13⅛	1.12⅜	1.13⅛	1.13⅝
Mais—				
Mai	.74¾	.74¼	.74⅜	.74¾
Juli	.73⅝	.73⅜	.73½	.73⅞
Sept	.72⅜–½	.72⅛	.72⅛–¼	.72½
Hafer—				
Mai	.45½	.45	.45⅛	.45⅝
Juli	.42⅛	.41⅞–42	.42–⅛	.42¼
Sept	.39½	.39¼–⅜	.39⅜	.39½
Speck—				
Mai	—	—	24.15	24.00
Juli	23.70	23.65	23.70	23.57
Sept	23.47	23.37	23.47	23.27
Schmalz—				
Mai	—	—	—	12.90
Juli	12.97	12.95	12.97	12.95
Sept	13.10	13.07	13.07	13.00
Rippen—				
Mai	—	—	—	12.85
Juli	12.87	12.82	12.85	12.82
Sept	12.95	12.92	12.95	12.92-95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.11	.74⅝	.44⅞	24.15	13.00	12.90
Juli	1.12⅛	.73⅝	.48	23.60	13.00	12.87
Sept	1.12½	.72⅛	.39⅜	23.37	13.12	12.97

Weizen schloß um ⅝ bis 1¾, Mais um ⅛ bis ⅜, Hafer um ⅛ bis ¾ niedriger ab. Maiweizen und Maihafer waren schwach, Juliweizen ging bis $1.11 herunter. Aus Kansas liefen weitere Berichte über den beträchtlichen Schaden ein, den die Hessenfliege dort am Weizen angerichtet hat, indessen hatten weniger diese Hiobsbotschaften das Sinken der Preise zur Folge, als vielmehr der Eintritt günstigerer Witterung, die Aussicht auf eine reiche Ernte in Nebraska und die außerordentlich geringe Nachfrage nach Baarweizen. Als die Preise fielen, machten die „Shorts" Deckungskäufe.

Produktenbörse.

Das Geschäft auf dem Produktenmarkte war heute nur mäßig, und waren Preisveränderungen fast gar nicht zu verzeichnen. Die Zufuhr für diese Woche hielt sich ungefähr auf der Höhe der vorwöchigen. Kartoffeln sind nicht sehr reichlich im Markte und bewahrten die gestrigen hohen Preise.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.29	–0.29¼
„Extra Firsts", das Pfund		0.28½
„Firsts", das Pfund		0.28
„Seconds", das Pfund	0.26½	–0.27
Dairies, „extra", das Pfund		0.28½
„Firsts", das Pfund	0.27	–0.27½
„Seconds" das Pfund	0.26	–0.26½
Packwaare, das Pfund	0.24	–0.24½
„Ladles", das Pfund	0.26	–0.26½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25	–0.26

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.21	–0.21½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.19½	–0.20
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.19½	–0.21
„Dirties", das Dutzend	0.18	–0.18½
„Checks", das Dutzend	0.17	–0.17½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15¼	–0.15½
„Young America", das Pfund	0.15¾	–0.16
„Long Horns", das Pfund	0.15¾	–0.16
„Daisies", das Pfund	0.15¾	–0.16
Brick, das Pfund	0.16	–0.16½
Schweizer, rund, das Pfund	0.22	–0.29
do., „Block", das Pfund	0.20	–0.21
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	–0.16
do., 1 Pfund Stück	0.15½	–0.16

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.18½
Lebende „Broilers", 1–1¼ Pfd., das Pfund	0.32	–0.35
do., 1½–2 Pfund, do.	0.35	–0.38
„Spring Chickens", das Pfund		0.29
do., „Stags", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.18	–0.19
Indian Runner Enten, Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	–3.00

Kleine, magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50– 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	–0.12½
60– 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	–0.13½
90–100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	–0.15
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15½	–0.16

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19½
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.09	–0.09¼
Ferkel, 25–40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09¾	–0.10½

Lebende Spanferkel.

15–35 Pfund Gewicht	1.25	–2.50

Froschschenkel.

„Graffers", das Dutzend	0.06	–0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.00	–2.50
do., kleine	3.25	–3.75
do., Florida	3.00	–3.50
Grape Fruit, Florida, Kiste 80	3.50	–3.75
do., do.	3.25	–3.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.25	–3.75
do., geringere Sorten, Kiste	2.75	–3.25
Ananas, Kuba	2.25	–2.40
do., kleine, die Kiste	2.00	–2.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	–3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	–2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	–2.50
Wine Saps, das Faß	3.50	–4.00
Jonathans, das Faß	3.50	–4.00
Russetts, das Faß	2.00	–2.25
Golden, das Faß	3.00	–3.50
Gano, das Faß	1.75	–2.00
Kings, das Faß	2.75	–3.00
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	–3.25
Spies, das Faß	3.50	–4.50

Erdbeeren.

Illinois, Kiste 24 Quarts	2.00	–2.25
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	2.00	–2.25

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfd.	1.50	–2.75

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5–6	3.00	–5.00
Cantelouppes, Crate	10.00	–15.00
do., flache Kiste	3.50	–4.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste	2.50	–3.00
do., kalif., halbe Kiste	1.00	–1.25
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	–0.20
Blumenkohl, kalif., halbe Crate	0.75	–1.50
do., St. Louis, Korb	1.25	–1.50
Boree, das Bündel	0.10	–0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.45	–0.55
do., Minnesota, das Pfund	0.25	–0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	–0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.50	–3.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	–1.25
Endiviensalat, französ., Pfd.	0.60	–0.75
do., Romaine, do., Hamper	1.00	–1.25
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate	2.00	–2.40
do., neuer Louisiana, Crate	3.00	–3.75
Gurken, Louisiana, Hamper	1.50	–2.25
do., Treibhaus, 2 Dtzd.		1.50
Hubbard Squash, das Faß	1.75	–2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	1.00	–2.50
do., Louisiana, Hamper	0.50	–0.60
Knoblauch, der Strang	0.15	–0.35
do., Louisiana, Hamper	1.00	–1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper		1.00
do., kalif., Kiste	2.00	–2.25
Kohlrabi, Louisiani, Faß		2.50
do., do., Hamper	0.65	–0.75
Mais an Kolben, Faß		5.00
Majoran, 12 Bündel	0.10	–0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.00	–5.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.07	–0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.50	–0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	–2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	–4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.40	–0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	2.00	–2.50
do., deutscher, Hamper	0.50	–0.65
Petersilienwurzel, Kübel		0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	1.50	–3.00
do., Florida, „Fancy"	3.25	–3.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	–0.10
Radieschen, Indiana, Bushel	0.75	–0.85
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.25
do., kaliforn., großes Faß	10.00	–15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	–1.50
Rüben, Louisiana, Hamper		0.75
do., Rutabagas, 50 Pfund		0.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	–0.40
do., do., der Sack	0.50	–0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	–0.10
Schneidbohnen, Miss., Hamper	1.00	–1.25
do., Louisiana, ⅔ Bushel	0.75	–1.00
Sellerie, Florida, Crate	1.25	–1.75
do., Florida, grüne Köpfe		1.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	–2.50
Shallots, New Orleans, Faß	3.00	–3.25
Spargel, Ottawa, 24 Bündel	1.50	–1.75
do., Illinois, 20 Bündel	0.75	–1.00
Spinat, St. Louis, Kiste		0.25
do., do., Kübel	0.30	–0.40
do., Illinois, ⅔ Bushel	0.25	–0.40
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper		0.90
do., Illinois, Hamper	0.50	–0.60
Squash, Florida, Kiste	2.50	–3.00
do., Texas, Hamper		1.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.00	–2.25
do., Florida, Kiste	3.50	–3.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	–3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	–0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	–0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	1.50	–1.65
do., kaliforn., gelb	1.60	–1.65
do., Louisiana, Sack		1.85

Die Geschichte des Barbiers

Ein Bürger von Hinsdale behauptet, das Leben hatte für ihn allen Reiz verloren.

War entmutigt.

Als er Plant Juice einnahm, verspürte er sofort Besserung, und jetzt arbeitet er jeden Tag.

Plant Juice ist etwas Neues. In kurzer Zeit hat es sich weltweiten Ruf errungen. Es gibt kein Tonikum, das so wirksam jene weitverbreiteten Leiden bekämpft, die den Stadtleuten das Leben und die Energie aussaugen,

Jacob Ramacher.

nämlich Magen- und Nervenleiden. Die Verheerungen, die diese Leiden heute anrichten, stehen einem großen Bruchteil der Einwohner dieser Stadt auf dem Gesicht geschrieben. Sie sind der Grund für das Losungswort „Zurück zur Natur", das man heute im ganzen Lande hört.

Plant Juice ist ein großes Tonikum und ein Spezialmittel für den Magen, die Leber, die Nieren und nervöse Störungen. Viele Männer und Frauen, die am Magen, der Leber und den Nieren litten, erfreuen sich jetzt vollkommener Gesundheit, die sie Plant Juice verdanken, wie zahlreiche Zeugnisse von ihnen beweisen. In einer kürzlich abgegebenen Erklärung sagt Jacob A. Ramacher, der Nr. 238 Hinsdale Ave., Hinsdale, wohnt und der bekannteste Barbier der Stadt ist, folgendes:

„Ich habe seit über zehn Monaten am Magen gelitten, und ich war so schwach, daß ich glaubte, ich werde nicht am Leben bleiben. Ich hatte alle möglichen Arzneien gebraucht, von denen ich je gehört hatte und es mit allen Arten von Behandlungen versucht, aber nichts hatte mir geholfen. Mein Magen war mit Gasen angefüllt, die auf mein Herz drückten und mich sehr kurzatmig machten. Ich konnte nicht schlafen, da ich so nervös war. Leben schien mir nicht des Lebens wert zu sein. Ein Freund erzählte mir von Plant Juice und ich begann es einzunehmen. Ich verspürte am zweiten Tage Erleichterung und es wurde von Tag zu Tag mit mir besser, so daß ich jetzt so weit bin, daß ich Alles essen kann, worauf ich Appetit habe, gut schlafe und keine Beschwerden irgend welcher Art habe. Ich habe 15 Pfund zugenommen und arbeite jeden Tag. Mein Befinden ist einfach ausgezeichnet, da Plant Juice meine Verstopfung geheilt hat, und ich empfehle es mit Vergnügen Anderen."

Der Plant Juice Mann befindet sich in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergmann, Auguste, 356 Ost 35. Str.
Bremner, Belle, 1503 Foster Ave.
Barth, Hermann, 57 J.; 3339 W. 63. Place.
Dalecke, Joseph, 53 J.; 3640 N. Seeley Ave.
Darger, Fred, 5535 Cottage Grove Ave.
Lorig, Max, 2701 N. Clark Str.
Lang, Marie, 41 J.; 172 N. Ada Str.
Monheimer, Leonhard, 82 J.; 35. Str. und Grand Blvd.
Nagel, Margaret, 4245 Indiana Ave.
Ruhnke, George, 29 J.; 1918 Fremont Str.
Schinagl, Frank, 57 J.; 4041 W. North Ave.
Schoenherr, Katharine, 51 J.; 2701 N. Clark Straße.
Schurr, Pauline, 1458 Belmont Ave.
Zenner, John, 6847 W. Madison Str.

Kleine Kriegsnachrichten

Vergeltung an Gefangenen.

Berlin, 19. Mai. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Acht französische Offiziere, die im Gefangenenlager für Offiziere in Magdeburg waren, sind nach Beeskow, Preußen, gebracht worden, wo sie als gewöhnliche Sträflinge behandelt werden. Man traf diese Maßnahme als Vergeltung für die schnöde Behandlung gefangener deutscher Offiziere in Frankreich.

Schwindsüchtige und wahnsinnige Gefangene.

Stockholm, 19. Mai. Die Schwindsucht hat in dem großen Weltkriege viele Opfer gefordert, das ist auch bei dem Austausch von Gefangenen zwischen Rußland und Oesterreich ersichtlich, die über Schweden reisen. Auf einem aus Rußland kommenden Zuge befanden sich unter den 230 österreichischen Gefangenen 80 Schwindsüchtige, und drei von ihnen starben unterwegs. Auf einem anderen Zuge reisten 30 Oesterreicher, die wegen ihrer Leiden wahnsinnig geworden waren. Gegenwärtig fahren nach beiden Richtungen wöchentlich 3 Züge, auf denen ausgetauschte Gefangene, die wegen schwerer Krankheiten, Verlust von Gliedmaßen oder Geistesumnachtung dienstunfähig geworden sind, befördert werden.

Der Fall „Igel".

Washington, D. C., 19. Mai. Nachdem die „Tauchboot-Krise" abgetan zu sein scheint und Deutschland seine in den Vereinigten Staaten lebenden Bürger ermahnt hat, die hiesigen Gesetze streng zu befolgen, bleibt nur noch der Fall Wolf von Igels übrig. Er war der Sekretär des früheren deutschen Militärbevollmächtigten Hauptmann von Papen in Washington und wurde in New York verhaftet, weil er angeblich in einer Verschwörung, den Welland Kanal zu zerstören, verwickelt gewesen sein soll. Graf Bernstorff hat die Auslieferung von Papieren verlangt, die Igel abgenommen wurden, was bisher jedoch nicht geschehen ist. Außerdem hat der Botschafter dem Staatsdepartement vorgeschlagen, daß Igel von der deutschen Regierung zurückberufen werden und daß er ihr über sein Verhalten genauen Bericht erstatten soll, um dann gegebenen Falls seine Strafe zu erhalten. Es heißt aber, daß das Departement diesem Plan nicht günstig gesinnt ist.

Agent verhaftet.

Der Agent W. P. Bowling, Nr. 859 Sheridan Road, wurde heute wegen angeblichen Betrugs in Haft genommen und in der Hauptwache eingekäfigt. Der von seiner Hausgenossin Frau Anna Blackburn erhobenen Beschwerde zufolge erlangte er von ihr $3,500, um unter günstigen Bedingungen für sie Farmländereien in Missouri zu erwerben, doch soll er dies weder getan, noch sich zur Rückgabe des Geldes haben bereit finden lassen.

Verhängnißvolles Versehen.

Gestern gab Frau Sophie Salarch, Nr. 3136 Fox Straße, ihrem vier Monate alten Söhnchen einen Löffel Lysol ein, das sie irrtümlich für eine dem Kinde vom Arzte verordnete Medizin hielt. Gleich darauf wurde das Kind von Krämpfen befallen und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Der Kiebitz. — Im Cafe. Mehrere Herren sitzen beim Skat. Plötzlich rückt einer der Spieler ganz dicht an den neben ihm sitzenden Kiebitz heran und fragt ihn leise: „Was soll ich ausspielen?" — „Den Mund," antwortet jener lakonisch.

Leset die „Sonntagpost"

Die Stimmung im Osten.

Fred W. Upham berichtet über Eindrücke, die er in New York gesammelt.

Roosevelt angeblich fertig.

William Barnes gesteht ihm 80 Delegaten zu. — Upham überrascht über Stimmung zugunsten Shermans. — Erwartet Sieg eines westl. Kandidaten.

„Die einflußreichen Männer New Yorks sind für Root."

„Roosevelt ist nach Ansicht des Ostens abgetan."

„Die Stimmung zugunsten Shermans in New York ist überraschend."

„Ich bin überzeugt, der republikanische Präsidentschaftskandidat wird aus dem Westen kommen."

Dies sind die hauptsächlichsten Eindrücke, die Fred W. Upham, Vorsitzender des Lokalausschusses für den republikanischen Nationalkonvent und ein einflußreicher Führer der Partei im mittleren Westen, auf einer kurzen Reise nach New York gesammelt hat, in deren Verlauf er mit den Führern der Partei im Osten in nahe Berührung gekommen ist. Er kehrte heute Vormittag nach Chicago zurück und sprach sich freimütig über die gesammelten Eindrücke aus.

Roots Aussichten im Konvent.

„Die einflußreichen Männer New Yorks", erklärte Upham, treten für Elihu Root ein. Sie veranstalten gegenwärtig eine sorgfältige Umfrage unter den Delegaten zum Nationalkonvent, um festzustellen, in wessen Lager diese schließlich landen werden. Meiner Ansicht nach ist das der Eindruck, den ich erhalten habe — glauben Sie aber nicht, daß sie genügend Stimmen haben oder erhalten können, um Roots Nomination durchzusetzen. Richter Hughes einzige Aussicht, die Nomination zu erlangen, würde eine Sperre von längerer Dauer im Konvent bilden, so daß die Delegaten sich ihm schließlich zuwenden würden, um den Beratungen ein Ende zu machen durch die Nomination eines Mannes, der Aussicht auf den Sieg bietet. Was Gouverneur Whitmans Stärke anlangt, und er ist der hauptsächlichste Vertreter der Bewegung zugunsten Richter Hughes' im Staat New York, so dürfte er unter den Delegaten des Kaiserstaats zum Nationalkonvent nur fünf bis sechs Mann hinter sich haben, die auf die Dauer für den Richter eintreten würden. Eigentümlich ist, daß der Anhang Theodor Roosevelts nachdrücklicher gegen Richter Hughes Front macht als irgend ein anderen Element."

Erwartet Nomination westl. Kandidaten.

„Ich bin überrascht über die Stimmung zugunsten L. Y. Shermans, die ich in New York gefunden habe. Vielen Parteiführern gefällt der Typus, den Sherman vertritt, sein einfaches Wesen. Meine Erfahrungen in New York veranlassen mich zu der Ansicht, daß der republikanische Präsidentschaftskandidat dem Westen entnommen werden wird. In diesem Fall würden Shermans Aussichten eben so gut sein wie die irgend eines anderen westlichen Kandidaten.

„Roosevelt ist nach Ansicht der Parteiführer in New York fertig. Wm. Barnes hat eine genaue Analyse der Lage und eine Umfrage unter den Delegaten vorgenommen und ist zu der Ansicht gelangt, daß Roosevelt mit Sicherheit nur auf 80 Delegaten rechnen kann. In New York ist man ferner überzeugt, daß die Spaltung, die vor vier Jahren die Partei zerriß, sich in diesem Jahr nicht wiederholen wird, und daß den Demokraten nur ein einziger aKndidat gegenüberstehen wird. Die Platform, welche die Partei annehmen wird, wird nach der am Hudson herrschenden Ansicht so fortschrittlich gehalten sein, daß die Fortschrittler keine Gelegenheit und keine Ausrede haben werden, einen eigenen Kandidaten herauszubringen."

Andrang ist riesig.

Als Upham heute hier eintraf, fand er in seine Postsachen Gesuche um Eintrittskarten zum Nationalkonvent zum Wert von $10,000. Er erklärte, er hätte in den letzten Tagen können Eintrittskarten im Wert von $200,000 absetzen, so stark sei der Andrang und die Nachfrage.

Thompson erhält Zusagen.

Ungefähr die Hälfte der Delegaten und Ersatzmänner zum Nationalkonvent haben bisher zugesagt, sich an dem Gabelfrühstück zu beteiligen, das Mayor Thompson morgen den Mitgliedern der Delegation des Staats im Hotel LaSalle veranstaltet. Die Hälfte der Zusagen kommt aus den Landbezirken des Staats. Mitglieder des Kongresses wie Madden, Rodenberg und McKinley haben abgesagt, da sie nicht aus Washington abkommen können. Unter denen, die zugesagt haben, befinden sich auch Charles S. Deneen und Roy O. West. Besprochen werden sollen Pläne für eine Kundgebung zugunsten Senator Shermans während des Nationalkonvents.

Tod unter Rädern.

An der Kreuzung von Clifton Park Avenue und 25. Str. wurde heute der 60jährige Thomas Pasek, Nr. 2451 St. Louis Ave., von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Er wurde schleunigst nach dem St. Anthony Hospital befördert, wo er jedoch bald nach seiner Einlieferung verstarb. Dem unvorsichtigen Lenker des Kraftwagens gelang es zu entkommen.

* Unter der Anklage auf tätlichen Angriff wurde heute Henry Kuckus verhaftet und in der Sheffield Ave.-Revierwache festgehalten. Kuckus soll den Streikbrecher John Scholz, Nr. 1443 Wolfram Str., mißhandelt und mit einer tötlichen Waffe bedroht haben. Scholz soll während des Streiks der Angestellten der Malleable Iron Works dort gearbeitet haben.

Finanzielles.

Ueberaus günstige Abschlüsse
ermöglichen es uns

Geldsendungen
nach Deutschland
und Oesterreich-Ungarn
zu den
vorteilhaftesten
Preisen
zu übernehmen

Reichs- und Kriegsanleihen
wie immer **billigst.**

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank
1935 Milwaukee Ave. Chicago
Telephon: Humboldt 46

23apX*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

jan14frsonmi*

Wichtige Nachricht!
Durch spezielle Verbindungen sind wir in der Lage, jetzt
Geldsendungen
wieder schnell, billig und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter vollster Garantie weiterzubefördern.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden.
Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

9mai*X

L. KAUFMANN & CO.
Deutsches Bankgeschäft.
Vertreter der
Wiener Bank HOFMANN & CO.
28 S. 5. Ave., Staatszeitunggebäude.
Telephon: Main 114

GELDSENDUNGEN

$20.00 für 100 Mark	$14.00 für 100 Kronen

KRIEGS-ANLEIHEN

Deutsche		Oesterreich-Ungarische	
$145.00	3%	$135.00	5½%ige Oester.
$175.00	4%	$125.00	4%ige Oest.-Ung.
$195.00	5%	$140.00	6%ige Ungar.

Bevor Ihr anderwärts kauft, schreibt oder telephonirt in Eurem eigenen Interesse

5mai,dimifr*

3% oder 6%
Welches?
Die Bank bezahlt 3% Zinsen auf Ihre Einlage. — Grundeigentum und Hypotheken bringen 6 Prozent.
Ebenso sicher wie Bankeinlagen.
Wir haben Bonds von 100 bis $1000 im Werte per Stück zum Verkaufe. Ebenso erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Wir leihen Geld zum Bauen und auf Grundeigentum. Uebernehmen selbst Konstruktion Bauarbeiten und finanziren selbe.
General Real Estate and Construction Co.
710—714 W. Madison Str. Chicago
Telephon: Monroe 1312.
Deutsche Konversation.
Auf Verlangen senden wir Ihnen unsere vollständige Liste über Real Estate, Mortgages im Großen und Ganzen.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Welches?
3% oder 6%

mi12frsonmomi3mt

Kriegs-Anleihe
Deutsche, österreichische und ungarische
5%, 5½%, 6%,
zum Tageskurs.
— Geldsendungen —
unter meiner Garantie.
Schiffskarten, Erbschaftssachen
K. W. Kempf
Seit 1892: 120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Deutsche Sparbank
Seit 24 Jahren im Geschäft

Dmb.tal*

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft

Dunne noch unschlüssig.

Will Entscheidung des republ. Konvents abwarten, ehe er sich entschließt.

Hughes wichtiger Faktor.

Dunne angeblich Bewerber um seinen Posten, falls er nominirt wird. — Geschäftsleute der Nordseite befürworten Bau neuer Brücken.

Gouverneur Dunne, der gestern aus Washington zurückkehrte, kündigte nach einer Konferenz mit William L. O'Connell, seinem politischen Vertrauensmann, an, er habe eine Entscheidung, ob er sich um eine nochmalige Nomination für das Gouverneursamt bewerben wolle, noch nicht getroffen. Er erklärte, er werde sich auch erst nach den Nationalkonventen beider Parteien entscheiden. Politiker waren der Ansicht, daß der Gouverneur, falls Richter Hughes vom Oberbundesgericht zum republikanischen Kandidaten nominirt werden würde, sich um die Ernennung zu seinem Nachfolger bewerben würde, und daß seine Freunde unter der Führung Bundessenator James Hamilton Lewis' jedenfalls alle Hebel in Bewegung setzen würden, seine Ernennung zum Mitglied des höchsten Gerichtshofs durchzusetzen.

Nominationspetitionen von Kandidaten für Staatsämter, den Kongreß und die Legislatur können vom 15. Juli ab eingereicht werden.

Beobachten sich gegenseitig.

Daß der republikanische Nationalkonvent im Koliseum und der fortschrittliche im Auditoriumtheater durch eine direkte Telephonleitung mit einander verbunden sein werden, so daß die Führer in beiden Versammlungen sich jederzeit auf dem Laufenden erhalten können über die Vorkommnisse in der anderen Körperschaft, wurde gestern von dem hiesigen fortschrittlichen Hauptquartier bekannt gemacht. Jede der beiden Parteien wird im Nationalkonvent der anderen Partei Späher haben, die sofort entscheidende Wendungen in den Verhandlungen melden werden. Die Telephonverbindung wird die Rednertribünen beider Konvente mit einander verbinden. Sie war ursprünglich für Zeitungsvertreter bestimmt.

Die Delegaten der 48 Staaten zum fortschrittlichen Nationalkonvent werden alle im Auditorium Hotel untergebracht werden, so daß ihre Führer jederzeit in engster Fühlung mit dem Nationalausschuß der Partei bleiben können, dessen Hauptquartier sich in dem Hotel befindet.

Verbündete Gesellschaften.

Heute Abend findet in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Straße, die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, die zu den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören. Vorschläge für die Ernenung von Mitgliedern der Vollziehungsbehörde für das kommende Geschäftsjahr, die im bevorstehenden Nationalkonvent ernannt werden sollen, werden entgegen genommen werden.

Befürworten neue Brücken.

Geschäftsleute der Nordseite planen eine nachdrückliche Kampagne für den Bau von zwei neuen Klappbrücken, welche eine direkte Verbindung zwischen der Nordseite und dem Geschäftsviertel herstellen sollen, und die Verausgabung von Pfandbriefen für diesen Zweck, über welche die Wählerschaft in der Richterwahl am 5. Juni abzustimmen hat. Die beiden Brücken sollen an der Wells Straße und zwischen der Orleans Straße auf der Nordseite und der Franklin Straße im Geschäftsviertel errichtet werden. Die jetzige Brücke an der Wells Straße ist eine Mittelpfeilerbrücke von altem Typus und soll durch eine moderne Klappbrücke ersetzt werden. Die geplante neue Brücke zwischen der Orleans und Franklin Str. soll eine direkte Verbindung zwischen der westlichen Hälfte der Nordseite mit ihren zahlreichen industriellen Anlagen und dem Geschäftsviertel herstellen. Das Kriegsministerium hat die Genehmigung zur Errichtung der letzteren Brücke nur unter der Bedingung gegeben, daß auch die veraltete Mittelpfeilerbrücke an der Wells Str. durch eine moderne Klappbrücke ersetzt werde. Außerdem soll eine weitere neue Brücke an der LaSalle Str. erbaut werden. Für den Bau dieser und anderer wichtiger Brücken sollen Pfandbriefe im Betrage von $5,100,000 ausgegeben werden. Die Genehmigung der Wähler dazu soll in der Richterwahl im nächsten Monat eingeholt werden.

Geschäftsleute der Nordseite haben sich in der Franklin-Orleans Bridge Association vereinigt, um für die Genehmigung der Pfandbrief-Ausgabe Stimmung zu machen. Sie weisen daraufhin, daß der Bau der neuen Brücken viel dazu beitragen wird, den Verkehr im Geschäftsviertel zu erleichtern, und eine bessere Verbindung zwischen dem Schleifenviertel und den Vorstädten ermöglichen wird. Aus diesem Grund fordern sie die Wählerschaft auf, für die Verausgabung der Pfandbriefe zu stimmen.

Berühmter als die Rialto-Brücke in Venedig ist Rialto (Münchener) und Prima (Pilsner) Bier, durch seine vorzügliche Qualität. Eine Kiste fürs Haus. Telephon Lincoln 4302. ma18*X

* Das Verfahren zur Ernennung eines Massenverwalters für die Speedway Park Ass., Besitzerin der Kraftwagenrennbahn in Maywood, ist infolge Vergleichs zurückgezogen worden.

Ein nationaler Triumph

Foreman & Clark kreuzen diesen Kontinent mit einem stetigen Schritt vorwärts, begleitet von der begeisterten Musik allgemeinen Beifalls, unter der Fahne der Wahrheit und der Führung von Reellität und Ehrlichkeit.

Natürlich sind wir stolz darauf, daß wir vor sieben Jahren mit nur $310 begonnen haben und heute die größten ausschließlichen Kleiderhändler der Welt sind. Wir sind stolz auf die Armeen von immer wiederkehrenden Kunden, der Armee von fördernden Freunden, von begeisterten Anhängern des Foreman & Clark Grundsatzes reeller Bedienung, die mit uns marschiren als freiwillige Vorposten und Patroullien mit großem Interesse in dem Wachstum unseres nationalen Erfolges.

$15

Wir verkaufen wirkliche $25 Anzüge und Ueberröcke jeden Tag im Jahr zu $15.00

Wir sind stolz, daß wir diese und jede andere Ankündigung die wir machen, mit gutem Gewissen und klarem Blick machen können. Der amerikanische Mann verwirft — mit uns — die närrische Extravaganz, die großartige äußere Darstellung, die gleißnerische falsche Front von feinem Holzwerk, Goldverzierungen, fancy Mosaik- und Marmor-Säulen. Der Käufer bezahlt jeden Cent der Kosten und erhält doch absolut keinen Vorteil davon. Der amerikanische Mann von heute hat gelernt, daß Schleuder-Verkäufe gewöhnlich nur Schwindel sind, um den Verkauf in Gang zu bringen. Daß herabgesetzte Preise häufig nur „Taschenspieler-Preise" sind, daß die schönen Versprechungen mundfertiger Verkäufer nur des betreffenden Kleiderhändlers Art und Weise ist, die Planke einzuseifen, auf welcher der Käufer in einen schlecht verhüllten Schwindeleinkauf hineinfallen soll.

Wir haben kein Vertrauen in krumme Machinationen irgendwelcher Art. Wir glauben nicht daran, auch nur einen Cent Eures Geldes zu verwüsten. Wir behandeln Euch so reell und gerecht, wie wir Hunderte und Tausende anderer behandelt haben. Sprecht vor und seht selbst.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Open Every Saturday Evening Until 10 o'clock

THE LARGEST EXCLUSIVE CLOTHIERS IN THE WORLD
FOREMAN & CLARK
A CHAIN OF UPSTAIRS STORES FROM COAST TO COAST
N.W. Cor. State and Jackson
CHICAGO
Trade Upstairs and Save $10.00

COPYRIGHT F. & C. 1916